

Beteiligungsbericht 2011 der Stadt Düren

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	1
2.	Einleitung	2
3.	Die Beteiligungen im Rahmen der Haushaltssicherung	4
4.	Die Beteiligungsgesellschaften aufgelistet nach Geschäftsfeldern.....	5
5.	Versorgungs- und Entsorgungsgesellschaften	6
5.1.	Dürener Service Betrieb (DSB)	6
5.2.	Stadtentwässerung Düren (SE)	14
5.3.	Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH (DGG).....	20
5.4.	Entsorgungsgesellschaft für Verkaufsverpackungen Düren mbH (EGD)	25
5.5.	Stadtwerke Düren GmbH (SWD)	31
5.6.	Wasserleitungszweckverband Langerwehe.....	41
6.	Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung	47
6.1.	WIN.DN Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk Stadt Düren GmbH (WIN.DN GmbH).....	47
6.2.	Kreis Düren Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	53
7.	Wohnungsbau und Wohnungsverwaltung	59
7.1.	Gemeinnütziger Dürener Bauverein Aktiengesellschaft.....	59
7.2.	Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft für Stadt und Kreis Düren eG	66
8.	Gesundheit	73
8.1.	Krankenhaus Düren gemeinnützige GmbH	73
9.	Sonstige.....	82
9.1.	Sparkassenzweckverband Kreis Düren – Stadt Düren	82
9.2.	Sparkasse Düren.....	84
10.	Grafische Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse	93
11.	Anhang	94
11.1.	Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung	94
11.2.	Beteiligungsbegriff.....	99
11.3.	Rechts- und Organisationsformen kommunaler Betriebe	100
11.4.	Erläuterungen allgemeiner Begriffe	102
11.5.	Erläuterungen zu den relevanten Kennzahlen.....	105

1. Vorwort

Durch das Inkrafttreten des Gesetzes zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (NKF Einführungsgesetz NRW – NKFEG NRW) müssen Gemeinden und Gemeindeverbände einen Beteiligungsbericht nach § 117 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) und § 52 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) aufstellen.

Nach § 117 Abs. 1 GO NRW sind die Kommunen dazu verpflichtet einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nicht wirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, zu erläutern ist. Dieser Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabschlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabschluss beizufügen. Dieser Beteiligungsbericht wurde auf Datenbasis 2011 vom Amt für Finanzen, Zentrales Controlling, erstellt.

Von der Gesamtheit ihrer Aufgaben hat die Stadt Düren einige auf selbständige Unternehmen übertragen. Eine sachgerechte Aufgabenerfüllung wird dadurch gewährleistet, dass die Stadt durch das Mitwirken in den Organen dieser Unternehmen an Entscheidungen beteiligt ist. Mit dem vorliegenden Datenwerk wird dem Rat der Stadt, seinen Ausschüssen und auch den Bürgerinnen und Bürgern ein umfassender Überblick über die bestehenden städtischen Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts gegeben.

Darüber hinaus enthält dieser Beteiligungsbericht auch die Daten des Dürener Service Betriebs (DSB) und der Stadtentwässerung Düren (SE), die beide als eigenbetriebsähnliche Einrichtungen geführt werden. Außerdem sind die Daten der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft für Stadt und Kreis Düren eG, des Wasserleitungszweckverbandes Langerwehe und des Sparkassenzweckverbandes Kreis Düren – Stadt Düren einschließlich der Sparkasse Düren aufgeführt.

Der Beteiligungsbericht stellt die wirtschaftliche Lage der o. g. städtischen Beteiligungen bzw. Betriebe dar und sichert mittels einer Zeitreihe eine Vergleichbarkeit der jahresbezogenen betrieblichen Ergebnisse.

Grundlage bilden die geprüften Jahresabschlüsse der Unternehmen für das Geschäftsjahr 2011.

Die Daten wurden in einer für alle Beteiligungen gleichen Weise aufbereitet.

2. Einleitung

Artikel 28 Abs. 2 Grundgesetz (GG) gewährt den Gemeinden und Gemeindeverbänden das Recht, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln.

Dieses verfassungsmäßig normierte Selbstverwaltungsrecht ist ebenfalls in Artikel 78 Abs. 1 und 2 Landesverfassung Nordrhein-Westfalen festgeschrieben und räumt den Kommunen neben der Personal-, Planungs- und Finanzhoheit insbesondere auch die Organisationshoheit ein. Sie entscheidet selbstständig über ihre innere und äußere Organisation und hat somit das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise die Aufgaben erfüllt werden.

Die Kommunen sind nach § 117 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) dazu verpflichtet, zur Information der Ratsmitglieder und der Einwohner einen Bericht über die Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Dieser Bericht soll zur Verbesserung der Transparenz beitragen. Er ermöglicht dadurch vertiefte und notwendige Erkenntnisse für die Steuerung.

Gemäß § 52 Abs. 1 GemHVO NRW sind im Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW gesondert anzugeben und zu erläutern

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnung der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Um eine schnelle und vergleichende Information zu ermöglichen, wird zur Darstellung der Unternehmen ein einheitliches Schema verwandt.

Dies ist folgendermaßen aufgebaut:

- Stammdaten des Unternehmens (Firma, Sitz / Anschrift),
- Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck,
- Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens,
- Personelle Besetzung der Organe,

- Beschäftigtenzahlen des Unternehmens,
- Spezifische Kennzahlen des Unternehmens,
- Bilanz des Unternehmens,
- Bilanzanalyse,
- Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens,
- Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung,
- Gewinnverwendung,
- Verknüpfung zum städtischen Haushalt,
- Auszug aus dem Lagebericht und Ausblick,
- Beteiligungen des Unternehmens.

Die Angaben zur Besetzung der Organe basieren auf den Angaben in den geprüften Jahresabschlüssen des Geschäftsjahres 2011 ohne Angabe von ggf. bestellten Stellvertretern.

Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung und Erläuterungen zu speziellen Begriffen und Kennzahlen sind dem Anhang zu entnehmen.

3. Die Beteiligungen im Rahmen der Haushaltssicherung

Kommunen, die sich in der vorläufigen Haushaltsführung nach § 82 GO (sog. Nothaushaltsrecht) befinden oder die ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen müssen, sind rechtlich verpflichtet, alle ihre Beteiligungen in die Haushaltskonsolidierung mit einzubeziehen.

Zu den Genehmigungsvorschriften eines Haushaltssicherungskonzeptes hat das Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen einen Handlungsrahmen erstellt, der den Kommunen als Richtlinie dienen soll. In Bezug auf die Beteiligungen ist folgendes zu beachten:

„Die Haushaltskonsolidierung muss auch alle Beteiligungen einer Gemeinde mit einbeziehen. Die Maßstäbe der Konsolidierung sind konsequent auf die Beteiligungen anzuwenden. Falls für den kommunalen Haushalt die Möglichkeit zur Zuschussreduzierung bzw. zur Erzielung angemessener Gewinne bei der Aufgabenwahrnehmung, der Preisgestaltung oder der Bilanzierung bestehen, sind diese voll auszuschöpfen. Letztlich muss der gesamte Zuschussbedarf im Haushalt für alle Beteiligungen im Konsolidierungszeitraum schrittweise reduziert werden.“

Die Kommunalaufsichtsbehörde der Stadt Düren hat bereits mit Verfügung vom 4. Oktober 2002 konkret angeordnet, dass in den städtischen Eigenbetrieben, eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und den Gesellschaften, an denen die Stadt Düren mehrheitlich beteiligt ist, ebenfalls alle Sparmaßnahmen zu ergreifen sind, die Verbesserungen für den Haushalt bewirken.

Die Auswirkungen der Beteiligungen auf den städtischen Haushalt im **Jahr 2011** sind in den folgenden Kapiteln dieses Berichtes dargestellt.

4. Die Beteiligungsgesellschaften aufgelistet nach Geschäftsfeldern

Gesellschaft, Genossenschaft, Zweckverband	Beteiligung am Stammkapital	Anteil
Versorgung und Entsorgung:		
➤ Dürener Service Betrieb (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	73.112,13 €	100,00 %
➤ Stadtentwässerung Düren (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	150.000,00 €	100,00 %
➤ Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH	30.000,00 €	100,00 %
➤ Entsorgungsgesellschaft für Verkaufsverpackungen Düren mbH	20.656,19 €	80,80 %
➤ Stadtwerke Düren GmbH	4.277.900,00 €	25,05 %
➤ Wasserleitungszweckverband Langerwehe	k. A.	12,97 %
Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung:		
➤ WIN.DN Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk Stadt Düren GmbH	28.050,00 €	51,00 %
➤ Kreis Düren Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	215.600,00 €	14,00 %
Wohnungsbau und Wohnungsverwaltung:		
➤ Gemeinnütziger Dürener Bauverein AG	182.837,97 €	79,47 %
➤ Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft für Stadt und Kreis Düren eG	167.485,00 €	26,60 %
Gesundheit:		
➤ Krankenhaus Düren gemeinnützige GmbH	550.000,00 €	50,00 %
Sonstige:		
➤ Sparkassenzweckverband Kreis Düren – Stadt Düren als Träger der Sparkasse Düren	k. A.	40,00 %

5. Versorgungs- und Entsorgungsgesellschaften

5.1. Dürener Service Betrieb (DSB)

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Dürener Service Betrieb
 Paradiesstraße 17
 52349 Düren
 Telefon (0 24 21) 9434 – 0
 Telefax (0 24 21) 9434 – 105
 www.duerener-service-betrieb.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Der Gegenstand der 1993 gegründeten eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ist in § 1 der Betriebsatzung verankert.

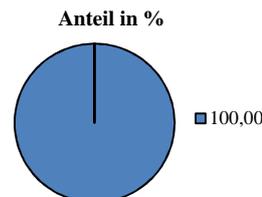
Die Abfallbeseitigung, Straßenreinigung, Wertstoffabfuhr, Fahrzeugstellung, Gebäudereinigung, Grünflächenunterhaltung, Bestattungswesen, Bauhof (Straßen- und Kanalunterhaltung) und Bewirtschaftung Dürener Badesees bilden diese eigenbetriebsähnliche Einrichtung und werden auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Betriebsatzung geführt.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben und Leistungen, die für die Einwohner der Stadt Düren erbracht werden. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2011 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
 Gründung: 1993
 Stammkapital: 73.112,13 €¹

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	73.112,13



¹ Das Stammkapital des DSB wurde im Jahr 2010 aufgrund der nachträglichen Bildung des PRAP „Grabnutzungsgebühr“ gem. Auflage GPA NRW vom 18.11.2010 gemindert.

Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Betriebsleitung:

Betriebsleiter	Herr Richard Müllejans
Stellv. Betriebsleiter	Herr Horst Frisch

Betriebsausschuss:

Vorsitzender	Herr Frank Heinrichs
	Herr Stefan Weschke
	Herr Rolf Delhougne
	Herr Reinhard Helbig
	Frau Käthe Hofrath
	Herr Roland Kulig
	Herr Rolf Hamacher
	Herr Andreas Isecke
	Herr Ujjal Singh Laungia
	Herr Hubert Cremer
	Herr Norbert Bartsch

Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

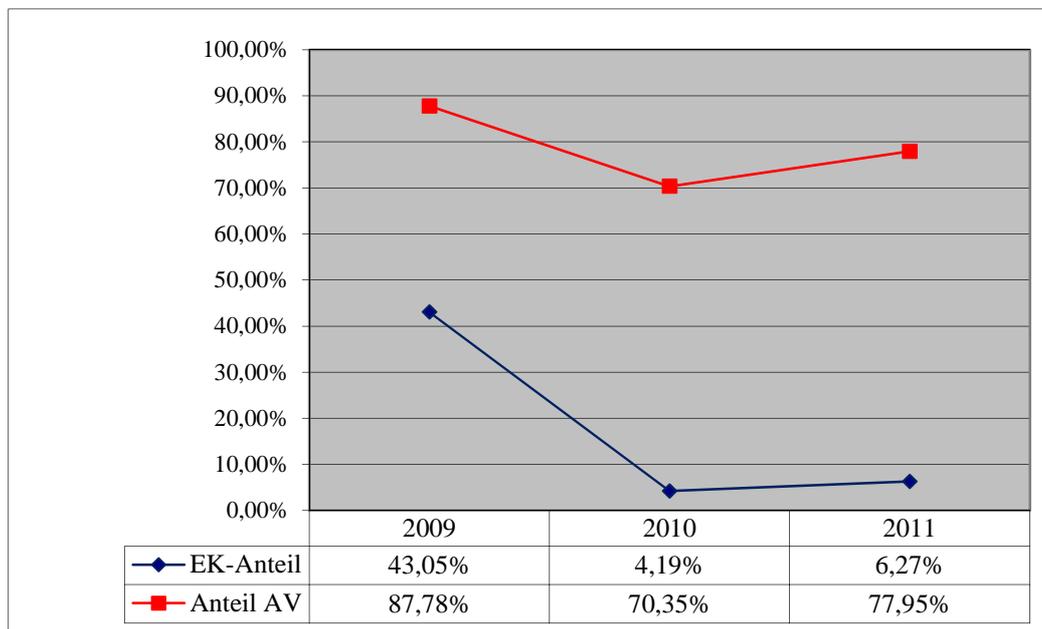
(Ø)	2009	2010	2011
Beamte (inkl. Betriebsleitung)	1,00	1,00	1,00
Angestellte (inkl. Betriebsleitung)	29,75	30,50	32,00
Arbeiter/innen	163,75	159,75	158,75
Reinigungskräfte	57,50	49,50	43,50
Andere Befristete	34,00	33,75	35,25
Auszubildende	1,75	1,50	2,00
Gesamtzahl	287,75	276,00	272,50

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2009	2010	2011	
	EUR	EUR	EUR	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	14.024.927,85	13.849.377,15	18.334.140,54	77,95
Immaterielles Vermögen	34.758,36	21.909,87	19.828,77	0,08
Sachanlagen	13.990.169,49	13.827.467,28	18.314.311,77	77,87
Umlaufvermögen	1.906.776,28	5.797.117,81	5.153.584,26	21,91
Vorräte	114.944,30	213.170,07	300.886,72	1,28
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.353.071,09	5.112.942,23	4.517.982,10	19,21
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben b. Kreditinst. u. Schecks	438.760,89	471.005,51	334.715,44	1,42
Rechnungsabgrenzung	46.418,81	38.758,57	32.668,18	0,14
Bilanzsumme	15.978.122,94	19.685.253,53	23.520.392,98	100,00
PASSIVA				
Eigenkapital	6.878.664,91	825.654,49	1.474.671,31	6,27
Stammkapital ¹	5.973.760,30	1,00	73.112,13	0,31
Rücklagen	22.893,90	222.893,90	222.893,90	0,95
Verlust-/Gewinnvortrag	114.905,76	250.011,19	602.759,59	2,56
Jahresüberschuss	567.104,95	352.748,40	575.905,69	2,45
Sonderposten mit Rücklageanteil	79.075,00	74.400,00	69.725,00	0,30
Rückstellungen	1.478.253,01	1.277.593,03	1.037.839,49	4,41
Verbindlichkeiten	7.540.521,32	7.450.823,31	10.650.669,08	45,28
Rechnungsabgrenzung	1.608,70	10.056.782,70	10.287.488,10	43,74
Bilanzsumme	15.978.122,94	19.685.253,53	23.520.392,98	100,00

¹ Das Stammkapital des DSB wurde im Jahr 2010 aufgrund der nachträglichen Bildung des PRAP „Grabnutzungsgebühr“ gem. Auflage GPA NRW vom 18.11.2010 gemindert.

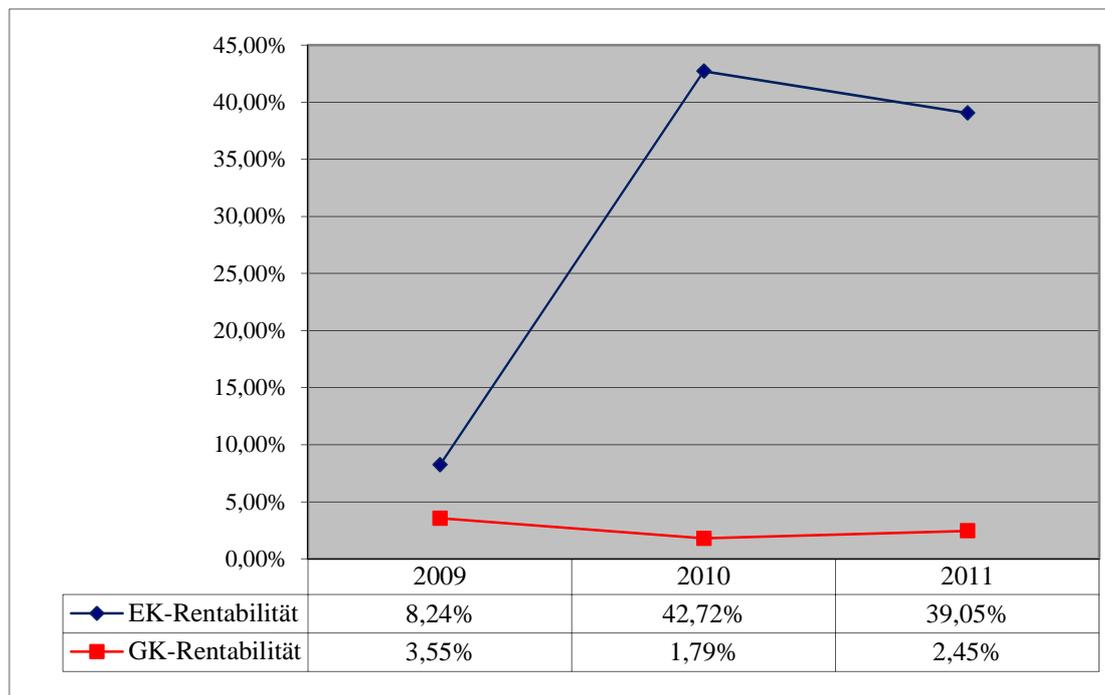
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Umsatzerlöse	22.314.864,69	21.964.540,54	22.179.285,17
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	2.318,40	19.491,42
Sonstige betriebliche Erträge	1.355.881,23	854.500,79	755.096,09
Materialaufwand	7.117.165,81	7.412.651,70	7.329.866,78
Personalaufwand	10.060.745,49	9.598.134,91	9.402.836,75
Abschreibungen	1.378.319,32	1.547.892,69	1.709.257,37
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.057.950,79	3.404.149,87	3.563.828,32
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	8.281,12	19.691,94	112.131,68
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	355.363,68	358.039,73	335.016,65
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	709.481,95	520.182,77	725.198,49
Außerordentliche Erträge	0,00	17.796,18	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	33.180,00	0,00
Sonstige Steuern	142.377,00	152.050,55	149.292,80
Jahresüberschuss	567.104,95	352.748,40	575.905,69

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Umsatzerlöse je Sparte:

Umsatzerlöse	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Grünflächenunterhaltung	3.441.666,69	3.132.258,00	3.014.121,36
Bestattungswesen	2.340.771,26	2.166.754,00	2.151.307,61
Gebäudereinigung/ Fahrzeugvermietung	1.129.960,97	1.027.593,00	1.017.939,72
Straßenreinigung	1.868.737,37	1.870.612,00	1.854.609,18
Abfallbeseitigung	9.659.817,36	9.779.907,00	9.945.760,69
Wertstoffabfuhr/Betriebe gewerblicher Art	2.012.572,81	2.099.650,00	2.425.715,74
Bauhof	1.648.695,09	1.690.893,00	1.680.135,76
Badesee	212.643,14	196.872,00	89.695,11
Gesamt	22.314.864,69	21.964.539,00	22.179.285,17

Gewinnverwendung:

	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	567.104,95	352.748,40	575.905,69
Auflösung des Gewinnvortrages	155.000,00	149.000,00	-
Vortrag auf neue Rechnung	336.104,95	71.748,40	575.905,69
Gewinnausschüttung	386.000,00	430.000,00	-

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2009	2010	2011
	EUR	EUR	EUR
Gewinnausschüttung	-	386.000,00	-
Verwaltungskosten	351.290,00	351.330,00	351.330,00
EDV	54.423,24	49.945,42	42.000,00
Ausgleichszahlungen	113.418,88	113.418,88	113.418,88
Erstattung Personalkosten	6.444,66	91.794,18	34.398,24

Aufwendungen der Stadt	2009	2010	2011
	EUR	EUR	EUR
Personalkosten	19.003,17	20.365,85	15.815,91
Gebäudereinigung	1.240.000,00	920.100,00	911.985,82
Straßenreinigung	405.000,00	375.000,00	375.000,00
Grünflächenunterhaltung	3.068.834,17	3.051.681,66	2.984.975,53
Badesees	25.000,00	-	-
Bestattungswesen	615.000,00	615.000,00	615.000,00
Bauhof (Straßenunterhaltung)	695.000,00	710.493,21	694.988,88

Verknüpfung zu den anderen städtischen Beteiligungen:

Erträge gegenüber SE	2009	2010	2011
	EUR	EUR	EUR
Kanalunterhaltung	923.409,18	965.170,29	956.368,70
Fahrzeugstellung	15.497,97	15.729,42	17.690,45

Auszug aus dem Lagebericht 2011 und Ausblick:

Abfallbeseitigung – Wertstoffabfuhr – Straßenreinigung

Die im Geschäftsjahr 2011 abgefahrene bzw. angenommenen Abfallmengen, die einer Beseitigung bzw. Verwertung zugeführt wurden, entwickelten sich wie folgt:

Fraktion	2010	2011	Zuwachs
	t	t	t
Restabfall	13.557	13.713	156
Sperrmüll	1.453	1.655	202
Bio-Grünabfälle	11.994	12.086	92
Papier	7.519	7.047	- 472
Leichtstoffverpackungen	3.619	3.602	- 17
Glas	2.383	2.426	43
Gesamt:	40.525	40.529	4

Die maschinelle Ausstattung und der Fahrzeugpark des DSB befinden sich sowohl funktional als auch umwelttechnisch auf dem Stand der Technik. Mit modernen Fahrzeugen garantieren wir eine effiziente Aufgabenerfüllung unter den Aspekten Sicherheit, Umweltverträglichkeit, Zuverlässigkeit, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit. Durch den Einsatz ausgereifter und zuverlässiger Technik wird eine lange Lebensdauer zu optimalen Betriebskosten gewährleistet. Neue Fahrzeuge werden grundsätzlich mit schadstoffarmen EEV-Motoren ausgestattet und erfüllen die Richtwerte und Auflagen der EEV (Enhanced Environmentally Friendly Vehicle). EEV ist gegenwärtig die höchste europäische Abgasnorm für Lastkraftwagen.

Nach den Erfahrungen der letzten doch sehr harten Winter hat der DSB die Winterdienstausstattung weiter optimiert. Streufahrzeuge, Streugeräte und Lagerkapazitäten wurden sinnvoll ergänzt.

Im Wertstoffbereich haben wir als Subunternehmer der EGD durch feste Vertragsbindungen Plansicherheit für die LVP-Sammlung bis 31.12.2013 und für die Glassammlung bis 31.12.2014.

Gebäudereinigung

Auch im Geschäftsjahr 2011 wurden in Zusammenarbeit mit der DGG mbH die vorgegebenen Sparziele zur Konsolidierung des Städtischen Haushalts erreicht. Die Gesamtreinigungskosten für die Reinigung aller städtischen Objekte durch die Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH und die Gebäudereinigungsabteilung innerhalb des DSB lagen im Berichtsjahr 2011 mit etwa 2.446.00 Euro rund 52.400 Euro unter dem Kostenaufwand der Vorjahres.

Grünflächenunterhaltung

Die städtischen Grünflächen beeinflussen wesentlich die Lebensqualität der hier Wohnenden. Die Erhaltung und Pflege der vielfältigen Freiräume ist Aufgabe der Grünflächenunterhaltung. Die Gesamtkosten für die Grünflächenunterhaltung incl. Forsten lagen mit 3,15 Mio. Euro um etwa 96 T€ unter den Aufwendungen des Vorjahres.

Bestattungswesen mit Friedhofsunterhaltung

Im Geschäftsjahr 2011 wurden insbesondere auf den Friedhöfen Düren Ost, Lendersdorf und Rölsdorf umfangreiche Sanierungsarbeiten am Wegenetz durchgeführt, neue Bänke aufgestellt und vorhandene Grabanlagen für Urnenstelen durch Hochbeete und Bänke aufgewertet. Bei einem linearen Gesamtkostenniveau der letzten Jahre lag der erwirtschaftete Einnahmenüberschuss bei 73 T€.

Bauhof

Der Aufgabenbereich unserer Straßenunterhaltungsabteilung umfasst im Rahmen der kommunalen Verkehrssicherungspflicht u.a. die Kontrolle des öffentlichen Verkehrswegenetzes. Kontinuierlich werden 320 km Straßen, Wege und Plätze, 65 km Radwege, 121 Brücken und 280 km Wirtschaftswege manuell kontrolliert. In der Kanalunterhaltung werden jährlich ca. 545.000 Kanalmeter gewartet. Die Gesamtkosten lagen mit 1,69 Mio. Euro um etwa 27.000 Euro unter den Aufwendungen des Vorjahres.

Badesee Gürzenich

Das wechselhafte oft regnerische Sommerwetter hat uns im Geschäftsjahr 2011 die bisher schlechteste Saison bereitet. Die Besucherzahlen lagen mit 25.554 zahlenden Badegästen deutlich unter dem Vorjahresniveau von 65.416 Besuchern. Das wirtschaftliche Ergebnis des Badebetriebs schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 89.000 Euro.

Voraussichtliche Entwicklung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

In den Bereichen Straßenreinigung, Gebäudereinigung, Grünflächenunterhaltung mit Forst und Bestattungswesen erwarten wir keine wesentlichen Veränderungen.

In den Bereichen Abfallbeseitigung und Wertstoffabfuhr erwarten wir durch das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz vom 01. Juni 2012 beherrschbare Änderungen. Abfallwirtschaftliches Ziel ist unter anderem die Fortentwicklung der Verpackungsverordnung sowie die Einführung eines Wertstoffgesetzes und da mit einhergehend die bundesweite Einführung der Wertstofftonne.

Im Bereich Bäderbetrieb mit Badesee und Hallenbad Jesuitenhof steht die Integration der neuen Mitarbeiter im Vordergrund. Daneben werden wir durch effektive Veränderungen des Bade- und Saunabetriebs, sowie durch Kostensenkung und Energiesparmaßnahmen, sowie Attraktivitätssteigerung und Substanzverbesserungen darauf hinwirken, dass wir unsere Sparziele kurzfristig erreichen.

Im Bereich Bauhof erwarten wir bei der Straßenunterhaltung, Kanal- und Gullyreinigung keine wesentlichen Veränderungen. Im neu hinzugekommenen Aufgabenbereich Straßenbeleuchtung halten wir ein Einsparvolumen von ca. 650.000 Euro für realisierbar, zusätzlich werden bei der Stadt Düren Personalkosten in Höhe von 20.000 Euro eingespart. Infolge der im Dezember 2011 abgeschlossenen Ausschreibungen für die Energielieferung, den erweiterten Austausch der LED-Lampen, der positiven Zinsentwicklung und den Förderprogrammen ist bereits jetzt absehbar, dass sich einige Positionen mit hoher Sicherheit günstiger entwickeln werden als noch im Wirtschaftsplan 2012 ausgewiesen. Es kann deshalb mittelfristig sicher von einer Ersparnis von mehr als 650.000,00 € jährlich zu Gunsten des Stadthaushaltes ausgegangen werden. Diese jährliche Einsparung liegt damit deutlich über dem seitens der Stadtwerke offerierten Einsparpotential von 400.000,00 €, zumal die Vermögenswerte erheblich gestiegen sind. Aufgrund der neu eingesetzten LED-Technik lassen sich gleichzeitig der Wartungs- und damit verbundene Personalaufwand senken.

Weitere Risiken der zukünftigen Entwicklung sieht die Betriebsleitung derzeit nicht.

5.2. Stadtentwässerung Düren (SE)

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Stadtentwässerung Düren
 Zollhausstraße 40
 52349 Düren
 Telefon (0 24 21) 25 26 50
 Telefax (0 24 21) 25 26 79

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Die Aufgaben aus der Abwasserbeseitigungspflicht betreibt die Stadt in ihrem Gebiet als eigenbetriebsähnliche Einrichtung. Diese stellt die zu diesem Zweck bestehenden und noch zu erstellenden Anlagen als öffentliche Einrichtung zur Verfügung. Die öffentliche Abwasseranlage bildet eine rechtliche und wirtschaftliche Einheit.

Die Abwasserbeseitigungspflicht der Stadt Düren umfasst das Sammeln, Fortleiten, Behandeln, Einleiten, Versichern, Verregnen und Verrieseln des im Stadtgebiet anfallenden Abwassers sowie die Übergabe des Abwassers an den zuständigen Wasserverband.

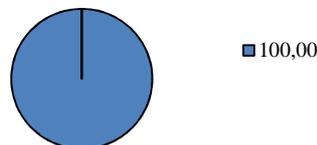
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben der Abwasserbeseitigungspflicht. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2011 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
 Gründung: 2003
 Stammkapital: 150.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
Stadt Düren	150.000,00

Anteil in %



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Betriebsleitung:

Betriebsleiter	Herr Heiner Wingels	
Stellv. Betriebsleiter	Herr Christian Klump	ab 12.07.
Stellv. Betriebsleiter	Herr Bernd Kistermann	bis 31.03.

Betriebsausschuss:

Vorsitzender	Herr Richard Adler	
ordentliche Mitglieder	Herr Dietmar Bongartz Herr Dieter Demuth Herr Hermann-Josef Geuenich Herr Roland Kulig Frau Ines Lindenau Herr Norbert Lindner Herr Rudolf Ritter Herr Raphael Schauerte	
beratendes Mitglied	Herr Fener Abdel Rahman	bis 06.12.

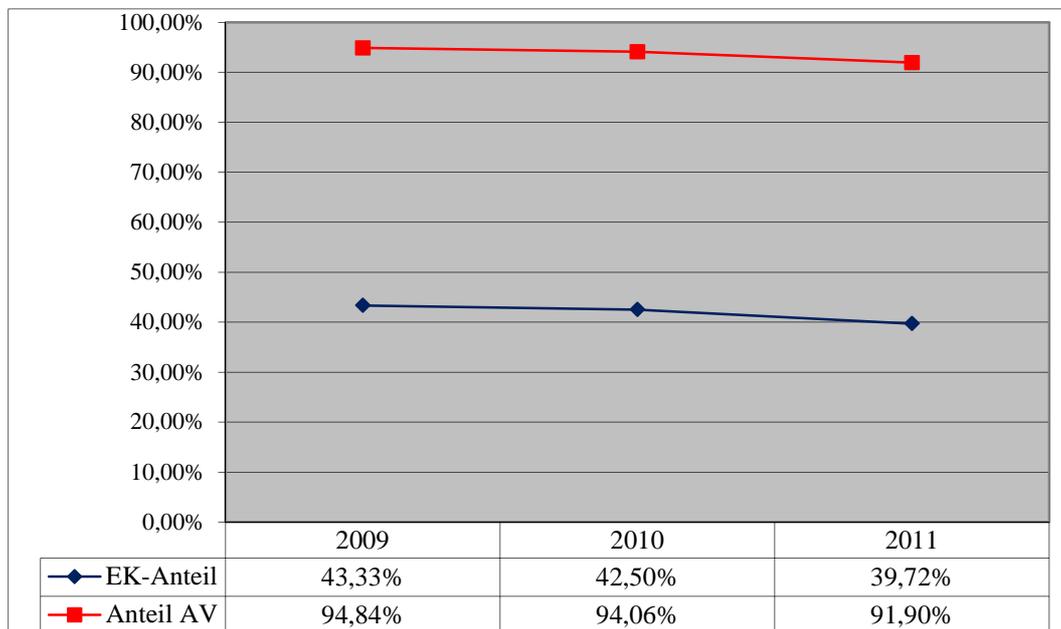
Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

	2009	2010	2011
Beamte	2	2	2
Angestellte	10	11	12
Gesamtzahl	12	13	14

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2009	2010	2011	
	EUR	EUR	EUR	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	132.447.235,06	131.266.759,93	126.865.049,43	91,90
Immaterielles Vermögen	65.761,11	35.053,61	19.273,54	0,01
Sachanlagen	132.381.473,95	131.231.706,32	126.845.775,89	91,88
Umlaufvermögen	7.193.877,64	8.268.658,48	11.173.955,73	8,09
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	6.901.419,54	7.949.597,08	11.049.730,16	8,00
Guthaben bei Kreditinstituten	292.458,10	319.061,40	124.225,57	0,09
Rechnungsabgrenzung	17.466,12	14.158,72	11.114,27	0,01
Bilanzsumme	139.658.578,82	139.549.577,13	138.050.119,43	100,00
PASSIVA				
Eigenkapital	60.516.603,56	59.305.478,26	54.826.961,78	39,72
Stammkapital	150.000,00	150.000,00	150.000,00	0,11
Rücklagen	57.057.686,72	56.280.302,56	52.065.978,25	37,72
Bilanzgewinn	3.308.916,84	2.875.175,70	2.610.983,53	1,89
Sonderposten	22.154.072,39	23.042.137,82	23.964.027,19	17,36
Rückstellungen	1.273.102,09	1.706.801,11	559.782,39	0,41
Verbindlichkeiten	55.714.800,78	55.495.159,94	58.699.348,07	42,52
Bilanzsumme	139.658.578,82	139.549.577,13	138.050.119,43	100,00

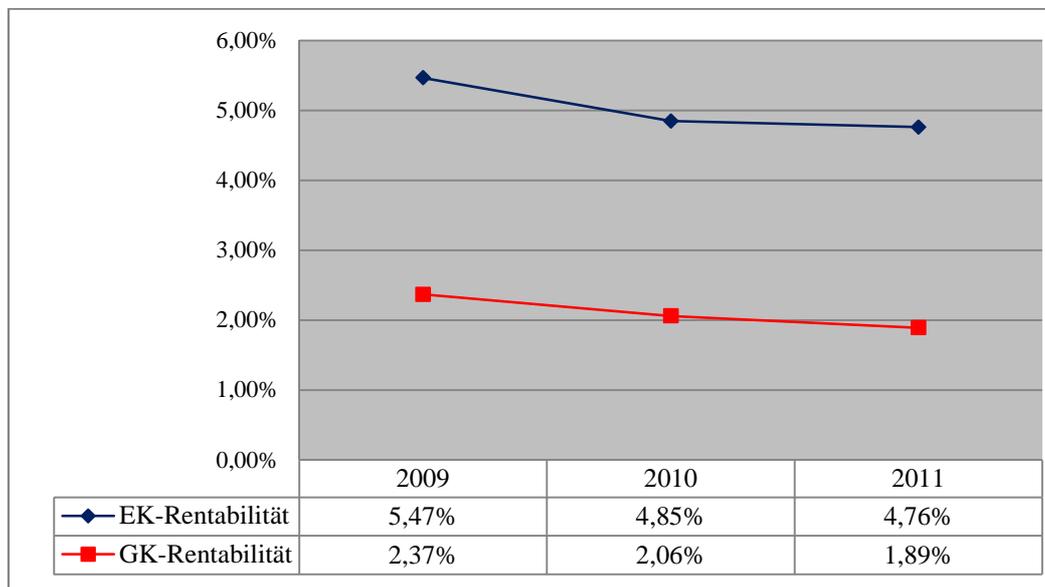
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Umsatzerlöse	14.745.065,12	14.115.431,32	14.705.336,59
Andere aktivierte Eigenleistungen	281.756,30	114.824,36	111.651,65
Sonstige betriebliche Erträge	1.165.940,98	1.576.598,38	1.864.566,25
Materialaufwand	6.398.533,84	6.490.290,27	7.202.055,15
Personalaufwand	657.175,57	740.605,00	770.094,79
Abschreibungen	3.367.983,13	3.145.197,17	3.193.818,03
Sonstige betriebl. Aufwendungen	580.058,43	638.423,34	887.634,25
Sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	46.421,76	70.530,98	101.757,10
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	1.926.516,35	1.852.418,99	1.981.305,65
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit = Jahresüberschuss	3.308.916,84	3.010.450,27	2.748.403,72
Einstellung in die zweckgebundene Sonderrücklage		135.274,57	137.420,19
Bilanzgewinn		2.875.175,70	2.610.983,53

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.308.916,84	3.010.450,27	2.748.403,72
Einstellung in die allgemeine Rücklage	-	-	-
Einstellung in die zweckgebundene Sonderrücklage	594.479,84	135.274,57	610.593,72
Gewinnabführung	2.714.437,00	2.875.175,70	2.137.810,00
Vortrag auf neue Rechnung	-	-	-

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Gewinnausschüttung	1.000.000,00	2.714.437,00	-
Verwaltungskosten	301.680,00	262.220,00	262.220,00
Ingenieurleistung	31.805,14	15.936,51	19.556,67
Personalkosten	71.709,06	87.426,33	82.412,80
Kosten d. Gebäudewirtschaft	27.249,94	28.438,81	-
EDV	72.607,06	65.536,41	42.000,00

Aufwendungen der Stadt	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Gewässerunterhaltung	542.000,00	559.685,29	649.027,32
Entwässerung öffentlicher Verkehrsflächen	2.094.509,80	2.140.945,07	2.045.671,17

Verknüpfung zu anderen städtischen Beteiligungen:

Aufwendungen ggü. DSB	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Kanalunterhaltung	923.409,18	965.170,29	956.368,70
Fahrzeugstellung	15.497,97	15.729,42	17.690,45

Auszug aus dem Lagebericht 2011 und Ausblick:

Die Umsetzung des Niederschlagwasserbeseitigungskonzeptes (NBK) wurde 2011 weiter vorangetrieben. Im Wirtschaftsjahr 2013 befinden sich drei Becken im Bau, deren Planung im Wirtschaftsjahr 2011 angestoßen wurde. Neben den ökologischen Verbesserungen für die betroffenen Gewässer können so zusätzlich wirtschaftliche Vorteile durch die Herabsetzung der fälligen Abwasserabgaben erzielt werden.

Vermögens- und Ertragslage

Das Vermögen der Stadtentwässerung besteht im Wesentlichen aus dem Kanalnetz, welches grundsätzlich im Trennsystem ausgeführt ist.

Zum 31.12.2011 wurden insgesamt 243 km Schmutzwasserkanal, 272 km Regenwasserkanal und 13,4 km Mischwasserkanal betrieben.

Die Vermögens- und Finanzlage stellt sich solide dar und hat sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen im Bereich des Anlagevermögens infolge der durchgeführten Buchinventur des gesamten Kanalbestands verändert. Die daraus resultierenden Wertveränderungen betragen beim Anlagevermögen 4.421.623,56 €, dies entspricht 3,5 % des Anlagebestandes, sowie 69.879,06 € bei den Sonderposten. Da hierdurch Wertansätze aus der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2003 korrigiert wurden, erfolgte eine Verrechnung mit der allgemeinen Rücklage, welche sich per Saldo um 4.351.744,50 € verringerte.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr aufgrund der geringeren Zuführung zu den Verbindlichkeiten für den Gebührenaussgleich leicht gestiegen. Auch bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist wegen der gestiegenen Fallzahlen für den Kostenersatz betreffend die Grundstücksanschlussleitungen eine Steigerung zu verzeichnen. Daneben enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge einmalige Erstattungen von Abwasserabgaben für Vorjahre.

Risiko-Analyse

Dem Risiko schadhafter und damit eventuell undichter Kanäle wird durch die Umsetzung der landesgesetzlich erlassenen Selbstüberwachungsverordnung Kanal (SüwV-Kan), die unter

anderem eine regelmäßige optische Kanalinspektion vorschreibt, begegnet. Die Ergebnisse dieser Kanalinspektion fließen in die Investitionsplanung des Betriebes ein.

Zur Minimierung des Betriebsrisikos durch z.B. nicht zuzuordnende Einleitungen von Schadstoffen in die Kanalisation ist im Jahr 2009 auf Vorschlag der Betriebsleitung die Betriebsatzung ergänzt und eine ausreichend dimensionierte satzungsmäßige Sonderrücklage zur Risiko-Vorsorge eingeführt worden, welche durch entsprechende Verwendung von erwirtschafteten Jahresüberschüssen schrittweise auf einen Betrag von 1,5 Mio. € aufgebaut werden soll.

Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

Generalentwässerungsplanung

Der Wasserverband Eifel-Rur hat als Betreiber der Kläranlage und des Hauptzuleitungssammlers eine hydraulische Untersuchung des Gesamtsystems durchgeführt. Im gleichen Zuge wurde seitens der Stadtentwässerung Düren die hydraulische Nachrechnung des vorhandenen Schmutzwassersystems in Auftrag gegeben (Generalentwässerungsplan). Die Ergebnisse des Generalentwässerungsplanes liegen seit Beginn des Wirtschaftsjahres 2013 vor. Diese Berechnung wird Grundstein für die Aufstellung des nächsten Abwasserbeseitigungskonzeptes und somit auch Grundlage der künftigen Investitionsplanung im Bereich der Abwasserbeseitigung im Wirtschaftsplan sein und bietet somit eine langfristige Planungssicherheit.

Investitionsplanung

Das Investitionsprogramm für die kommenden Jahre, welche in den Wirtschaftsplänen 2012 und 2013 beschlossen wurde, stellt die geplante Umsetzung und auch die Finanzierung des nach dem Landeswassergesetz NRW vorgeschriebenen Abwasserbeseitigungskonzeptes dar. Das vergangene ABK war bis zum Ende des Jahres 2012 gültig. Das neue ABK ist seitens des Betriebsausschusses und des Rates der Stadt Düren beschlossen worden und wurde der zuständigen Bezirksregierung angezeigt. Das ABK ist für einen Zeitraum von 6 Jahren aufgestellt und verpflichtend.

Finanz- und Ertragslage

Infolge der vom städtischen Haushalt geforderten Ausschüttungen von Jahresüberschüssen wird der Finanzbedarf der Stadtentwässerung für Investitionen in das Kanalnetz – und damit einhergehend die hierfür zu leistenden Zinsaufwendungen – mittelfristig steigen. Die Betriebsleitung weist ausdrücklich darauf hin, dass die Ausschüttungspolitik nur zeitlich begrenzt umgesetzt werden kann, ohne die eigenbetriebsähnliche Einrichtung nicht nachhaltig in Bezug auf Liquidität und Refinanzierungsfähigkeit zu beeinträchtigen.

5.3. Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH (DGG)

Anschrift:

Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH
 Paradiesstraße 17
 52349 Düren
 Telefon (0 24 21) 9 43 41 81
 Telefax (0 24 21) 9 43 41 85

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Reinigung der Gebäude, die im Eigentum der Stadt Düren stehen oder an denen die Stadt Düren mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist.

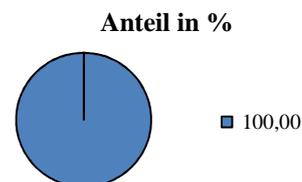
Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen, Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben und Leistungen des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2011 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gründung: 2001
 Stammkapital: 30.000 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	30.000,00



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung: Herr Richard Müllejans

Prokura: Herr Frank Nürnberg

Gesellschafterversammlung:

Vorsitzender Herr Paul Larue

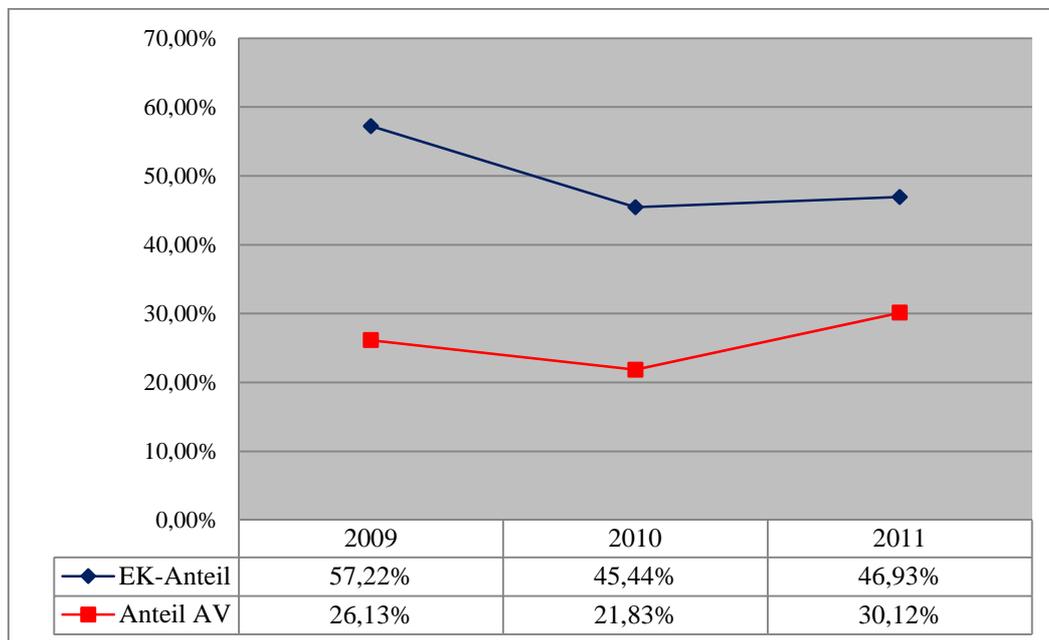
Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

(Ø)	2009	2010	2011
Anzahl der Mitarbeiter (Angestellte)	134	129	115

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2009	2010	2011	
	EUR	EUR	EUR	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	26.650,51	31.284,51	45.124,02	30,12
Immaterielles Vermögen	1,51	0,51	0,51	0,00
Sachanlagen	26.649,00	31.284,00	45.123,51	30,12
Umlaufvermögen	74.213,36	110.927,11	104.632,19	69,84
Vorräte	8.137,75	8.275,17	8.332,29	5,56
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	4.744,96	85.286,97	53.325,56	35,60
Kassenbestand, Guthaben bei Banken u. Kreditinstituten	61.330,65	17.364,97	42.974,34	28,69
Rechnungsabgrenzung	1.146,03	1.093,33	51,45	0,03
Bilanzsumme	102.009,90	143.304,95	149.807,66	100,00
PASSIVA				
Eigenkapital	58.366,21	65.111,24	70.309,05	46,93
Gezeichnetes Kapital	30.000,00	30.000,00	30.000,00	20,03
Gewinnvortrag	18.884,61	28.666,21	35.111,24	23,44
Jahresüberschuss	9.481,60	6.445,03	5.197,81	3,47
Rückstellungen	13.957,00	16.878,34	8.700,00	5,81
Verbindlichkeiten	29.686,69	61.315,37	70.798,61	47,26
Bilanzsumme	102.009,90	143.304,95	149.807,66	100,00

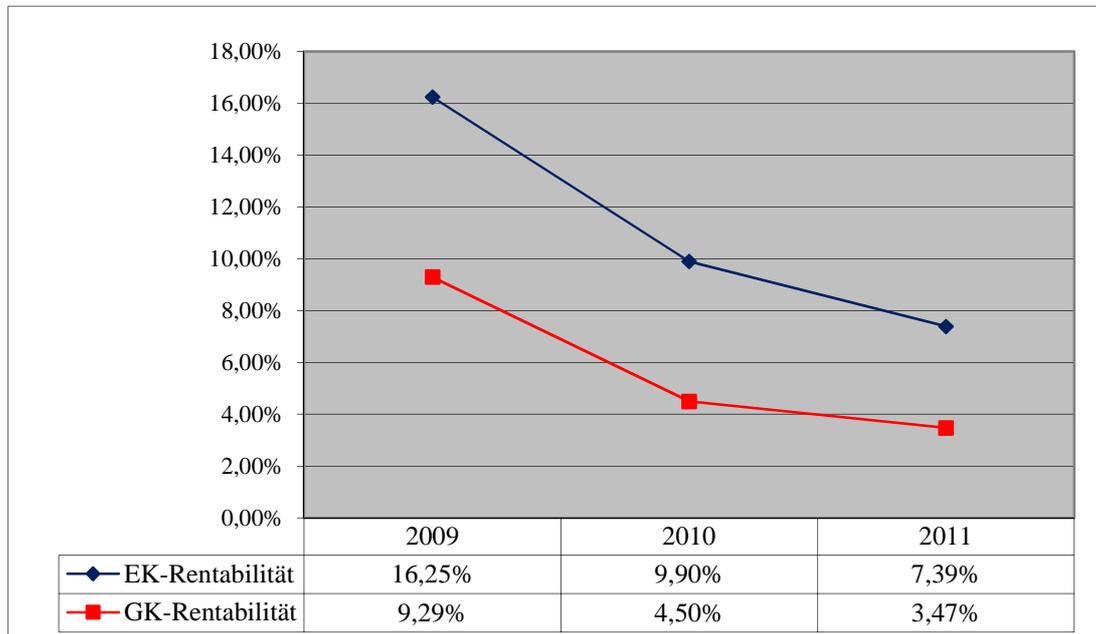
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Umsatzerlöse	1.322.907,96	1.360.435,03	1.362.041,05
Sonstige betriebliche Erträge	9.471,64	13.538,90	12.550,53
Materialaufwand	120.926,38	132.933,26	112.653,89
Personalaufwand	1.088.351,97	1.128.370,49	1.004.479,51
Abschreibungen	10.004,24	8.754,39	17.470,27
Sonstige betriebliche Aufwendungen	99.711,88	88.706,53	232.196,35
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	622,70	57,13	0,00
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0,00	253,00	8,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.007,83	15.013,39	7.783,56
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.105,18	3.407,76	2.163,75
Sonstige Steuern	421,05	5.160,60	422,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9.481,60	6.445,03	5.197,81

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9.481,60	6.445,03	5.197,81
Vortrag auf neue Rechnung	9.481,60	6.445,03	5.197,81

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Aufwendungen der Stadt	2009	2010	2011
	EUR	EUR	EUR
Reinigungsleistungen	1.571.097,81	1.433.897,50	1.487.101,53

Auszug aus dem Lagebericht 2011 und Ausblick:

Die Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH (DGG) erzielte im Geschäftsjahr 2011 Umsatzerlöse von Höhe von T€ 1.362 (1.360). Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 13 (14) enthalten Erträge aus Personalkotenerstattungen und Versicherungsentschädigungen.

Der Materialaufwand lag bei T€ 59 (62). Für Glasreinigung wurden T€ 53 (54) aufgewendet. Der Personalaufwand von T€ 1.004 (1.128) umfasst die Entgelte und Sozialaufwendungen für die Beschäftigten der DGG.

Die Abschreibungen betragen T€ 17 (9).

Die weiteren Sachkosten in Höhe von T€ 233 (106) beinhalten Fremdpersonalkosten in Höhe von T€ 149 (17), übrige Betriebskosten in Höhe von T€ 38 (47), Verwaltungskosten in Höhe von T€ 43 (40) sowie übrige betriebliche Aufwendungen von T€ 3 (2).

Die Umsatz-, Personal- und Sachkostensteigerungen resultieren alleine aus der kontinuierlichen Verlagerung der Reinigungsleistungen vom DSB auf die DGG.

Aus Sicht der Gesellschaft werden Chancen im Hinblick auf die Möglichkeit der Ausdehnung der Tätigkeitsfelder im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit mit anderen kommunalen Körperschaften gesehen.

Die zeitgemäßen Qualitätsstandards der Reinigungsleistungen der DGG werden durch kontinuierliche Qualitätskontrollen der Objektleiter/innen gesichert und ermöglichen dadurch eine frühzeitige Erkennung und Behebung von Problemen durch Fachkunde, Zuverlässigkeit und Leistungsvermögen. Anforderungen an die Umweltverträglichkeit der Leistungserbringung werden dabei ebenso umgesetzt wie Vorgaben zur Arbeitssicherheit.

5.4. Entsorgungsgesellschaft für Verkaufsverpackungen Düren mbH (EGD)

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Entsorgungsgesellschaft für
Verkaufsverpackungen Düren mbH (EGD)
Paradiesstraße 17
52349 Düren
Telefon (0 24 21) 9 43 41 35
Telefax (0 24 21) 9 43 45 05

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand der Gesellschaft ist es, ein System zu errichten, das flächendeckend im Einzugsgebiet der Gesellschafter eine regelmäßige Abholung gebrauchter Verkaufsverpackungen beim Endverbraucher oder in der Nähe des Endverbrauchers im ausreichender Weise gewährleistet und die im Anhang zu der Verpackungsverordnung vom 12. Juli 1991 in der jeweils gültigen Fassung und an diese Stelle tretende gesetzliche Bestimmungen sowie in der Druck-erzeugnisverordnung genannten Anforderungen erfüllt und auf vorhandene Sammel- und Verwertungssysteme der Gesellschafter als entsorgungspflichtige Körperschaften abgestimmt ist.

Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks bedient sich die Gesellschaft Dritter.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen bzw. zu betreiben, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

Darüber hinaus kann die Gesellschaft alle abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten im Sinne des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes selbst oder durch Beauftragung Dritter ausüben. Alle neuen Tätigkeiten sollen die regionale kommunale Abfallwirtschaft im Sinne der Zweckverbandslösung stärken. Eine wirtschaftlich sinnvolle Nutzung der Anlagen des Zweckverbands Entsorgungsregion West soll gleichfalls unterstützt und gefördert werden. Hierzu zählt auch die Sammlung und Sortierung von Gewerbemüll.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben und Leistungen des Unternehmens (Errichtung eines flächendeckenden Systems zur regelmäßigen Abholung gebrauchter Verkaufsverpackungen). Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2011 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gründung: 1992
 Stammkapital: 25.564,59



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung: Herr Friedhelm Wirges
 Herr Richard Müllejans

Gesellschafterversammlung: Herr Winfried Welter
 Herr Axel Buch
 Herr Stefan Weschke

Beirat: Herr Ulf Schwarz
 Herr Dieter Zietz
 Herr Rolf Kurth
 Herr Hans-Jürgen Knorr
 Frau Heidi Rogner
 Herr Helmut Rößeler
 Herr Bruno Linzenich
 Herr Reinhold Nießen
 Herr Henner Schmidt
 Herr Reinhard Helbig
 Frau Iris Papst

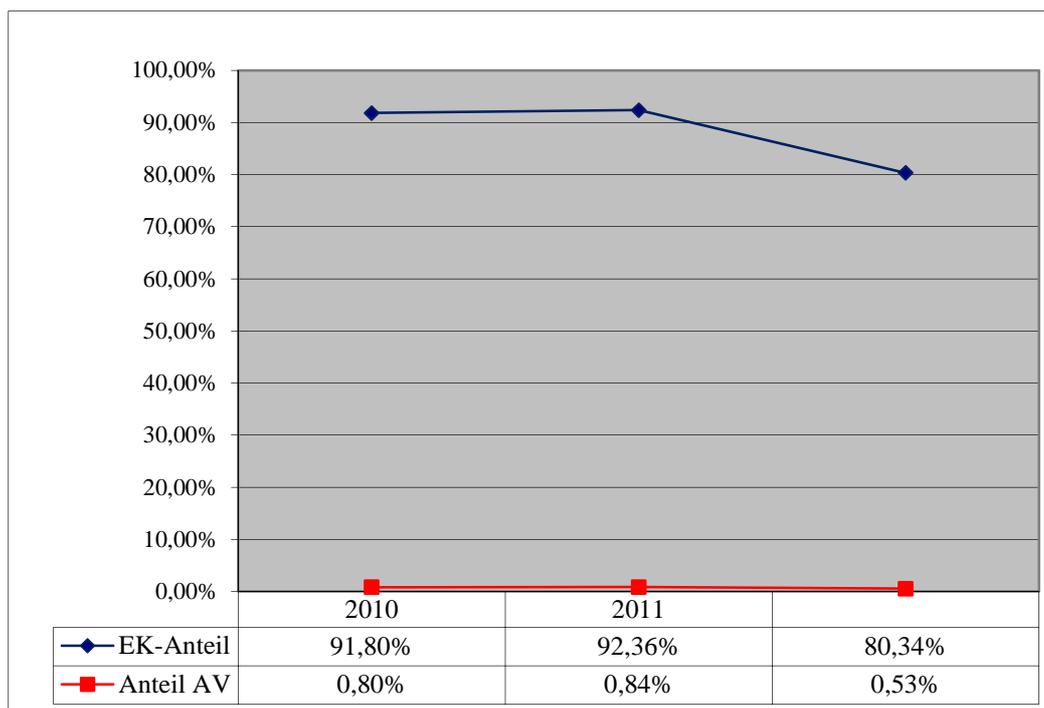
Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

	2009	2010	2011
Arbeitnehmer	4	4	4
Aushilfen	16	12	12
Gesamt	20	16	16

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2009	2010	2011	
	EUR	EUR	EUR	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	7.406,63	6.286,63	4.707,63	0,53
Sachanlagen	7.406,63	6.286,63	4.707,63	0,53
Umlaufvermögen	916.045,64	742.789,84	876.227,73	99,47
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	167.042,90	138.296,45	143.954,22	16,34
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinst.	749.002,74	604.493,39	732.273,51	83,12
Bilanzsumme	923.452,27	749.076,47	880.935,36	100,00
PASSIVA				
Eigenkapital	847.740,29	691.864,73	707.743,03	80,34
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59	2,90
Gewinnvortrag	776.541,74	572.239,10	572.239,10	64,96
Jahresüberschuss	45.633,96	94.061,04	109.939,34	12,48
Rückstellungen	23.834,97	35.493,19	14.702,93	1,67
Verbindlichkeiten	51.877,01	21.718,55	158.489,40	17,99
Bilanzsumme	923.452,27	749.076,47	880.935,36	100,00

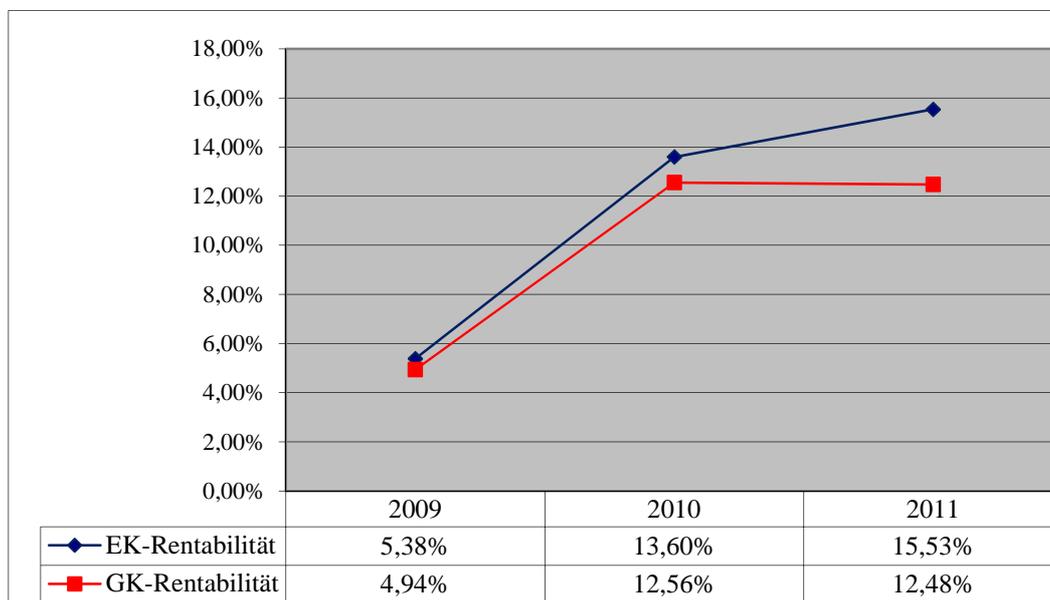
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2009	2010	2011
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	669.198,62	763.604,94	808.716,64
Sonstige betriebliche Erträge	13.958,89	242,67	2.830,20
Materialaufwand	424.811,06	421.674,83	423.161,79
Personalaufwand	85.721,43	86.400,44	91.235,70
Abschreibungen	2.229,09	1.888,70	2.019,08
Sonstige betriebliche Aufwendungen	115.953,86	122.422,06	145.935,49
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	7.517,28	3.086,33	8.788,33
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	4.535,76	4.793,32	5.050,86
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	57.423,59	129.754,59	152.932,25
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.789,63	35.693,55	42.992,91
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	45.633,96	94.061,04	109.939,34

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	45.633,96	94.061,04	109.939,34
Gewinnvortrag	45.633,96	-	-
Gewinnabführung an Gesellschafter	* 249.936,60	94.061,04	109.939,34

* aus bis 31.12.2007 thesaurierten Gewinnen

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Gewinnabführung	* 148.271,28	* 169.992,33	-

* aus bis 31.12.2007 thesaurierten Gewinnen

Auszug aus dem Lagebericht 2011 und Ausblick:

Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Mittlerweile ist mit Recycling Kontor Dual (RKD) ein zehntes Duales System auf dem Markt. Die Entwicklung der Systeme untereinander mit Entsorgerabhängigen einerseits und freien Systemen andererseits ist unübersichtlich und die Zusammenarbeit sehr schwierig.

Die Branche wartet nach der Novellierung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes auf das seit Jahren angekündigte Wertstoffgesetz, das auch die Verantwortlichkeiten zwischen kommunalen und privaten Abfallentsorgern regeln soll.

Die Entwicklung der Papierpreise ist positiv, aber stark schwankend.

Umsatzentwicklung

Entsprechend der gesicherten Unternehmensentwicklung ist auch der Ertragsbereich wieder leicht verbessert worden.

Kostenentwicklung

Die innerbetrieblichen Kosten können aufgrund der effizienten Grundstruktur des Betriebes konstant gehalten werden.

Finanzierungssituation

Finanzierungssituation und Eigenkapital sind nach wie vor noch zufriedenstellend.

Personal- und Sozialbereich

Die Personalkosten sind seit vielen Jahren konstant. Dies ist umso erfreulicher, weil die Verwaltungs- und Logistikaufgaben wegen der ständigen Systemveränderungen jährlich steigen.

Umweltschutz

Produktbedingt ist das Unternehmen umweltfreundlich.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Bestand des Unternehmens ist derzeit gesichert. Die Glasverträge laufen von 2012 bis 2014 und die LVP-Verträge noch bis 2013.

Bei PPK wurden 4 Verträge gekündigt, u. a. weil einige Systembetreiber einen neuen Rechtsstandpunkt bei den Eigentumsverhältnissen des eingesammelten Papiers vertreten, der für uns nicht akzeptabel ist. Es finden jedoch aufgrund der nicht mehr gegebenen Flächendeckung Vertragsverhandlungen statt.

5.5. Stadtwerke Düren GmbH (SWD)

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Stadtwerke Düren GmbH
Arnoldsweilerstraße 60
52351 Düren
Telefon (0 24 21) 126 – 0
Telefax (0 24 21) 126 – 108
www.stadtwerke-dueren.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung insbesondere im Stadtgebiet Düren und der Gemeinde Merzenich mit Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser und der Betrieb des Hallenbades Jesuitenhof in Düren.

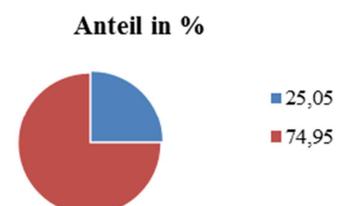
Die Gesellschaft gewährleistet die jederzeitige Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohner im Versorgungsgebiet mit Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser und stellt die hierzu erforderlichen Einrichtungen bereit. Zu ihren Aufgaben gehört die Erledigung aller mit diesen öffentlichen Belangen zusammenhängenden Geschäfte. Dazu zählen insbesondere Planung, Bau und Betrieb der Versorgungseinrichtungen sowie alle zur ordnungsgemäßen Betriebsführung notwendigen Dienstleistungen und sonstigen Aufgaben.

Der öffentliche Zweck (Daseinsvorsorge) ergibt sich aus dem o. g. Gegenstand des Unternehmens. Dieser wurde durch die Versorgung der Bürger im Stadtgebiet mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten sind dem Lagebericht 2011 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründung: 1984
Stammkapital: 17.077.400,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	4.277.900,00
■ RWE RWN Beteiligungsgesellschaft Mitte mbH	12.799.500,00



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung: Herr Heinrich Klocke

Prokurist: Herr Jürgen Eismar
Herr Ingo Vosen
Herr Winfried Zach

Gesellschafterversammlung:

Vorsitzender Herr Dr. Heinz-Willi Mölders
Herr Paul Larue
Herr Ulf Opländer
Herr Hermann-Josef Geuenich

Aufsichtsrat:

Vorsitzender Herr Dr. Heinz-Willi Mölders
Stellv. Vorsitzender Herr Stefan Weschke
Stellv. Vorsitzender Herr Rainer Guthausen
Herr Henner Schmidt
Frau Verena Schloemer
Herr Peter Neuhaus
Herr Adolf Terfloth
Herr Paul Larue
Herr Andreas Stratemeyer
Herr Wilhelm Beißel
Herr Rainer Krosch

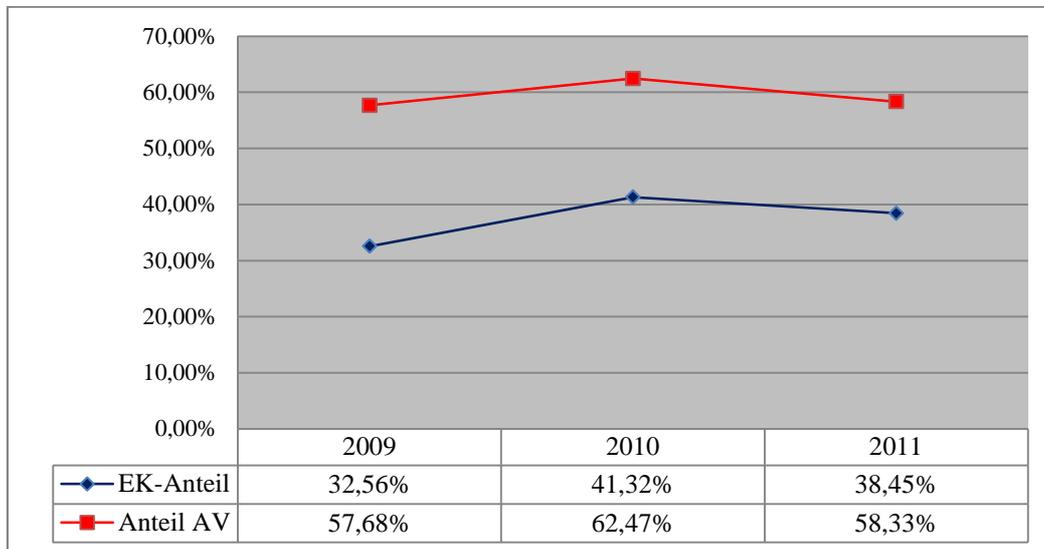
Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

	2009	2010	2011
Geschäftsführer	1	1	1
Mitarbeiter	176	183	191
Angestellte	63	61	59
Auszubildende	19	15	13
Gesamt	259	260	264

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2009	2010	2011	
	EUR	EUR	EUR	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	41.359.248,00	42.487.761,30	43.295.584,83	58,33
Immaterielles Vermögen	3.096.537,54	3.097.006,58	3.051.982,58	4,11
Sachanlagen	37.881.304,94	37.993.303,34	38.748.479,78	52,20
Finanzanlagen	381.405,52	1.397.451,38	1.495.122,47	2,01
Umlaufvermögen	30.286.537,88	25.484.011,46	30.804.741,04	41,50
Vorräte	433.780,80	460.345,07	461.588,04	0,62
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	15.492.122,94	20.015.142,92	20.461.697,44	27,57
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinst.	14.360.634,14	5.008.523,47	9.881.455,56	13,31
Rechnungsabgrenzung	60.118,19	43.331,59	126.419,14	0,17
Bilanzsumme	71.705.904,07	68.015.104,35	74.226.745,01	100,00
PASSIVA				
Eigenkapital	23.345.019,70	28.106.300,91	28.542.263,09	38,45
Gezeichnetes Kapital	17.077.400,00	17.077.400,00	17.077.400,00	23,01
Kapitalrücklage	1.741.729,69	1.741.729,69	1.741.729,69	2,35
andere	1.912.317,71	1.944.999,71	1.944.999,71	2,62
Gewinnrücklagen				
Verlustvortrag	-6.608.295,70	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	9.221.868,00	7.342.171,51	7.778.133,69	10,48
Sonderposten mit Rücklageanteil	135.233,61	135.233,61	135.233,61	0,18
Sonderposten für Erhalt. Investitionszuschüsse	9.622.746,00	8.257.624,00	7.013.638,00	9,45
Rückstellungen	10.896.424,83	12.932.331,20	10.221.826,91	13,77
Verbindlichkeiten	21.950.232,07	12.696.188,04	22.490.984,87	30,30
Rechnungsabgrenzung	5.756.247,86	5.887.426,59	5.822.798,53	7,84
Bilanzsumme	71.705.904,07	68.015.104,35	74.226.745,01	100,00

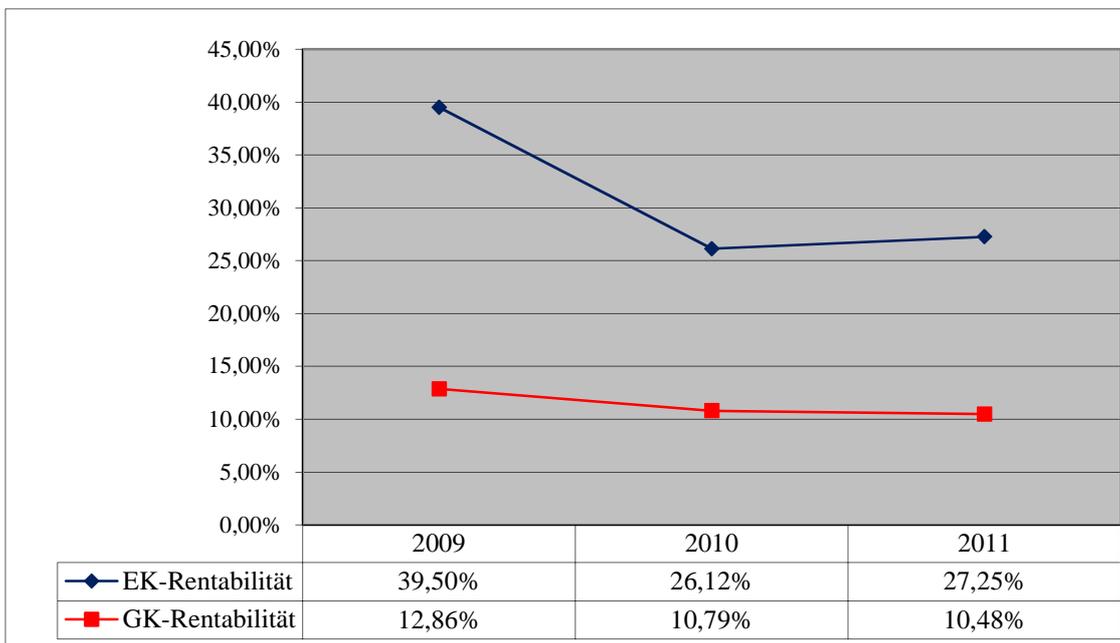
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Umsatzerlöse	140.760.704,20	138.355.944,89	141.549.846,82
Bestandsveränderungen	-17.137,30	39.181,57	25.250,55
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.408.927,42	1.297.321,46	898.627,89
Sonstige betriebliche Erträge	6.674.416,25	3.083.960,80	4.221.788,81
Materialaufwand	102.784.441,65	94.888.317,22	99.133.665,78
Personalaufwand	15.939.130,24	16.970.316,28	17.293.340,05
Abschreibungen	6.727.949,58	6.257.856,50	5.959.181,55
Sonstige betriebl. Aufwendungen	11.148.398,12	12.963.602,59	13.476.481,15
Erträge a. and. Wertpapieren d. Finanzanlagevermögens	14.282,88	15.004,64	14.458,32
Sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	169.385,35	142.203,43	169.571,65
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	76.179,72	326.157,27	816.961,24
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.334.479,49	11.527.366,93	10.199.914,27
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	361.675,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.028.734,34	3.725.250,00	2.325.317,74
Sonstige Steuern	83.877,15	98.270,42	96.462,84
Jahresüberschuss	9.221.868,00	7.342.171,51	7.778.133,69

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9.221.868,00	7.342.171,51	7.778.133,69
Gewinnabführung an Gesellschafter	2.613.572,30	7.342.171,51	7.778.133,69
Vortrag auf neue Rechnung	-	-	-

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Erträge der Stadt			
Konzessionsabgaben	4.962.440,92	5.137.030,88	5.188.695,26
Gewinnabführung	-	-	914.325,49

	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Aufwendungen der Stadt			
Zuschuss f. d. Benutzung des Hallenbades d. Sportvereine	69.024,00	40.264,00	-
Verlustrausgleich	-	906.715,00	-

Bürgschaften	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Bürgschaften für Kredite	330.657,04	72.340,15	-

Auszug aus dem Lagebericht 2011 und Ausblick:

Rahmenbedingungen

Im Laufe des Kalenderjahres 2011 hat sich das wirtschaftliche Expansionstempo nach Angabe des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung weltweit verlangsamt. Die Energiewirtschaft und hierbei insbesondere die Energieerzeugung waren in 2011 nach den tragischen Ereignissen rund um das Kernkraftwerk Fukushima hierzulande stark in der öffentlichen und somit auch politischen Diskussion. Die als Folge faktisch beschlossene Energiewende durch die Bundesregierung wurde mit der Verabschiedung des Maßnahmenpakets am 8. Juli 2011 durch den Bundesrat endgültig auf den Weg gebracht. Der Ausstieg aus der Kernenergie wurde für 2022 beschlossen, so dass ein wichtiges Ziel des Maßnahmenpakets die Förderung der erneuerbaren Energien ist. Auf den Strom- und Gasmärkten war auch in 2011 eine hohe Wettbewerbsintensität zu beobachten. Im Kerngebiet Dürens sind mittlerweile über 80 Strom- und mehr als 40 Gasanbieter für den Bereich der Haushaltskunden aktiv (Quelle: Veriox, Stand 03.01.2012).

Entwicklung der Stadtwerke Düren

Allgemein

Die Stadtwerke Düren können trotz allgemein schwierigem Umfeld hauptsächlich bedingt durch den weiter steigenden Wettbewerbsdruck, herausfordernden regulatorischen und politischen Rahmenbedingungen und den daraus entstehenden Konsequenzen sowie volatilen Beschaffungspreisen insgesamt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2011 zurückblicken.

Die Strompreise der Gesellschaft konnten nach der unumgänglichen Preisanpassung zu Beginn des Geschäftsjahres im weiteren Verlauf von 2011 stabil gehalten werden. Trotz weiter steigender gesetzlicher und regulatorischer Belastungen ist die Gesellschaft auch über die aktuelle Heizperiode hinaus sehr um Preisstabilität bemüht.

Die Erdgaspreise der Gesellschaft konnten auch in 2011 konstant gehalten werden. Eine Anhebung der Preise ist auch hier mindestens bis zum Ende der aktuellen Heizperiode nicht vorgesehen.

Mit der gemeinsam mit den regionalen Partnern Kreis und Sparkasse Düren in 2011 gegründeten RurEnergie GmbH, möchte die Gesellschaft zum einen ihrer Verantwortung für eine klimaschonende Energieversorgung nachkommen und zum anderen auch mit modernen Energiegewinnungstechnologien weitere Chancen zur Zukunftssicherung des Unternehmens nutzen. Erstes Projekt der Gesellschaft ist in Kooperation mit der F&S solar concept GmbH der in 2011 in Betrieb gegangene Solarpark Inden, der mit mehr als 16.000 Modulen und einer Leistung von 3,8 Megawatt der derzeit größte seiner Art in Nordrhein-Westfalen ist.

Ende Dezember 2011 haben die Stadtwerke Düren (wirtschaftlicher Übergang zum 01. Januar 2012) das Straßenbeleuchtungsnetz an die Stadt Düren verkauft.

Energie- und Wasserabsatz

Der Stromabsatz im Geschäftsjahr 2011 betrug rund 328 GWh und konnte gegenüber dem Vorjahr um 3,8% gesteigert werden. Dies ist auf verschiedene und gegenläufig wirkende konjunkturell-, witterungs- und wettbewerbsbedingte Effekte zurückzuführen.

In der Erdgasversorgung wurde im Geschäftsjahr 2011 ein Absatz von rund 853 GWh erzielt. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber 2010 um 162 GWh bzw. 16,0%, was im Wesentlichen auf die milde Witterung in den eigentlichen Heizperioden sowie wettbewerbsbedingte Effekte primär im Bereich der Geschäfts- und Industriekunden zurückzuführen ist.

Im Bereich der Wasserversorgung wurde im Geschäftsjahr 2011 eine externe Abgabemenge in Höhe von 5,2 Mio. m³ verzeichnet. Der Absatz blieb somit gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant (-0,3%). Die rechnerisch ermittelten Rohrnetzverluste in 2011 betragen 9,1%.

Der Außenabsatz im Bereich des Contracting betrug in 2011 rund 35GWh. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Minus von 15,0%. Dies ist im Wesentlichen auf die Witterung sowie Kundenverluste im Bereich der sonstigen Heizzentralen zurückzuführen.

Das Hallenbad Jesuitenhof konnte im vergangenen Jahr rund 170.000 Gäste begrüßen. Dies entspricht einem Rückgang in Höhe von 14.000 Besuchern bzw. 7,6% gegenüber 2010.

Umsatzerlöse

Die Stadtwerke Düren erzielten im Geschäftsjahr 2011 Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuer in Höhe von 153.135 Tsd. €. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Umsatz in 2010 um rund 2,5%.

Die Entwicklung in den einzelnen Sparten ist nachstehend ersichtlich:

in Tsd. €	2009	2010	2011	Veränderung ggb. VJ
Stromversorgung	61.198	64.726	71.724	10,81%
Erdgasversorgung	63.217	56.291	52.162	-7,34%
Wasserversorgung	21.525	21.682	21.556	-0,58%
Wärmeversorgung	3.771	0	0	0,00%
Contracting	4.015	4.352	4.722	8,50%
Hallenbad	521	451	420	-6,87%
Sonstige Bereiche	1.576	1.965	2.552	29,87%

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Seitens der Stadtwerke Düren wird auch für 2012 weiterhin mit einem spürbaren Druck auf die Ergebnis- und Ertragslage in den Kerngeschäftsfeldern des Energie- und Wasservertriebs sowie des Netzbetriebes gerechnet. Ursächlich sind hierfür nach wie vor Risiken aus

- rechtlichen, politischen und regulatorischen Vorgaben und Entwicklungen,
- der Tendenz zu stark volatilen Beschaffungspreisen für Energie,
- dem stetig wachsenden Druck im Endkunden- und auch im Konzessionswettbewerb,
- der öffentlichen Diskussion von Energiepreisen und die Konsequenzen hieraus sowie
- der Verringerung des Energiebezugs pro Kopf als Folge von Energieeinsparungen.

Bedingt durch stetig steigende Ansprüche an die Leistungsfähigkeit der Netze, die Versorgungssicherheit im Zusammenhang mit der Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen, Unsicherheiten auf den internationalen Märkten sowie den fortlaufenden Anforderungen aus der Anreizregulierung, kommt dem Wirken des eigenen Verteilnetzbetreibers auch weiterhin eine zentrale Bedeutung zu. Risiken ergeben sich hier insbesondere im Hinblick auf die 2. Regulierungsperiode und der damit verbundenen Entwicklung der Netznutzungsentgelte Strom und Gas, die aufgrund der erlösorientierten Berechnung der Vertragsentgelte (Pacht, Betriebsführung) an den Verteilnetzbetreiber auch Auswirkungen auf das Ergebnis der Stadtwerke Düren haben. Zur Minimierung von Ergebnisrisiken in der 2. Regulierungsperiode strebt die Gesellschaft zudem an, das Netzgeschäft zukünftig in einer eigenen 100%-Tochtergesellschaft zu organisieren.

Im Rahmen des Strom- und Gasvertriebes wird erwartet, dass der Wettbewerb um die Endkunden weiter zunehmen wird. Als wesentliche Wettbewerbstreiber gelten nach wie vor die Endkundenpreise und Beschaffungsmärkte. Für 2012 wird auch aufgrund der politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen ein weiter intensiver Wettbewerb erwartet.

Vor dem Hintergrund der allgemein hohen Energiepreise gestaltet es sich weiterhin schwierig, steigende Beschaffungs- und Netzentgeltkosten vollumfänglich an die Kunden weiterzugeben. Dieser Umstand kann sich entsprechend negativ auf die Vertriebsmarge und letztlich erlösmindernd in der Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens auswirken.

Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit sehen sich die Stadtwerke Düren angesichts der herausfordernden politischen, regulatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen auch zukünftig in der Pflicht, ihre internen Prozesse und Strukturen fortlaufend zu optimieren. Zu diesem Zweck wird die Gesellschaft auch weiterhin aktiv an externen (Prozess-)Benchmarks teilnehmen, um daraus Chancen zur nachhaltigen Weiterentwicklung und Effizienzsteigerung des Unternehmens abzuleiten und zu nutzen.

Effizienzsteigerungen und Kostenoptimierungen durch Kooperationen mit geeigneten Partnern sind grundsätzlich weiterhin auf allen Wertschöpfungsstufen denkbar. Einem zukünftigen Ausbau der Kooperationstätigkeit stehen die Stadtwerke Düren daher weiter offen gegenüber. Kurzfristige Chancen für die Gesellschaft können sich dabei insbesondere aus der Kooperation mit regionalen Partnern in den Bereichen Netzbewirtschaftung, Materialeinkauf und Lagerhaltung sowie im Ausbau des Geschäftsfeldes Contracting ergeben.

Eine weitere Möglichkeit der Kooperation sehen die Stadtwerke Düren auch in der gezielten Erweiterung des Beteiligungsportfolios im Hinblick auf die Erschließung neuer oder Erweiterung bestehender Geschäftsfelder. Die Chancen zur Erweiterung bestehender und Erschließung neuer Geschäftsfelder und deren Steuerung, z. B. im Bereich der Lichtwellenleiter, werden seitens der Stadtwerke Düren fortlaufend geprüft.

Im Rahmen fortlaufender interner Optimierungen sieht die Gesellschaft insbesondere den angestrebten Ausbau des Kundenservice als Chance zur Qualitätssteigerung und Kundenbindungsinstrument.

Ausblick / Ergebnisentwicklung

Für 2012 und 2013 rechnet die Gesellschaft auch weiterhin mit einem auskömmlich positiven Jahresergebnis. Der Wirtschaftsplan sieht für das Geschäftsjahr 2012 ein Betriebsergebnis von 11.314 Tsd. € vor. Hierbei wird von Sachinvestitionen in Höhe von 8.409 Tsd. € ausgegangen. Darüber hinaus sind Finanzinvestitionen in Höhe von 1.225 Tsd. € geplant, welche

im Wesentlichen auf die Beteiligung am Projekt „Green GECCO“ entfallen. Die Abschreibungen werden im Wirtschaftsplan 2012 mit 5.231 Tsd. € kalkuliert.

Eine Voraussetzung für die Erreichung des geplanten Betriebsergebnisses in 2012 stellen zudem die in der Planung berücksichtigten Annahmen zur konjunkturellen Entwicklung und zur Kundenwechselstatistik im Rahmen der Entwicklung auf Vorjahresniveau sowie die Umsetzung der in der Planung angenommenen regulatorischen Rahmenbedingungen dar.

Bestandsgefährdende Ereignisse sind den Stadtwerken Düren derzeit nicht bekannt.

Beteiligungen des Unternehmens:

Beteiligung	Anteil des Unternehmens
regionetz GmbH	50,00%
RurEnergie GmbH	25,10%
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	4,03%

regionetz GmbH

Die regionetz GmbH ist der gemeinsame Verteilnetzbetreiber der Stadtwerke Düren GmbH und der EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH (EWV). Beide Unternehmen sind zu jeweils 50 % an der regionetz GmbH beteiligt und haben an diese ihr Strom- und Gasnetz sowie die Stadtwerke Düren darüber hinaus ihr Wassernetz verpachtet. Die Hauptaufgabe der regionetz ist der transparente und diskriminierungsfreie Betrieb der Strom-, Gas- und Wassernetze gemäß den Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes. Im Auftrag der Energielieferanten transportiert die regionetz Elektrizität, Erdgas und Wasser zu den netzseitig angeschlossenen Industrie-, Gewerbe und Haushaltskunden.

Mit Blick auf die 2. Regulierungsperiode und den sich verändernden regulatorischen Rahmenbedingungen, ist aus Sicht der Stadtwerke Düren eine Weiterentwicklung der organisatorischen Strukturen im Netzgeschäft erforderlich. Die Gesellschaft hat somit in 2011 beschlossen, das Netzgeschäft zukünftig in einer eigenen 100%-Tochtergesellschaft mit Sitz in Düren abzuwickeln. Diese soll – soweit organisatorisch möglich – mit dem benötigten Personal ausgestattet werden. Die Umsetzungsarbeiten hierzu sind seit Mitte des vergangenen Geschäftsjahres im Gange und sollen bis Ende 2012 abgeschlossen sein. Der operative Start der neuen Netzgesellschaft der Stadtwerke Düren ist für den 01. Januar 2013 geplant.

RurEnergie GmbH

Mit der gemeinsam mit den regionalen Partnern Kreis und Sparkasse Düren in 2011 gegründeten RurEnergie GmbH, möchte die Gesellschaft zum einen ihrer Verantwortung für eine klimaschonende Energieversorgung nachkommen und zum anderen auch mit modernen Energiegewinnungstechnologien weitere Chancen zur Zukunftssicherung des Unternehmens nutzen. Erstes Projekt der Gesellschaft ist in Kooperation mit der F&S solar concept GmbH der in 2011 in Betrieb gegangene Solarpark Inden, der mit mehr als 16.000 Modulen und einer Leistung von 3,8 Megawatt der derzeit Größte seiner Art in Nordrhein-Westfalen ist.

Green GECCO

Mit 25 anderen lokalen Versorgern haben die Stadtwerke Düren in 2010 eine gemeinsame Beteiligungsgesellschaft gegründet, die sich mit 49% an der „Green GECCO GmbH & Co. KG“ beteiligt hat. Diese wird zusammen mit der RWE Innogy GmbH betrieben. Gemeinsam

sollen hier nationale wie internationale Projekte in den Bereichen Wind- und Wasserkraft, Geothermie und Biogasanlagen realisiert werden. Mit der Beteiligung an „Green GECCO“ wollen die Stadtwerke Düren ihr Engagement im Bereich der regenerativen Energien weiter vorantreiben. Bis 2020 sollen hier planmäßig rund 13 Millionen Euro im Rahmen von „Green GECCO“ investiert werden.

Parallel zum lokalen Engagement (RurEnergie GmbH) konnten die Stadtwerke Düren in 2011 auch ihre überregionalen Aktivitäten zum Ausbau der erneuerbaren Energien im Rahmen der Beteiligung an Green GECCO weiter vorantreiben. Die Übernahme des Onshore-Windparks Suderdeich, mit einer installierten Leistung von neun Megawatt ist das zweite erfolgsversprechende Projekt der 2010 gegründeten Gesellschaft.

5.6. Wasserleitungszweckverband Langerwehe

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Wasserleitungszweckverband Langerwehe
 Im Gewerbegebiet 3
 52379 Langerwehe
 Telefon (0 24 23) 40 870
 Telefax (0 24 23) 40 870 13

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Der Zweckverband hat

- Wasservorkommen zu erschließen und das Wasser zur Versorgung der Einwohner des Verbandsgebietes mit Trink- und Brauchwasser zu verteilen,
- das Wasser für öffentliche Zwecke zu liefern,
- soweit das verfügbare Wasser ausreicht, Wasser für gewerbliche und sonstige Zwecke zu liefern.

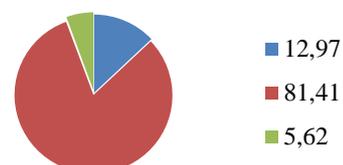
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Dieser wurde durch die Versorgung der Einwohner im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten sind dem Lagebericht 2011 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Zweckverband
 Gründung: 1911
 Stammkapital: 2.000.000,00 €

Mitglieder	Anteil in EUR*
Stadt Düren	173.187,86
Gemeinde Langerwehe	1.087.147,79
Gemeinde Inden	75.050,71
Gesamt	1.335.386,36

Anteil in %



* gemessen an Umsatzerlöse Wasser

Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Verbandsvorsteher:

Verbandsvorsteher	Herr Heinrich Göbbels
Stellvertreter	Herr Martin Franzen

Verbandsversammlung:

Vorsitzender	Herr Jakob Kuckertz
	Herr Paul Larue
	Herr Ulrich Schuster
	Herr Rolf Kurth
	Herr Rudi Frischmuth
	Herr Alyos Bröcker
	Herr Rainer Kühlmann
	Herr Philipp Schmitz-Schunken
	Herr Alfred Everhartz
	Herr Hans-Jürgen Knorr
	Herr Robert Kurth
	Herr Hans-Joachim Riediger
	Herr Uwe Endrigkeit
	Herr Markus Kuckertz
	Herr Dieter Reinartz
	Herr Günter Porn
	Herr Ralf Freiberger
	Herr Dietmar Bongartz
	Frau Brigitte Hahn

Betriebsleitung: Herr Heinrich Schumacher

Betriebsausschuss:

Vorsitzender	Herr Rolf Kurth	
Stellv. Vorsitzender	Herr Alfred Everhartz	ab 20.12.
Stellv. Vorsitzender	Herr Lorenz Rosarius	bis 28.05.
	Herr Dieter Reinartz	
	Herr Jakob Kuckertz	
	Herr Hans-Joachim Riediger	
	Herr Ulrich Schuster	
	Herr Ralf Freiberger	
	Frau Christine Janiszewski	ab 01.06.
	Frau Gertrud Bauer	bis 30.05.
	Herr Hubert Trostorf	

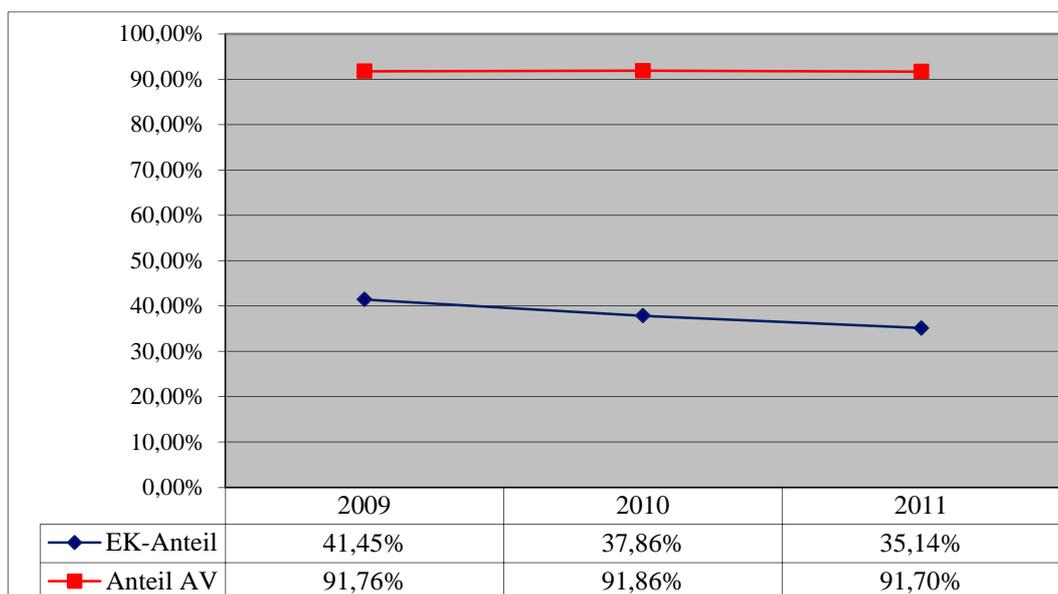
Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

	2009	2010	2011
Angestellte	7	8	7
Gewerbliche Arbeitnehmer	8	8	6
Auszubildende	1	1	1
Gesamt	16	17	14

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2009	2010	2011	
	EUR	EUR	EUR	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	5.113.935,29	5.851.795,45	6.459.003,60	91,70
Immaterielles Vermögen	92.472,39	74.353,39	60.544,69	0,86
Sachanlagen	5.021.462,90	5.777.442,06	6.398.458,91	90,84
Umlaufvermögen	458.966,89	518.643,88	584.531,94	8,30
Vorräte	108.343,30	124.276,50	120.961,24	1,72
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	324.608,31	358.425,25	385.594,06	5,47
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	26.015,28	35.942,13	77.976,64	1,11
Bilanzsumme	5.572.902,18	6.370.439,33	7.043.535,54	100,00
PASSIVA				
Eigenkapital	2.310.064,15	2.412.129,42	2.474.746,60	35,14
Stammkapital	1.700.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	28,39
Rücklagen	610.064,15	311.240,15	412.129,42	5,85
Bilanzgewinn	0,00	100.889,27	62.617,18	0,89
Investitionszuschüsse	1.645.122,00	1.531.005,00	1.458.677,00	20,71
Rückstellungen	35.872,00	50.425,59	52.125,02	0,74
Verbindlichkeiten	1.581.844,03	2.376.879,32	3.057.986,92	43,42
Bilanzsumme	5.572.902,18	6.370.439,33	7.043.535,54	100,00

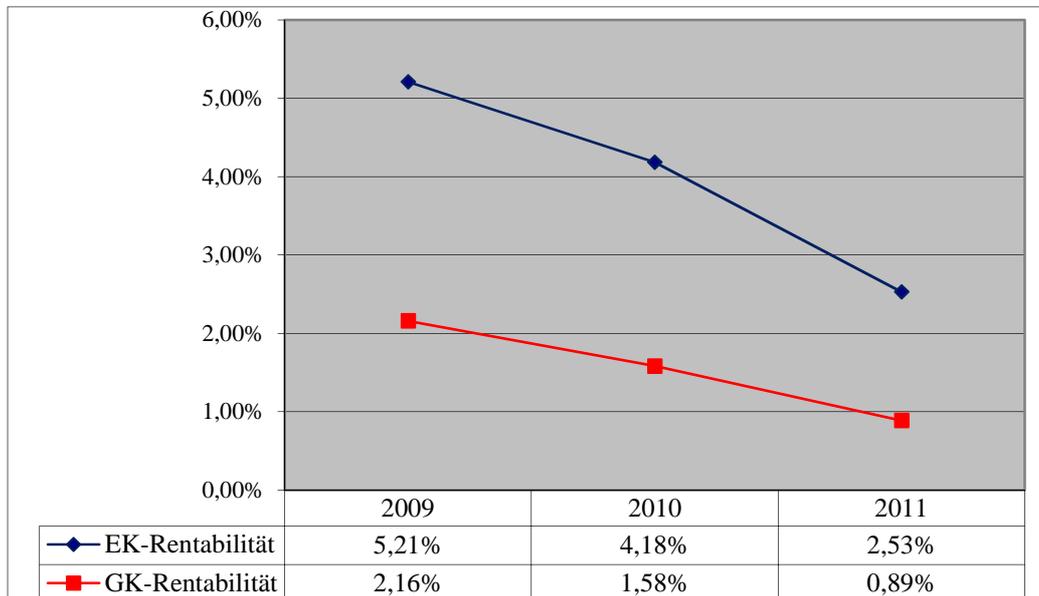
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Umsatzerlöse	1.476.063,87	1.501.864,56	1.524.865,06
Andere aktivierte Eigenleistungen	137.100,28	161.647,31	158.610,37
Sonstige betriebliche Erträge	102.356,88	103.254,41	89.710,08
Materialaufwand	184.850,20	204.098,14	200.304,27
Personalaufwand	657.934,07	754.495,80	776.167,07
Abschreibungen	331.861,88	352.234,56	393.779,51
Sonstige betriebliche Aufwendungen	308.907,71	253.698,56	236.116,18
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	8,00	0,00
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	45.722,42	52.341,42	71.375,16
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	186.244,75	149.905,80	95.443,32
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	358,65	0,00
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	62.038,43	44.547,43	28.913,67
Sonstige Steuern	3.889,71	4.110,45	3.912,47
Jahresgewinn = Bilanzgewinn	120.316,61	100.889,27	62.617,18

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	120.316,61	100.889,27	62.617,18
Einstellung in die Rücklage	120.316,61	100.889,27	62.617,18
Gewinnabführung	-	-	-

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Konzessionsabgaben*	2.035,00	10.142,00	-
Gewinnabführung	3.628,00	4.748,00	-

* in 2010 aus zwei Geschäftsjahren

Auszug aus dem Lagebericht 2011 und Ausblick:

Im Geschäftsjahr 2011 wurden umfangreiche Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen im Rohrnetz des Verbandsgebietes vorgenommen.

Die Wasserversorgung im Verbandsgebiet erfolgte auch in 2011 in ausreichendem Umfang. Es waren keine außergewöhnlichen Störungen im Betriebsablauf festzustellen.

Für das Geschäftsjahr 2011 wurde ein Jahresgewinn von TEUR 63 erwirtschaftet. Hiermit wurde die gesetzliche Anforderung für eine marktübliche Verzinsung der Eigenkapitals nach EigVO nicht in voller Höhe ausgenutzt.

In 2012 wird die Sanierung des Rohrnetzes (Altbestand) fortgeführt. Durch die Erneuerung des Wasserversorgungsnetzes sind die Wasserverluste geringer geworden. Für die Jahre 2012 und 2013 wird mit einer geordneten und stabilen Vermögens- und Finanzlage gerechnet.

Abschließend ist festzustellen, dass die zukünftige Ertragslage des Zweckverbandes mit dem Eigenbetrieb Wasserwerk vorrangig durch die Vorgabe zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks bestimmt ist, so dass hierdurch im Wesentlichen nur eine eingeschränkte Möglichkeit von Kosteneinsparungen besteht.

Für die Jahre 2012 und 2013 wird mit einem Wasserverkauf auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres 2011 gerechnet.

6. Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung

6.1. WIN.DN Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk Stadt Düren GmbH (WIN.DN GmbH)

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

WIN.DN Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk
Stadt Düren GmbH
Wilhelmstraße 34
52349 Düren
Telefon (0 24 21) 25 26 00
Telefax (0 24 21) 25 26 01

bis 19.12.2011:
Treuhänderische Entwicklungsgesellschaft
Konversion mbH (TEK mbH)

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstände des Unternehmens sind

- a) die Entwicklung des Konversionsgeländes an der Stockheimer Landstraße sowie die Vermarktung der dort gelegenen Grundstücke;
- b) alle Tätigkeiten, die die soziale und wirtschaftliche Struktur in Düren verbessern;
- c) die Förderung von Industrie, Handel, Gewerbe und Fremdenverkehr in Düren;
- d) die Durchführung von Maßnahmen, die bestehende Arbeitsplätze in Düren sichern und neue Arbeitsplätze schaffen.

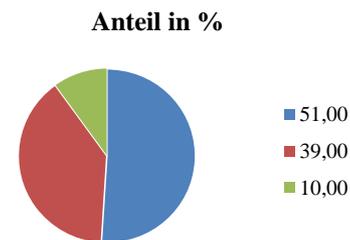
Die Aufgaben der Gesellschaft sind im Rahmen steuerbegünstigter Tätigkeiten von Wirtschaftsförderungsgesellschaften zu erfüllen.

Die Entwicklung und Vermarktung des interkommunalen Gewerbegebietes (Konversionsgelände) verbessert entsprechend des Unternehmensgegenstandes die soziale und wirtschaftliche Struktur in Düren und erfüllt somit einen öffentlichen Zweck. Gleiches gilt für die Bemühungen um neue Gewerbegebiete sowie das Aufgabenfeld Bestandspflege. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2011 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gründung: 1997 als GWD mbH,
 umfirmiert in TEK mbH im November 2003,
 umfirmiert in WIN.DN GmbH im Dezember 2011
 Stammkapital: 55.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
Stadt Düren	28.050,00
Sparkasse Düren	21.450,00
S-Beteiligungsgesellschaft Düren mbH	5.500,00



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführer: Herr Heinz Mannheims

Prokuristin: Frau Ellen Stollenwerk bis 31.08.

Gesellschafterversammlung: Herr Karl-Albert Eßer
 Herr Prof. Herbert Schmidt ab 01.08.
 Herr Adolf Terfloth bis 31.07.
 Herr Heino Müller.

Projektbeirat: Herr Paul Larue
 Herr Hans Wabbel
 Herr Walter Ramm
 Herr Siegfried Schmühl

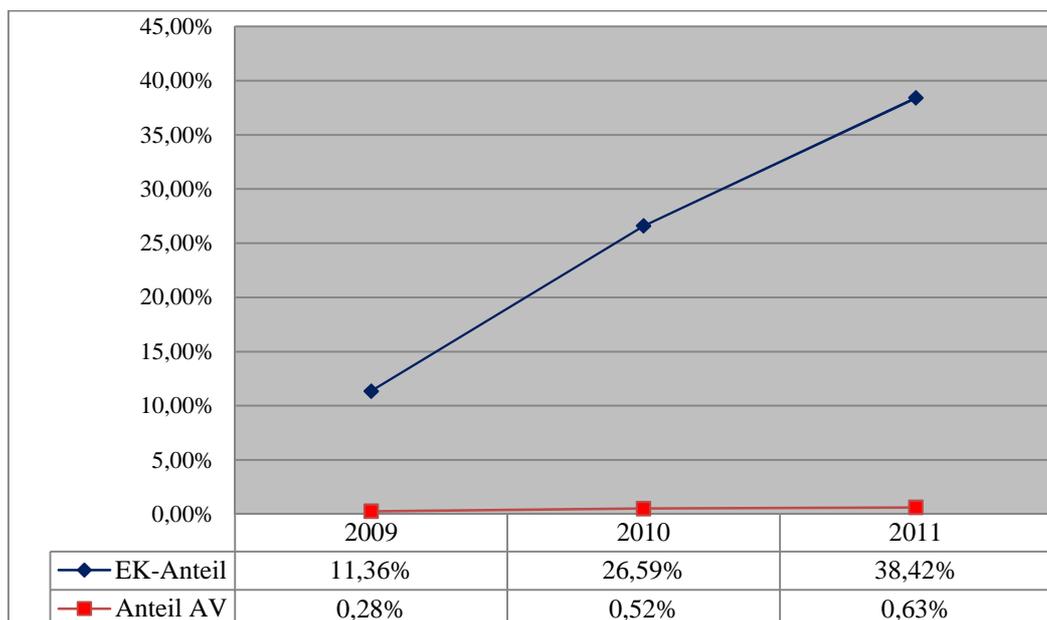
Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

(Ø)	2009	2010	2011
Arbeitnehmer	0	0	1
Gesamtzahl	0	0	1

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2009	2010	2011	
	EUR	EUR	EUR	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	7.448,50	7.319,50	6.644,50	0,63
Immaterielles Vermögen	0,00	132,00	77,00	0,01
Sachanlagen	7.448,50	7.187,50	6.567,50	0,62
Umlaufvermögen	2.681.723,63	1.411.821,39	1.048.128,21	99,05
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.682.153,51	948.600,32	802.548,25	75,84
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	999.570,12	463.221,07	245.579,96	23,21
Aktive Rechnungsabgrenzung	3.381,84	0,00	3.390,92	0,32
Bilanzsumme	2.692.553,97	1.419.140,89	1.058.163,63	100,00
PASSIVA				
Eigenkapital	305.896,97	377.399,79	406.513,73	38,42
Stammkapital	55.000,00	55.000,00	55.000,00	5,20
Kapitalrücklagen	54.566,45	54.566,45	54.566,45	5,16
Gewinnvortrag	130.209,17	196.330,52	267.833,34	25,51
Jahresüberschuss	66.121,35	71.502,82	29.113,94	2,55
Rückstellungen	22.175,00	21.917,01	22.038,87	2,08
Verbindlichkeiten	2.364.482,00	1.019.824,09	629.611,03	59,50
Bilanzsumme	2.692.553,97	1.419.140,89	1.058.163,63	100,00

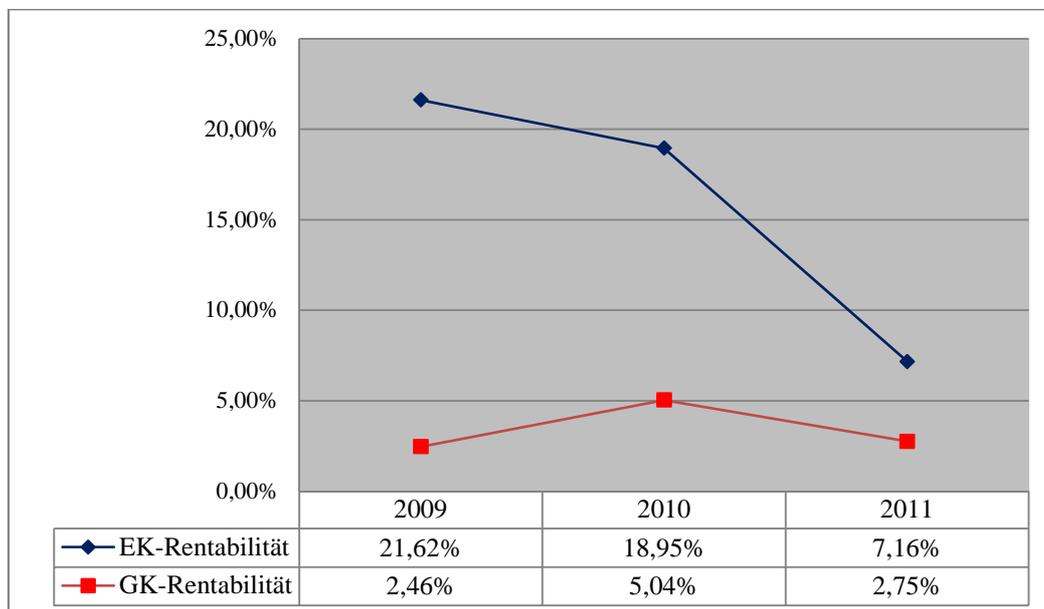
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2009	2010	2011
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	162.723,71	170.423,25	130.083,61
Sonstige betriebliche Erträge	3.266,99	97,53	3,90
Materialaufwand	12.000,00	12.000,00	12.000,00
Personalaufwand	13.647,52	14.677,87	14.964,43
Abschreibungen	2.614,06	2.809,02	3.239,08
Sonstige betriebl. Aufwendungen	72.216,99	71.563,19	72.243,67
Sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	609,22	1.044,13	1.473,61
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	0,00	26,58	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	66.121,35	70.488,25	29.113,94
Außerordentliche Erträge	0,00	1.624,17	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	609,60	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	66.121,35	71.502,82	29.113,94

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2009	2010	2011
	EUR	EUR	EUR
Jahresüberschuss	66.121,35	71.502,82	29.113,94
Vortrag auf neue Rechnung	66.121,35	71.502,82	29.113,94

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Bürgschaften	2009	2010	2011
	EUR	EUR	EUR
Ausfallbürgschaft	3.834.689,10	3.834.689,10	3.834.689,10

Auszug aus dem Lagebericht 2011 und Ausblick:

Tätigkeitsschwerpunkte

Die Vermarktung des Gewerbegebietes Stockheimer Landstraße war in 2011 der Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeit. Mit dem Verkauf eines ca. 19.000 qm großen Areals, auf dem noch die letzten Aufbauten des Asylantenheims stehen, gelang es der Gesellschaft ein Problemgrundstück zu veräußern. Des Weiteren wurde die Übergabe der Verkehrsinfrastruktur an die Stadt Düren vorangetrieben.

Aktiv unterstützt und initiiert die WIN.DN GmbH die Projekte Öko-Profit, eine Beratung Dürener Unternehmen zur Optimierung ihrer Energieeffizienz, Veranstaltungen gemeinsam mit Kreis und Vereinigten Unternehmensverbänden zur Fachkräftesicherung sowie das sogenannte

Telgter-Modell, das Schulen und Unternehmen zusammenbringen soll, um den Schülern praktische Ausbildungsinhalte zu vermitteln.

Die durchgeführte Namensänderung veranlasste die Arbeiten zur Änderung des Corporate Design. Die Ergebnisse werden den Gesellschaftern 2012 vorgestellt.

Voraussichtliche Entwicklung

Durch das im Berichtsjahr erarbeitete Gewerbeflächenkonzept hat die Gesellschaft eine gute Basis sich als Projektentwickler und Vermarkter für die in Düren dringend notwendigen neuen Gewerbeflächen (Erweiterung Stockheimer Landstraße, Kölner Landstraße, Güterterminal und auch Bahnhofsvorgelände), anzubieten.

Ebenfalls kann die Gesellschaft auf das bisher Geleistete in Sachen Vermarktung Konversionsgelände Gürzenich Wald aufbauen und Einnahmen akquirieren. Der Bau eines Kindergartens als strukturelle Maßnahme in Düren ist eine Chance, die Ertragslage 2012 zu verbessern.

Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Der Vermarktungsstand und der Stand der Ausarbeiten sowie der Beschluss der Kommunen Düren und Kreuzau, die Hauptgeschäftslage der WIN.DN GmbH, den Managementvertrag jährlich anzupassen, lassen ab 2012 stark rückläufige Einnahmen aus Managementgebühr erwarten, der Höhe derzeit ungewiss ist. Rückläufige Mieteinnahmen und Grundstücksverkäufe im Gewerbegebiet Stockheimer Landstraße werden ebenfalls zu verringerten Einnahmen aus Courtagen führen.

Die Zukunftsprojekte der WIN.DN sind Grundlage einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft ab 2012. Inwieweit Projekte durch die WIN.DN GmbH umgesetzt werden können, hängt wesentlich von politischen Entscheidungen ab. Sowohl die derzeitige Situation der kommunalen Haushalte, als auch die interkommunale Struktur der Projekte erschweren zeitnahe Entscheidungen und führen zu einer mangelnden Planungssicherheit. Dennoch geht die Geschäftsführung von ersten Aufträgen in 2012 aus.

Das Jahr 2012 ist liquiditätsmäßig als gesichert einzustufen.

Generell ist festzustellen, dass aufgrund des Unternehmensgegenstandes und der Gesellschafterstruktur das Risiko der Überschuldung bzw. Zahlungsunfähigkeit weitestgehend auszuschließen ist. Gemäß § 3a des Gesellschaftsvertrages vom 17.11.2003 ist die Hauptgesellschafterin, und zwar die Stadt Düren, verpflichtet, Jahresfehlbeträge bis 100.000,- € auszugleichen. Risiken anderer Art für die allgemeine Geschäftsentwicklung sind darüber hinaus nicht erkennbar. Der Unternehmensfortbestand ist nach derzeitiger Lage des Unternehmens gesichert.

Insgesamt ist festzuhalten, dass gravierende Risiken der Vermögens-, Finanzierungs- und Ertragslage, die die WIN.DN GmbH in ihrer Gesamtheit gefährden könnten, auch im Hinblick auf die Verpflichtung des Gesellschafters Stadt Düren, nicht erkennbar sind.

6.2. Kreis Düren Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Kreis Düren Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH
 Bismarckstraße 16
 52351 Düren
 Telefon (0 24 21) 22 2353
 Telefax (0 24 21) 22 2010

bis 31.12.2010:
 Gesellschaft für Wirtschafts- und
 Strukturförderung im Kreis Düren mbH

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung, Betreuung und Vermarktung des bestehenden Infrastrukturvermögens der Gesellschaft.

Die Gesellschaft wirtschaftet nach den Grundsätzen des § 109 der Gemeindeordnung Nordrhein- Westfalen (GO). Die Erreichung des öffentlichen Zwecks der Gesellschaft hat Vorrang vor der Gewinnerzielung.

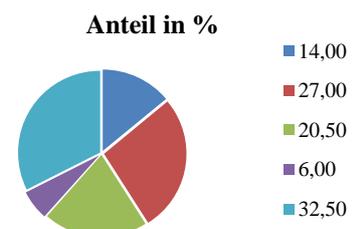
Die Gesellschaft darf alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben und Leistungen des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz der Gesellschaft:	Düren
Gründung:	2002
Stammkapital:	1.540.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	215.600,00
■ Kreis Düren	415.800,00
■ S-Beteiligungsgesellschaft Düren mbH	315.700,00
■ Stadt Jülich	92.400,00
■ 13 Kommunen zu gleichen Anteilen	500.500,00



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung: Herr Peter Kaptain ab 01.01.

Gesellschafterversammlung:

Vorsitzender	Herr Prof. Dr. Herbert Schmidt	
stellv. Vorsitzender	Herr Axel Buch	
stellv. Vorsitzender	Herr Wolfgang Spelthahn	ab 28.03.
	Frau Margit Göckemeyer	
	Herr Wolfgang Witkopp	
	Herr Heinrich Stommel	
	Herr Bert Züll	
	Herr Paul Larue	
	Herr Josef Kranz	
	Herr Jürgen Frantzen	
	Herr Hans-Jürgen Schüller	
	Herr Hermann Heuser	
	Herr Peter Harzheim	
	Herr Heinrich Göbbels	
	Herr Walter Ramm	
	Herr Ulrich Schuster	
	Herr Lothar Tertel	
	Herr Ulrich Schuster	
	Herr Lothar Tertel	

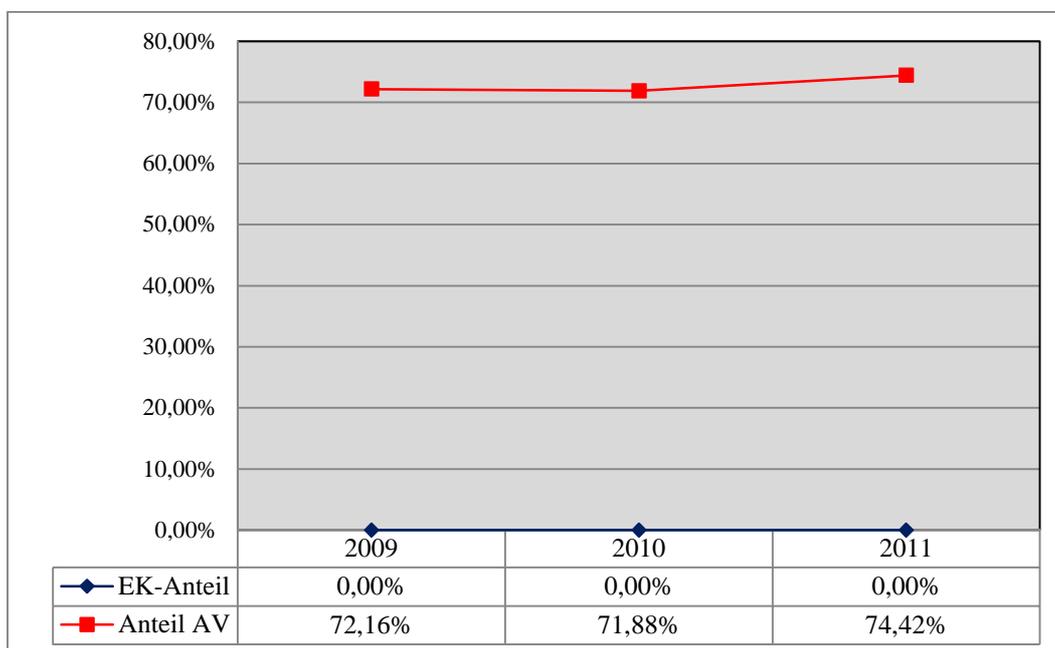
Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

	2009	2010	2011
Geschäftsführer	1	1	1
Angestellte	16	11	0
Gesamt	17	12	1

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2009	2010	2011	
	EUR	EUR	EUR	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	38.044.275,99	36.680.730,67	35.566.450,58	74,42
Immaterielles Vermögen	36,00	36,00	0,00	0,00
Sachanlagen	37.894.910,39	36.535.364,07	35.421.119,98	74,11
Finanzanlagen	149.329,60	145.330,60	145.330,60	0,30
Umlaufvermögen	12.219.042,64	11.139.584,46	8.377.289,78	17,53
Vorräte	2.619.015,87	2.073.164,07	1.336.464,92	2,80
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	8.419.380,45	6.965.643,48	4.208.377,04	8,81
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.180.646,32	2.100.776,91	2.832.447,82	5,93
Rechnungsabgrenzung	15.097,00	5.041,88	0,00	0,00
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	2.442.080,35	3.205.550,71	3.848.394,98	8,05
Bilanzsumme	52.720.495,98	51.030.907,72	47.792.135,34	100,00
PASSIVA				
Eigenkapital	0,00	0,00	0,00	0,00
Gezeichnetes Kapital	1.540.000,00	1.540.000,00	1.540.000,00	3,22
Kapitalrücklage	0,00	150.000,00	150.000,00	0,31
Verlustvortrag	-689.030,50	-3.982.080,35	-4.895.550,71	-10,24
Jahresfehlbetrag	-3.293.049,85	-913.470,36	-642.844,27	-1,35
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	2.442.080,35	3.205.550,71	3.848.394,98	8,05
Rückstellungen	1.814.911,37	1.332.808,12	771.357,68	1,61
Verbindlichkeiten	50.900.251,28	49.693.432,64	47.001.848,70	98,35
Rechnungsabgrenzung	5.333,33	4.666,96	18.928,96	0,04
Bilanzsumme	52.720.495,98	51.030.907,72	47.792.135,34	100,00

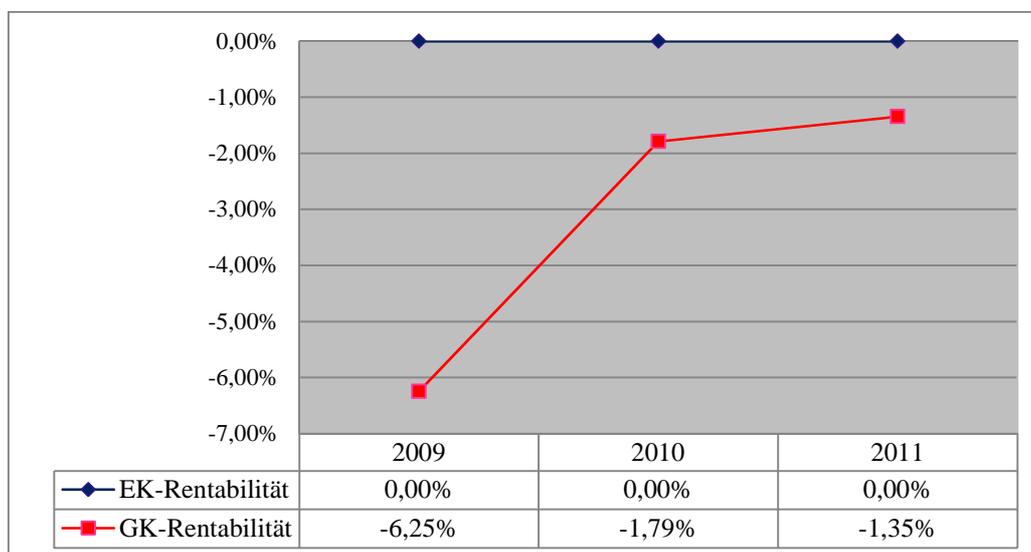
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2009	2010	2011
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	3.870.596,36	4.827.566,97	4.168.650,30
Bestandsveränderungen	-1.013.217,63	-100.921,60	-738.711,65
Sonstige betriebliche Erträge	859.827,67	725.277,38	327.916,93
Materialaufwand	-121.006,48	-1.924.007,80	-695.676,50
Personalaufwand	-948.941,21	-730.576,67	-1.487,82
Abschreibungen	-1.212.976,38	-1.354.560,39	-1.133.277,60
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.040.212,71	-957.861,09	-1.179.526,11
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	17.100,00	13.300,00	13.300,00
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	466.624,50	202.969,44	148.928,57
Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens	0,00	-3.999,00	0,00
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-3.169.153,64	-1.573.995,96	-1.552.458,31
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.291.359,52	-876.808,72	-642.342,19
Sonstige Steuern	-1.690,33	-36.661,64	-502,08
Jahresergebnis	-3.293.049,85	-913.470,36	-642.844,27

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2009	2010	2011
	EUR	EUR	EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.293.049,85	-913.470,36	-642.844,27
Vortrag auf neue Rechnung	-3.293.049,85	-913.470,36	-642.844,27

Auszug aus dem Lagebericht 2011 und Ausblick:

Mit Gesellschaftsvertrag nach dem Stand vom 1. Januar 2011 wurde die in „Kreis Düren Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH“ umbenannte vormalige „Gesellschaft für Wirtschafts- und Strukturförderung im Kreis Düren mbH“ umfirmiert und entsprechend den durch Gremienbeschlüsse beabsichtigten Umstrukturierungen im Rahmen des Gesellschaftsvertrages angepasst.

Ein wesentlicher Eckpunkt der Umstrukturierung war die Rekommunalisierung der Wirtschaftsförderung.

Da die Gesellschaft seit dem 1. Januar 2011 nicht mehr über eigenes Personal verfügt, wird die Verwaltung des Gesellschaftsvermögens über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Gesellschaft für Infrastrukturvermögen Kreis Düren mbH (GIS) abgewickelt, der auch die Betriebsführung und die Vermarktung der Arena Kreis Düren beinhaltet.

Allgemeine Rahmenbedingungen:

Die Nachfrage nach Bauland ist im Jahr 2011 im Land NRW gestiegen. Nach Angaben des Statistischen Landesamtes NRW in Düsseldorf wurden im Jahr 2011 7,1 Mio. qm veräußert. Der gesamte Wert der Transaktionen belief sich auf 745 Mio. €. Pro Quadratmeter ergab sich

somit ein Durchschnittswert von rd. 105,00 €. Das waren laut den Angaben des Landesamtes rd. 13,30 € je qm weniger als ein Jahr zuvor. Als Ursache für diesen Anstieg der Nachfrage nach Bauland werden das niedrige Zinsniveau und das Streben der Investoren nach Anlagen in Sachwerte aufgeführt. Dieser landesweit positive Trend hat sich auch bei der Gesellschaft spürbar ausgewirkt. So ist es der VVG im Geschäftsjahr 2011 und im 1. Halbjahr 2012 gelungen, im Baugebiet Titz B 18 und im Erschließungsgebiet Vettweiß- Wald/ Tannenweg vermehrt Baugrundstücke zu veräußern.

Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung:

Seit dem Berichtsjahr ist die Planung weitgehend überschaubar, da die Wirtschaftsförderungsaktivitäten der Gesellschaft mit Wirkung zum 31.12.2010 eingestellt wurden und die Gesellschaft sich nunmehr hauptsächlich mit der Verwaltung ihres umfangreichen Immobilienbesitzes und den Betrieb der Arena Kreis Düren beschäftigt. Dadurch wird die Planung sehr übersichtlich sowie transparent und es besteht eine hohe Planungssicherheit.

In der mittelfristigen Planung des Unternehmens zeigt sich, dass die eingeleiteten Maßnahmen, nämlich die Rekommunalisierung der Wirtschaftsförderung, der Personalabbau und die langfristige Neuausrichtung der Finanzierung, zur weiteren Optimierung künftiger Ergebnisse beitragen.

Aus dem Wirtschaftsplan 2012-2016 geht hervor, dass mit Ausnahme des Jahresüberschusses im kommenden Geschäftsjahr 2012 in den Folgejahren 2013-2016 voraussichtlich Jahresfehlbeträge mit abnehmender Tendenz erwartet werden. Diese Jahresfehlbeträge sind zum Teil auch zahlungswirksam und es werden liquiditätswirksame Mittelabflüsse mit ebenfalls abnehmender Tendenz prognostiziert.

Im Zuge der Neuausrichtung der Gesellschaft ist mittelfristig ein Wechsel innerhalb des Gesellschaftsbestandes vorgesehen.

7. Wohnungsbau und Wohnungsverwaltung

7.1. Gemeinnütziger Dürener Bauverein Aktiengesellschaft

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Gemeinnütziger Dürener
Bauverein Aktiengesellschaft
Grüngürtel 31
52351 Düren
Telefon: (0 24 21) 39 09 – 0
Telefax: (0 24 21) 39 09 70
E-Mail: info@bauverein-dn.de
Homepage: www.bauverein-dn.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck).

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte nach Grundsätzen der Wohnungsgemeinnützigkeit im Sinne dieser Satzung.

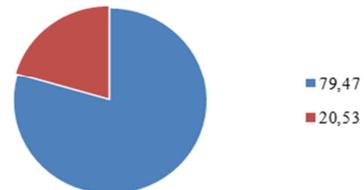
Hinsichtlich der öffentlichen Zwecksetzung ist die Gesellschaft im Berichtsjahr ihren satzungsgemäßen Aufgaben, nämlich eine nach Qualität und Quantität befriedigende und preiswerte Wohnungsversorgung von breiten Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, nachgekommen. Zu dieser sozialen Verpflichtung hat die Gesellschaft seit der Gründung ihren Beitrag geleistet und wird dieser Zielsetzung auch in Zukunft verfolgen. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2011 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Aktiengesellschaft
 Gründung: 1902
 Stammkapital: 230.081,35 €

Gesellschafter	EUR
■ Stadt Düren	182.837,97
■ Weitere 21 Aktionäre	47.243,38

Anteil in %



Das Grundkapital ist in 90.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Der Anteil von 20,53 % ist im Besitz von Einzelaktionären und privaten Firmen. Namentliche Auskünfte können nur in der Hauptversammlung gegeben werden.

Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Vorstand:

Vorsitzende Frau Dagmar Runge
 Stellv. Vorsitzender Herr Robert Kindgen
 Herr Hans Wabbel

Hauptversammlung*:

Herr Harald Sievers

Aufsichtsrat:

Vorsitzender Herr Karl-Albert Eßer
 Stellv. Vorsitzender Herr Peter Koschorreck
 Herr Paul Larue
 Herr Norbert Weber
 Herr Dieter Harf
 Herr Thomas Floßdorf
 Herr Bruno Voß
 Frau Iris Papst
 Herr Hubert Cremer

* nur der Vertreter der Stadt Düren genannt

Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

(Ø)	2009	2010	2011
Kaufmännische Mitarbeiter	11	11	11
Technische Mitarbeiter	4	4	7
Sonstige Mitarbeiter	1	0	0
Auszubildende	1	2	2
Geringfügig Beschäftigte (Obleute)	14	18	18
Gesamt	31	35	38

Kennzahlen des Unternehmens:

Bestandzahlen	2009	2010	2011
Wohneinheiten	1.386	1.385	1.385
Gewerbeeinheiten	1	1	1
Garagen und Einstellplätze	249	250	250
Stellplätze	106	106	106
Wohn-/Nutzfläche in m ²	86.898	86.841	86.803
Ø Wohngröße in m ²	62,69	62,67	62,63

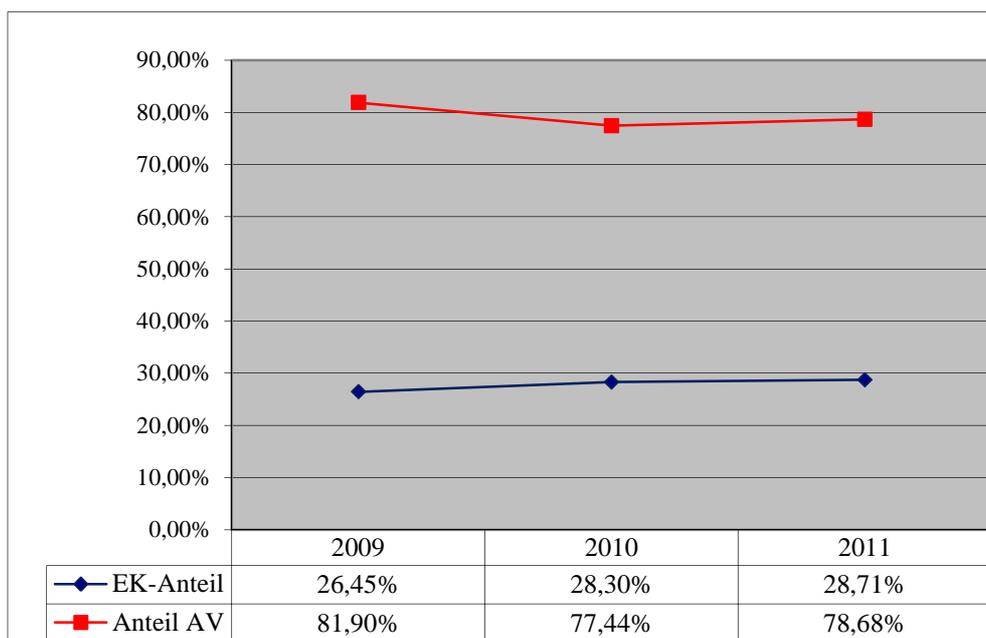
Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2009	2010	2011
Ø Wohnmieten in €/m ²	4,23	4,29	4,34
Wohnungswechsel	161	159	164
Fluktuationsrate in %	11,6	11,5	11,8
Wohnungsleerstände	32	60	60

Wohnungsbewirtschaftung in m ²	2009	2010	2011
Grundbesitz an bebauten Grundstücken	140.605	140.605	140.605

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2009	2010	2011	
	EUR	EUR	EUR	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	32.240.785,49	31.549.170,28	32.461.961,17	78,68
Immaterielles Vermögen	8.074,00	32.979,00	26.308,00	0,06
Sachanlagen	32.232.711,49	31.516.191,28	32.435.653,17	78,62
Umlaufvermögen	7.120.706,82	9.184.971,80	8.791.134,86	21,31
Vorräte	1.928.470,74	1.966.837,23	1.868.496,81	4,53
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	155.618,60	312.262,64	474.430,41	1,15
Flüssige Mittel	5.036.617,48	6.905.871,93	6.448.207,64	15,63
Rechnungsabgrenzung	4.454,00	3.855,07	2.805,07	0,01
Bilanzsumme	39.365.946,31	40.737.997,15	41.255.901,10	100,00
PASSIVA				
Eigenkapital	10.411.832,91	11.529.237,57	11.846.436,09	28,71
Gezeichnetes Kapital	230.081,35	230.081,35	230.081,35	0,56
Gewinnrücklagen	9.901.515,78	10.737.475,55	11.453.152,97	27,76
Bilanzgewinn	280.235,78	561.680,67	163.201,77	0,40
Rückstellungen	78.856,00	141.489,84	394.504,76	0,96
Verbindlichkeiten	28.875.257,40	29.067.269,74	29.014.960,25	70,33
Bilanzsumme	39.365.946,31	40.737.997,15	41.255.901,10	100,00

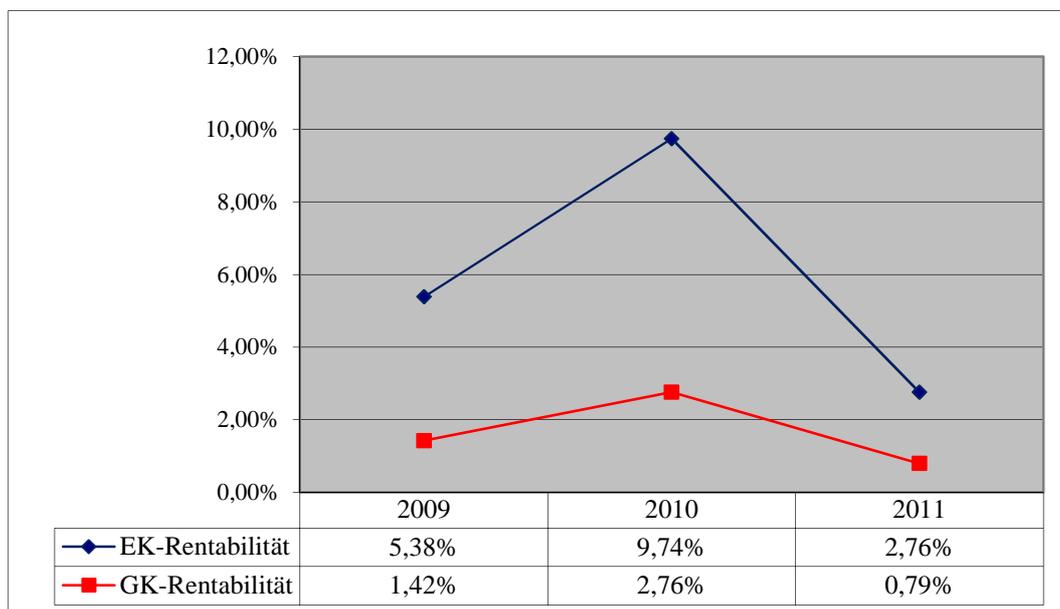
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2009	2010	2011
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	6.781.922,92	7.015.467,94	7.115.310,15
Bestandveränderungen	137.610,37	38.366,49	-98.340,42
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	24.161,20	19.126,26
Sonstige betriebliche Erträge	85.314,75	94.170,78	95.604,65
Aufwendungen f. Hausbewirtschaftung	3.595.926,17	2.940.077,16	3.603.598,59
Personalaufwand	1.042.480,74	1.080.396,80	1.326.086,12
Abschreibungen	890.571,09	879.123,55	914.789,17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	329.090,16	429.295,79	368.857,46
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	143.736,61	85.264,78	117.847,21
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.556,46	0,00	0,00
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	706.149,88	682.199,99	708.190,20
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	581.810,15	1.246.337,90	328.026,31
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	21.212,37	122.831,30	1.367,54
Sonstige Steuern	162,00	225,93	257,00
Jahresüberschuss	560.435,78	1.123.280,67	326.401,77
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	280.200,00	561.600,00	163.200,00
Bilanzgewinn	280.235,78	561.680,67	163.201,77

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2009	2010	2011
	EUR	EUR	EUR
Jahresüberschuss	560.435,78	1.123.280,67	326.401,77
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	551.232,53	1.114.077,42	317.198,52
Ausschüttung an die Aktionäre	9.203,25	9.203,25	9.203,25

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2009	2010	2011
	EUR	EUR	EUR
Dividendeneinnahmen	5.526,08	5.526,08	5.526,08
Dividendeneinnahmen Wohnungsbaufonds	630,08	630,08	630,08
Überschuss aus der Wohnbaubewirtschaftung	293.280,85	361.524,85	296.929,18

Bürgschaften (Stand zum 31.12.)	2009	2010	2011
	EUR	EUR	EUR
Bürgschaft für Kredite	561.391,57	502.763,37	446.300,18

Auszug aus dem Lagebericht 2011 und Ausblick:

Gesamtwirtschaftliche Lage und Immobilienmarkt

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2011 wieder kräftig gewachsen. Im Jahresverlauf wurde auch das Vorkrisenniveau des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts wieder überschritten. Der wirtschaftliche Aufschwung fand dabei hauptsächlich in der ersten Jahreshälfte statt. Wachstumsimpulse kamen 2011 vor allem aus dem Inland; insbesondere die privaten Konsumausgaben erwiesen sich als Stütze der wirtschaftlichen Entwicklung.

Die Erholung der Immobilienaktien konnte gegenüber 2010 nicht fortgesetzt werden. Der DIMAX sank bis zum Jahresende 2011 um rund 12% gegenüber dem Endstand von 2010.

Die Charakterisierung des Wohnungsmarktes in Düren als Mietermarkt hat Bestand. Die Angebot- und Nachfragesituation in unserer Region war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr durch einen Angebotsüberhang gekennzeichnet.

Die Entwicklung der Mietpreise in der Stadt Düren fiel mit einer geringen Steigerungsquote recht moderat aus. Hinzu kamen jedoch wieder erhebliche Steigerungen der Betriebskosten, insbesondere der Energiekosten, die das Wohnen in Düren weiter verteuerten.

Geschäftsentwicklung

Vor diesen wirtschaftlichen Hintergründen ist der Geschäftsverlauf für unser Unternehmen im Bereich des Geschäftsfeldes Wohnungsverwaltung als zufriedenstellend zu kennzeichnen. Die Leerstandquote im Geschäftsjahr von 4,9% ist gegenüber dem Vorjahr (3,17%) gestiegen. Die Fluktuationsquote ist mit 11,8% gegenüber dem Vorjahr (11,5%) gestiegen.

Voraussichtliche Entwicklung

Die Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf die Erhaltung und die Modernisierung des Wohnungsbestandes. Ziel ist die stetige Verbesserung der Wohnungsqualität für die Mieter. Für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 wird auch weiterhin mit einem positiv konstanten Jahresergebnis gerechnet. Bei der Planung wurde davon ausgegangen, dass sich die Vermietungssituation und die Kosten ähnlich wie in 2011 entwickeln werden. Da der Wohnungsmarkt im Raum Düren von leicht rückläufiger Tendenz gekennzeichnet ist, wird davon ausgegangen, dass die Vermietungssituation weiterhin schwierig bleibt. Ertragsverbesserungen durch Mietanpassungen sind nur noch in geringem Umfang möglich. Mit steigenden Mietausfällen muss gerechnet werden.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Rahmen der Bestandsbewirtschaftung wird in den nächsten beiden Jahren ein tendenzielles Risiko in steigenden Mietrückständen, erhöhten Abschreibungen auf Mietforderungen und steigenden Erlösschmälerungen prognostiziert. In den Wirtschaftsplänen wurde dies berücksichtigt. Dem wird entgegen gewirkt, indem die Objekte durch gezielte Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen lukrativer gemacht werden und so teilweise eine andere Mieterklientel angesprochen wird. Zudem wird bei der Auswahl der Mieter eine nochmals größere Sorgfalt an den Tag gelegt.

Die bereits genannte Entwicklung vom Vermieter- zum Mietermarkt führt unter Berücksichtigung der bestehenden Mieterstruktur zu einer Marktmiete, deren Höhe nicht beliebig festgelegt werden kann. Deshalb ist grundsätzlich bei Modernisierungsmaßnahmen ein deutlich höherer Einsatz von Eigenkapital notwendig. Denn nur dieser Einsatz des Eigenkapitals gewährleistet es, dass die Wohnungen zu einem tatsächlich noch auf dem Markt erzielbaren Mietpreis angeboten werden können. Der Umfang der Modernisierungsmaßnahmen ist daher unter Beachtung der vorgenannten Parameter jährlich neu zu bestimmen.

Für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentliche und insbesondere bestandsgefährdende Risiken sind z. Zt. nicht erkennbar.

Die in den letzten Jahren kontinuierlich durchgeführten Investitionen in den Bestand in Form von laufenden Instandhaltungen und durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen bilden die Grundlage zukünftiger Erfolgspotenziale. Durch die Einrichtung eines Datenbank-gestützten Portfoliomanagementsystems wurde der Bestand unter technischen und wirtschaftlichen Aspekten untersucht.

7.2. Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft für Stadt und Kreis Düren eG

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft
für Stadt und Kreis Düren eG
Grüngürtel 31
52351 Düren
Telefon: (0 24 21) 39 09 – 0
Telefax: (0 24 21) 39 09 70
E-Mail: info@wohnungsbaugenossenschaft-dn.de
Homepage: www.wohnungsbaugenossenschaft-dn.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

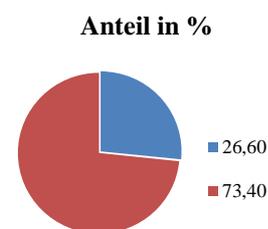
Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2011 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Eingetragene Genossenschaft
Gründung: 1913
Geschäftsguthaben der verbleibende Mitglieder: 628.217,38 €

Anteilseigner 31.12.2011	EUR	Anteile
■ Stadt Düren	167.485,00	817
■ Weitere Aktionäre	460.732,38	2.255



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Vorstand

Vorsitzender	Herr Dr. Heinz Mannheims
Stellv. Vorsitzender	Herr Wolfgang Reith
	Herr Walter Grehl
	Herr Hermann Josef Knappe

Mitgliederversammlung*:

Frau Ingrid Wolter

Aufsichtsrat:

Vorsitzender	Herr Hans Wabbel
Stellv. Vorsitzender	Herr Dieter Schmitz
	Frau Ursula Otte
	Herr Burkhard Grap
	Herr Günter Wirtz
	Herr Bernd Kürten
	Herr Alfons Goertz

* nur die Vertreterin der Stadt Düren genannt

Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Die Genossenschaft beschäftigte keine eigenen Arbeitnehmer. Die Geschäfte werden durch das Personal der Gemeinnütziger Dürener Bauverein AG, Düren, besorgt.

Kennzahlen des Unternehmens:

	2009	2010	2011
Anzahl der Mitglieder	2.008	1.985	1.958
Anzahl der Anteile	3.136	3.104	3.072

Bestandszahlen	2009	2010	2011
Wohneinheiten	1.244	1.244	1.218
Gewerbeeinheiten	5	5	4
Garagen	202	197	190
Einstellplätze	70	70	70
Stellplätze	76	84	84
Wohn-/Nutzfläche in m ²	81.377	81.339	79.531
Ø Wohnungsgröße in m ²	64,54	64,51	64,42

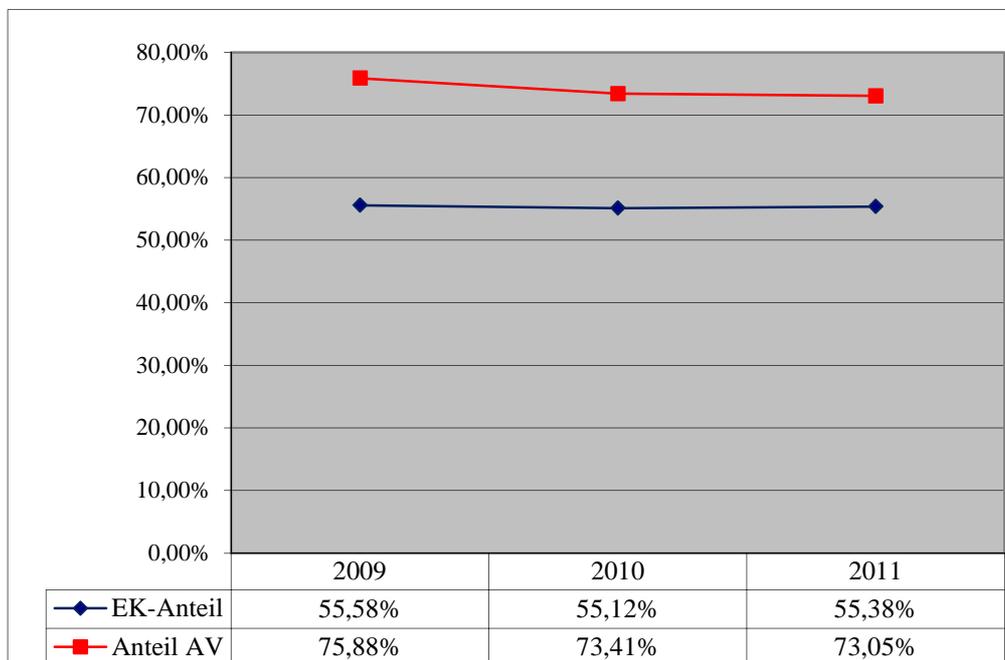
Wohnwirtschaftliche Kennzahlen	2009	2010	2011
Ø Wohnmiete in €/m ²	3,96	3,97	4,14
Wohnungswechsel	107	110	92
Fluktuationsrate in %	8,60	8,80	7,60
Wohnungsleerstände	74	72	107

Wohnungsbewirtschaftung in m ²	2009	2010	2011
Bebaute Grundstücke	162.144	162.144	159.751
Unbebaute Grundstücke	25.329	25.329	26.459
Gesamt	187.473	187.473	186.210

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2009	2010	2011	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	23.521.928,20	24.003.384,79	24.235.527,28	73,05
Sachanlagen	23.521.928,20	24.003.384,79	24.235.527,28	73,05
Umlaufvermögen	7.475.768,56	8.694.671,23	8.939.326,52	26,95
Vorräte	1.379.655,58	1.483.289,57	1.356.264,94	4,09
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	138.385,68	78.424,95	192.610,00	0,58
Flüssige Mittel	5.957.727,30	7.132.956,71	7.390.451,58	22,28
Rechnungsabgrenzung	55,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	30.997.751,76	32.698.056,02	33.174.853,80	100,00
PASSIVA		EUR	EUR	%
Eigenkapital	17.229.611,78	18.024.352,75	18.372.638,94	55,38
Geschäftsguthaben	668.686,37	655.250,77	645.962,38	1,95
Ergebnisrücklagen	16.535.139,64	17.343.404,12	17.701.237,33	53,36
Bilanzgewinn	25.785,77	25.697,86	25.439,23	0,08
Rückstellungen	21.170,00	21.150,00	147.950,00	0,45
Verbindlichkeiten	13.746.969,98	14.652.553,27	14.654.264,86	44,17
Bilanzsumme	30.997.751,76	32.698.056,02	33.174.853,80	100,00

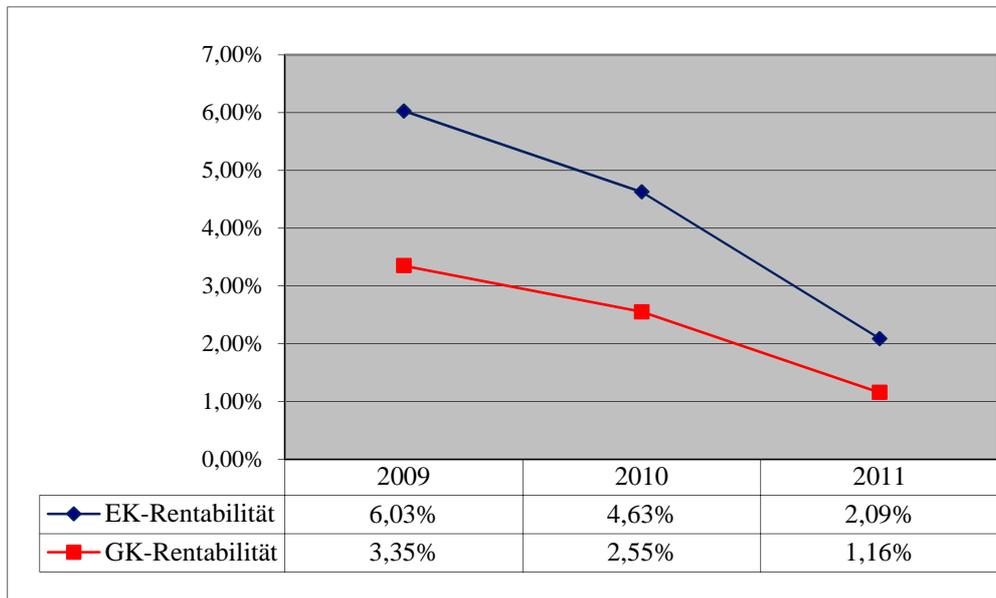
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Umsatzerlöse	5.128.984,84	5.084.693,76	5.210.536,39
Bestandveränderungen	33.971,83	103.633,99	-127.024,63
Sonstige betriebliche Erträge	42.937,43	46.734,12	256.995,98
Aufwendungen	2.490.848,43	2.701.149,03	2.959.227,84
Personalaufwand	60.824,23	61.615,64	30.599,62
Abschreibungen	680.700,97	723.084,16	803.132,43
Sonstige betriebliche Aufwendungen	744.178,30	777.039,08	1.005.131,68
Erträge aus Beteiligungen	0,00		0,00
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	122.428,61	110.472,31	152.324,97
Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens	2.556,46	0,00	0,00
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	240.323,86	243.788,08	308.739,36
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.040.946,80	838.858,19	386.001,78
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	247,24	1.507,59	-942,97
sonstige Steuern	2.698,71	3.388,26	3.672,31
Jahresüberschuss	1.038.495,33	833.962,34	383.272,44
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	1.012.709,56	808.264,48	357.833,21
Bilanzgewinn	25.785,77	25.697,86	25.439,23

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Jahresüberschuss	1.038.495,33	833.962,72	383.272,44
Einstellung in Ergebnisrücklagen	1.012.709,56	808.264,86	357.833,21
Ausschüttung an die Mitglieder	25.785,77	25.697,86	25.439,23

Verknüpfung zum Haushalt:

Erträge der Stadt	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Dividendeneinnahmen	6.697,24	6.697,24	6.691,20

Auszug aus dem Lagebericht 2011 und Ausblick:

Wohnungsmarkt in Düren

Die Entwicklung der Mietpreise in der Stadt Düren fiel mit einer geringen Steigerungsquote recht moderat aus. Hinzu kamen jedoch wieder erhebliche Steigerungen der Betriebskosten, insbesondere der Grundsteuer und der seit vielen Jahren erstmals erheblich, witterungsbedingten, Kosten für den Winterdienst, die das Wohnen in Düren weiter verteuerten.

Geschäftsentwicklung und -ergebnis

Das Unternehmen erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011 einen Überschuss von 383 T€, der oberhalb des im Wirtschaftsplan vorgesehenen Ergebnisses lag. Zur Wahrung des bisherigen Wohnungsstandards wurden Mittel für Instandhaltung und Modernisierung aufgewandt, die zu einer durchweg positiven Vermietbarkeit des Wohnungsbestandes führen. Für das Geschäftsjahr 2012 wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Es ist beabsichtigt, Gewinnanteile in Höhe von 4% auf Geschäftsguthaben auszuschütten. Satzungsgemäß wurde ein Betrag in Höhe von 357.833,21 € in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Voraussichtliche Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2012 wird gemäß dem detaillierten Wirtschaftsplan mit einem Überschuss von 241 T€ gerechnet. Bei der Planung wurde davon ausgegangen, dass sich die Vermietungssituation und die Kostenentwicklung ähnlich wie im Jahr 2011 entwickeln werden. Da der Wohnungsmarkt im Raum Düren von leicht rückläufiger Tendenz gekennzeichnet ist, gehen wir davon aus, dass die Vermietungssituation weiterhin schwierig bleibt. Ertragsverbesserungen durch Mietanpassungen sind nur noch in geringem Umfang möglich. Mit steigenden Mietausfällen muss gerechnet werden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Für das Jahr 2012 erwarten wir keine Steigerung des Zinsniveaus für Kredite zur Finanzierung von Modernisierungen.

Die wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere im Hinblick auf die Inflationsrate ist zu beobachten. Eine Weitergabe von Preissteigerungen über die Miethöhe ist nicht unbegrenzt möglich.

Diese Situation fordert jetzt eine solide Finanzierungspolitik unter Berücksichtigung öffentlicher Kreditprogramme und langfristig gesicherter Einnahmeströme. Diese Einnahmeströme der Genossenschaft sind nur gesichert, wenn die Mietwohnungen vermietbare Standards aufweisen. Hieran muss die Genossenschaft arbeiten.

Kritisch ist die Situation der öffentlichen Haushalte zu nennen. Die Genossenschaft betrachtet Wohnung, Haus und Umfeld als eine Einheit, die einen Mietwert darstellt. In Zukunft muss sich die Genossenschaft aufgrund der Finanzlage der öffentlichen Haushalte auch der Umfeldgestaltung intensiver als bisher widmen.

Chancen der künftigen Entwicklung

Die bundesweit zu beobachtenden Trends, dass immer mehr ältere Menschen aus den Vororten zurück in die Stadt ziehen und junge Familien Wohnraum in der Stadt suchen, sind auch in Düren festzustellen. Durch eine Verstärkung der Betreuung der Mieter rund um die alltäglichen kleineren Wohnungsprobleme sowie auch soziale Projekte kann die Genossenschaft die Chance einer starken Mieterbindung ausbauen und dadurch zu einer stabilen wirtschaftlichen Lage der Genossenschaft beitragen. Nach wie vor bilden die in den letzten Jahren kontinuierlich durchgeführten Investitionen in den Bestand die Grundlage zukünftiger Erfolgspotentiale. Die positiven Auswirkungen des Modernisierungskonzeptes zeigen sich bereits jetzt nach der Modernisierung der Wohnhäuser Blumenthalstraße 26-28 und Blumenthalstraße 27-29.

Die Immobilien der Genossenschaft haben in der Stadt Düren ortsteilprägenden Charakter, sie haben Ecken und Kanten, sind markant und stehen für gewachsene soziale Mieterstrukturen. Derjenige, der das Besondere darin sieht, wird es nutzen wollen und dafür auch Miete zahlen, ein Umstand, den die Genossenschaft positiv belegt und der weiter auszubauen ist.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Insbesondere sind gravierende Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen könnten, nicht erkennbar.

8. Gesundheit

8.1. Krankenhaus Düren gemeinnützige GmbH

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Krankenhaus Düren gem. GmbH
 Roonstraße 30
 52351 Düren
 Telefon (0 24 21) 30 – 0
 Telefax (0 24 21) 30 – 13 87
 www.krankenhaus-dueren.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines allgemeinen Krankenhauses mit einer Schule für Gesundheits- und Krankenpflege.

Ziel des Krankenhausbetriebes ist eine ausreichende medizinische Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet.

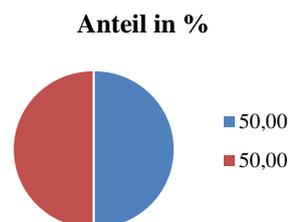
Die Krankenhaus Düren gem. GmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus Gegenstand und Ziel des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2011 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gründung: 1975
 Stammkapital: 1.100.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	550.000,00
■ Kreis Düren	550.000,00



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Geschäftsführer	Herr Dr. med. Gereon Blum	ab 01.06.
	Herr Dipl.-Kfm. Uwe Stelling	bis 01.06.
Stellvertreter	Herr Dr. med. Gereon Blum	bis 01.06.

Prokura:

Herr Hartmut Nesselrath	ab 01.08.
Herr Stefan Kück	ab 01.08.

Gesellschafterversammlung:

Herr Paul Larue
Herr Wolfgang Spelthahn

Aufsichtsrat:

Vorsitzender	Herr Paul Larue	ab 01.06.
	Herr Karl-Albert Eßer	bis 01.06.
Stellv. Vorsitzender	Herr Wolfgang Spelthahn	ab 01.06.
Stellv. Vorsitzende	Frau Eva Hellwig	bis 01.06.
	Frau Elisabeth Koschorreck	
	Frau Gabriele Freitag	
	Herr Karl Schavier	
	Herr Helmuth Hoen	
	Herr Raphael Schauerte	
	Frau Katharina Rolfink	
	Frau Corinna Beck	
	Herr Jens Bröker	
	Herr Karl-Hubert Cremer	
	Herr Rolf Delhoung	
	Herr Rudi Frischmuth	
	Herr Hermann-Josef Geuenich	
	Herr Ulf Opländer	
	Frau Verena Schloemer	

Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

(Ø)	2009	2010	2011
Ärztlicher Dienst	134	152	165
Pflegedienst	430	444	456
Medizinisch-technischer Dienst	154	152	159
Funktionsdienst	110	122	129
Klinisches Hauspersonal	8	7	6
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	60	68	70
Technischer Dienst	18	20	21
Verwaltung	51	58	63
Sonderdienst	4	8	14
Personal der Ausbildungsstätten	5	5	6
Gesamt	974	1036	1089

Kennzahlen des Unternehmens:

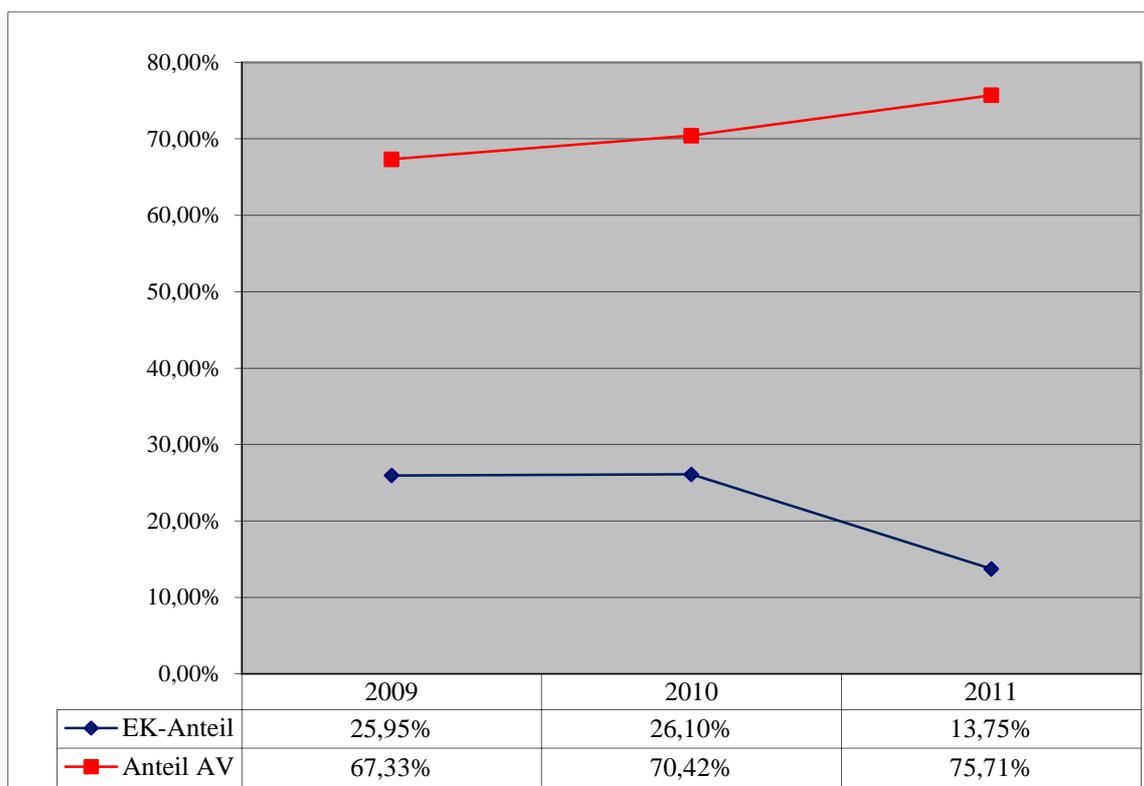
	2009	2010	2011
Planbetten	491	491	491
Stationäre Patienten	18.677	18.948	18.686
Patienten amb. Operieren	1.944	2.148	1.805
Verweildauer in Tagen	6,60	6,49	6,32
Nutzungsgrad (%)	68,83	68,60	65,90
Geburten	582	614	573

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2009	2010	2011	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	31.895.486,77	33.801.310,41	39.423.176,57	75,71
Immaterielles Vermögen	515.214,48	716.836,77	877.648,93	1,69
Sachanlagen	31.373.687,60	33.077.888,95	38.438.942,95	73,82
Finanzanlagen	6.584,69	6.584,69	106.584,69	0,20
Umlaufvermögen	14.283.261,58	13.005.944,88	11.415.975,96	21,92
Vorräte	2.902.528,76	2.777.518,45	2.830.243,68	5,44
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	9.461.949,36	9.054.484,96	8.403.404,23	16,14
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.918.783,46	1.173.941,47	182.328,05	0,35
Ausgleichsposten nach KHG	1.159.448,36	1.163.513,24	1.166.920,58	2,24
Rechnungsabgrenzungsposten	31.334,97	30.907,59	67.262,09	0,13
Bilanzsumme	47.369.531,68	48.001.676,12	52.073.335,20	100,00

Bilanzposition PASSIVA	2009	2010	2011	
	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	12.291.597,68	12.526.549,48	7.158.494,86	13,75
Gezeichnetes Kapital	1.100.000,00	1.100.000,00	1.100.000,00	2,11
Kapitalrücklagen	4.344.395,97	4.304.301,71	4.264.207,45	8,19
Gewinnrücklagen	1.533.875,64	1.533.875,64	1.533.875,64	2,95
Bilanzgewinn	5.313.326,07	5.588.372,13	260.411,77	0,50
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	22.369.334,55	21.764.816,16	22.462.314,42	43,14
Rückstellungen	3.978.851,00	3.976.965,00	4.991.818,00	9,59
Verbindlichkeiten	7.940.680,42	9.020.446,79	16.823.978,58	32,31
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	789.068,03	712.898,69	636.729,34	1,22
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	47.369.531,68	48.001.676,12	52.073.335,20	100,00

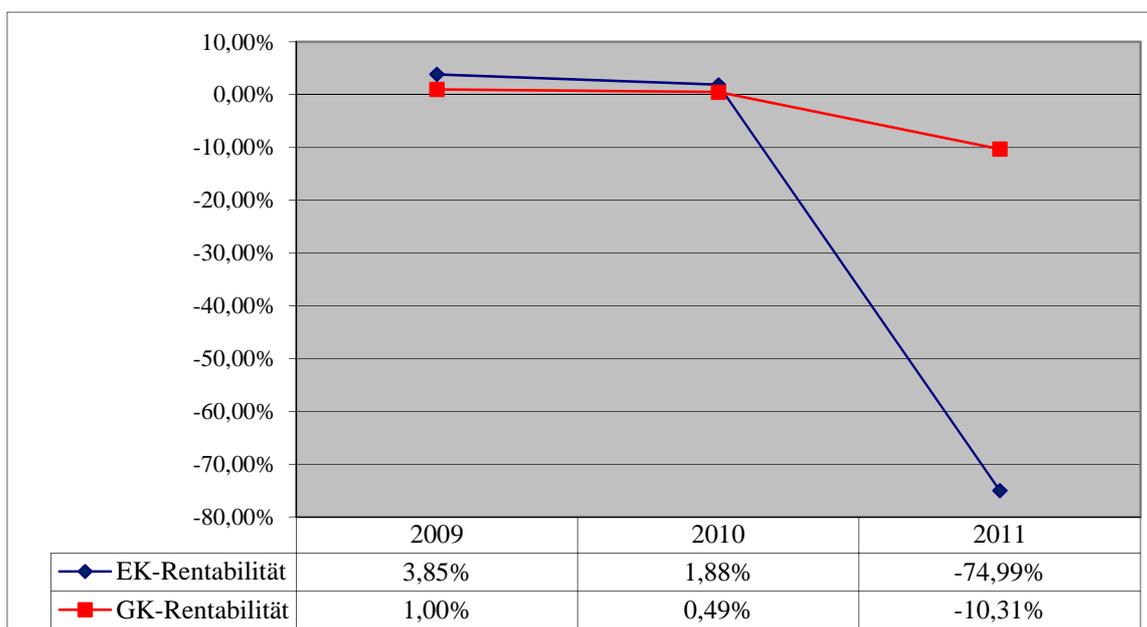
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Erlöse aus Krankenhausleistungen	51.967.018,81	57.493.443,88	58.822.253,70
Erlöse aus Wahlleistungen	1.525.872,64	1.873.345,25	3.028.888,81
Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.540.995,49	5.471.866,49	6.830.298,06
Nutzungsentgelte der Ärzte	3.670.918,94	3.063.244,99	2.333.661,09
Bestandsveränderungen	269.004,81	-26.487,87	-4.238,92
Zuweisungen/Zuschüsse öffentl. Hand	31.659,48	38.971,58	131.098,04
Sonstige betriebliche Erträge	6.242.104,30	5.004.612,50	3.670.553,20
Personalaufwand	39.986.531,81	44.770.109,90	49.264.208,28
Materialaufwand	19.368.224,20	21.433.493,32	21.998.119,28
Sonstige Erträge	5.144.577,04	4.940.467,00	5.191.552,34
Sonstige Aufwendungen	2.624.039,72	2.315.415,55	2.568.291,86
Abschreibungen	7.819.914,27	8.851.629,19	10.537.406,97
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	17.498,71	2.704,32	3.756,17
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	78.099,33	158.364,49	209.898,33
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	532.840,89	333.155,69	-4.570.102,23
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	59.951,37	46.881,89	714.341,39
Außerordentliche Aufwendungen	150,00	51.322,00	83.611,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	472.739,52	234.951,80	-5.368.054,62
Gewinnvortrag	4.800.492,29	5.313.326,07	5.588.372,13
Entnahmen aus Kapitalrücklagen	40.094,26	40.094,26	40.094,26
Bilanzgewinn	5.313.326,07	5.588.372,13	260.411,77

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	472.739,52	234.951,80	-5.368.054,62
Vortrag auf neue Rechnung	472.739,52	234.951,80	- 5.368.054,62

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Bürgerschaftsprovision	2.538,33	3.086,95	14.941,14

Bürgschaften (Stand zum 31.12.)	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Bürgschaften für Kredite	1.530.248,04	2.992.534,65	6.351.904,32

Auszug aus dem Lagebericht 2011 und Ausblick:

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Als kommunales Krankenhaus ist das Krankenhaus Düren ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region. 39 % der 1.103 Mitarbeiter, die am 31.12. des Berichtsjahres beschäftigt waren, wohnen unmittelbar in Düren. Im erweiterten Kreisgebiet (PLZ-Bereich 523..) liegt der Anteil bei 73 %.

Die Sicherstellung der ortsnahen Patientenversorgung bei moderner und qualitativ hochwertiger Medizin zählt zu den primären Aufgaben des Krankenhauses. Ein Anteil von 87% regional ansässiger stationär behandelte Patienten spiegelt somit die Verankerung der Krankenhaus Düren gem. GmbH in der Region wider.

Das Geschäftsjahr 2011 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 5.368 TEUR abgeschlossen. Die Erlöszuwächse reichten nicht aus, um die aufgrund verschiedener Sondereinflüsse gestiegenen Aufwendungen zu decken. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um folgende Sachverhalte: Mehrleistungsabschlag gem. § 4 Abs. 2a KHEntgG (984 TEUR); Kapazitätseinbußen durch Zimmersanierungen und verspätete Inbetriebnahme der Komfortstation (1.165 TEUR); Anstieg der Personalaufwendungen, u. a. durch Abfindungszahlungen (1.564 TEUR), Tarifsteigerungen (530 TEUR) sowie einen Anstieg um 37,8 Vollkräfte im Jahresdurchschnitt; Anstieg der eigenmittelfinanzierten Abschreibungen (441 TEUR); Nachzahlungsverpflichtung aufgrund steuerlicher Betriebsprüfung der Jahre 2005 – 2009 (594 TEUR); Bildung von Rückstellungen für erwartete Erschließungskosten (450 TEUR) und für Rechtsstreitigkeiten (300 TEUR).

Details zu der Entwicklung der Erlöse sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

in Tsd. €	2009	2010	2011	Veränderung ggb. VJ
Erlöse Krankenhausleistungen	51.967	57.493	58.822	2,31%
Erlöse Wahlleistungen	1.526	1.873	3.029	61,72%
Erlöse amb. Leistungen	1.541	5.472	6.830	24,82%
Nutzungsentgelte der Ärzte	3.671	3.063	2.334	0,00%
Sonstige betriebliche Erlöse	6.242	5.005	3.671	-26,65%

Das Leistungs- und Kostenniveau unseres Krankenhauses wird maßgeblich durch den Case-Mix-Index, sprich die Fallschwere der Patienten, beeinflusst. Der Case-Mix-Index (CMI) stieg im Berichtsjahr um rd. 2,8% auf 1,039 (Vorjahr 1,011) und bildet den steigenden Anteil an komplexer medizinischer Versorgung ab.

Die bereits sehr niedrige Patientenverweildauer lag mit 6,32 Tage leicht unter dem Vorjahresniveau (6,49).

Personal und Soziales

Im Jahresmittel 2011 wurden 768,4 Vollkräfte (VK) beschäftigt (Stand 31.12.: 775,4 VK). Das ist eine leistungsbedingte Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 37,8 Vollkräfte.

Risikobericht

Besondere, bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Nach abgewiesener Klage durch das Verwaltungsgericht Aachen vom 06.04.2012 ist die Pädiatrie aus dem Krankenhausplan des Krankenhauses Düren gemäß Feststellungsbescheid Bezirksregierung Köln vom 25.07.2005 herauszunehmen.

Aufgrund der Bedarfssituation in der Region ist allerdings eine umfassende Versorgung aller Kinder durch die Pädiatrie am St. Marien Hospital Düren-Birkesdorf wegen fehlender Kapazitäten nicht gewährleistet. Es finden Gespräche mit der Bezirksregierung statt mit dem Ziel, die Pädiatrie am Krankenhaus Düren zu belassen.

Prognosebericht

Die laufende Wirtschaftsplanung sieht für die Jahre 2012 und 2013 Jahresüberschüsse in Höhe von 240 TEUR und 627 TEUR vor. Nach derzeitigen Erkenntnissen sind diese Prognosen realistisch erreichbar und werden von der zurzeit geführten politischen Diskussion um eine zusätzliche Finanzierung der Tarifabschlüsse der Krankenhäuser positiv unterstützt.

Das Krankenhaus wird aufgrund des finanziellen Zugewinns und steigender Leistungszahlen bei strenger Kostenkontrolle seine wirtschaftliche Lage stabilisieren und weiter ausbauen. Für das Jahr 2012 wurde bereits erfolgreich ein Budgetbeschluss mit den Krankenkassen mit deutlichem Leistungszuwachs abgeschlossen.

Für 2013 erwartet das Krankenhaus weitere Wachstumsimpulse und weitere Verbesserungen in der Ertragslage. Getrieben werden diese durch einen wachsenden Bedarf an Gesundheitsleistungen infolge einer immer älter werdenden Bevölkerung und hausindividuell durch verbesserte Infrastruktur durch die im Januar 2012 in Betrieb gegangene Privatstation und umfangreiche Zimmersanierungen.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag tragen keine erwähnenswerten Ereignisse mehr im Krankenhaus ein. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nicht eingetreten.

Beteiligungen des Unternehmens:

Beteiligung	Anteil des Unternehmens
KHD Träger GmbH	100,00%
AGKAMED GmbH	< 1,00%
Duria e.G.	< 1,00%

KHD Träger GmbH

Die Gesellschaft wurde am 14. April 2011 als 100%ige Tochter der Krankenhaus Düren gem. GmbH (KHD gGmbH) mit einem Stammkapital von 100.000 EUR gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben für die KHD gGmbH sowie die Gründung und Verwaltung von Service-Gesellschaften und Beteiligungen.

Die Gesellschaft plant den Erwerb eines Grundstücks von der KHD gGmbH mit dem Ziel, dort ein Pathologiegebäude sowie ein Ärztehaus zu errichten. Weiterhin soll in Umsetzung des Gesellschaftszwecks in einem ersten Schritt das Parkhaus der KHD gGmbH an die KHD Träger GmbH übertragen und von dieser bewirtschaftet werden. Somit erzielt die Gesellschaft ab diesem Zeitpunkt eigene Umsatzerlöse. Sukzessive sollen in der Gesellschaft weitere steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe der KHD gGmbH betrieben werden.

Die Erzielung eigener Umsätze ist in den Folgejahren von hoher Bedeutung. Nennenswerte Risiken und Risiken, die möglicherweise den Bestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht bekannt.

Die Gesellschaft gründete ihrerseits am 27. April 2011 die Krankenhaus Düren Service GmbH mit einem Stammkapital von 25.000 EUR:

Beteiligungen KHD Träger GmbH	Anteil des Unternehmens
Krankenhaus Düren Service GmbH	100,00%

Gegenstand der Krankenhaus Düren Service GmbH ist die Durchführung von sämtlichen nicht medizinischen und infrastrukturellen Facility-Management-Leistungen, insbesondere Reinigungsleistungen aller Art, Tätigkeiten des klinischen Hauspersonals (insbesondere Stationshilfen o. ä.), patientennahe Serviceleistungen (wie z. B. Tätigkeiten von Serviceassistentinnen in der Speise- und Wahlleistungsversorgung), Hol- und Bringdienste, Dienstleistungen im Bereich Pflege und Unterhalt von Liegenschaften und Außenanlagen (Grünflächen), Leistungen im Bereich

Materialwirtschafts- und Logistikversorgung, Sterilisationstätigkeiten, Leistungen im Rahmen der Gemeinschaftsverpflegung (insbesondere Portionier-, Servier- und Spültätigkeiten), für die Krankenhaus Düren gem. GmbH.

Die Gesellschaft hat zum 01. Juli 2011 die Reinigung des gesamten Krankenhauses Düren übernommen. Daneben erbrachte die Gesellschaft Serviceleistungen auf der neu eingerichteten Komfortstation der KHD gGmbH.

Nach Etablierung der Reinigungsleistungen wird die Gesellschaft verstärkt Serviceleistungen für die KHD gGmbH übernehmen und dadurch den Umsatz steigern.

AGKAMED GmbH

Auf eine Darstellung in diesem Bericht wird verzichtet, weil die Beteiligung der Krankenhaus Düren gem. GmbH unter 1 % liegt.

Duria e. G.

Auf eine Darstellung in diesem Bericht wird verzichtet, weil die Beteiligung der Krankenhaus Düren gem. GmbH unter 1 % liegt.

9. Sonstige

9.1. Sparkassenzweckverband Kreis Düren – Stadt Düren

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Sparkassenzweckverband Kreis Düren – Stadt Düren
 Ecke Schenkel-/Zehnthofstraße
 52349 Düren
 Telefon: (02421) 127-0
 Fax: (02421) 127-404099

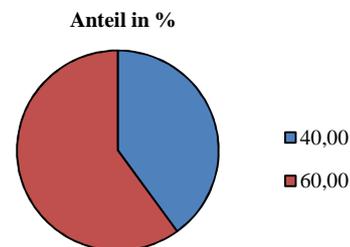
Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Der Sparkassenzweckverband Kreis Düren – Stadt Düren fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt den Namen „Sparkasse Düren“. Der Verband ist ihr Träger.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Zweckverband
 Gründung: 2000

Mitglieder	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	./.
■ Kreis Düren	./.



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Verbandsvorsteher:

Verbandsvorsteher Herr Georg Beyß
 Stellvertreter Herr Harald Sievers

Verbandsversammlung:

Vorsitzender Herr Paul Larue
 Herr Wolfgang Spelthahn
 Herr Karl Schavier
 Herrn Udo Hensch
 Herr Heinz-Peter Bauchmüller
 Herr Peter Breuer

Verbandsversammlung:
(Fortsetzung)

Frau Helga Conzen
Herr Reiner von Laufenberg
Herr Dr. Ralf Nolten
Frau Katharina Rolfink
Herr Hermann Josef Weingartz
Herr Raoul Pöhler
Herr Josef Johann Schmitz
Herr Dieter Hockel
Herr Rolf Kurth
Herr Hans-Peter Schmitz
Herr Christoph Barzen
Herr Ralf Zorn
Frau Margret Bethlehem
Herr Stefan Weschke
Herr Heinz Bickmeier
Frau Ursula Otte
Herr Thomas Floßdorf
Frau Iris Papst
Herr Hubert Cremer
Herr Frank Heinrichs
Herr Ulf Opländer
Herr Helmut Sieger
Herr Bruno Voß
Herr Nikolaos Theodoridis

9.2. Sparkasse Düren

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Sparkasse Düren
Ecke Schenkel-/Zehnthofstraße
52349 Düren
Telefon: (02421) 127-0
Fax: (02421) 127-404099

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Die Sparkasse Düren ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen. Die Erzielung von Gewinn ist Hauptzweck des Geschäftsbetriebs.

Die Sparkasse ist Mitglied des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes.

Der Unternehmenszweck und der öffentliche Auftrag sind darüber hinaus in § 2 Sparkassengesetz NRW fixiert:

- (1) Die Sparkassen haben die Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft, insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers, zu dienen.
- (2) Die Sparkassen stärken den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie fördern die finanzielle Eigenvorsorge und Selbstverantwortung vornehmlich bei der Jugend, aber auch in allen sonstigen Altersgruppen und Strukturen der Bevölkerung. Sie versorgen im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Sparkassen tragen zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei.
- (3) Die Sparkassen führen ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung ihres öffentlichen Auftrags. Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.
- (4) Die Sparkassen dürfen im Rahmen dieses Gesetzes und den nach diesem Gesetz erlassenen Begleitvorschriften alle banküblichen Geschäfte betreiben.

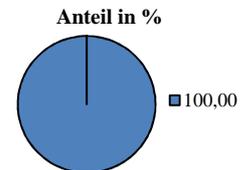
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem o. g. Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten sind dem Lagebericht 2011 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Anstalt öffentlichen Rechts
Gründung: 2000

Träger	Anteil in EUR
--------	---------------

■ Sparkassenzweckverband Kreis Düren - Stadt Düren	./.
---	-----



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Vorstand:

Vorsitzender	Herr Adolf Terfloth	bis 31.07.
	Herr Prof. Dr. Herbert Schmidt	ab 01.08.
Stellv. Vorsitzender	Herr Prof. Dr. Herbert Schmidt	bis 31.07.
	Herr Uwe Willner	ab 01.08.
Mitglied	Herr Uwe Willner	bis 31.07.
	Herr Udo Zimmermann	ab 01.08.

Verwaltungsrat:

Vorsitzender	Herr Wolfgang Spelthahn	
1. Stellv. Vorsitzender	Herr Paul Larue	
2. Stellv. Vorsitzender	Herr Karl-Albert Eßer	
	Frau Corinna Beck	
	Herr Heinz-Peter Braumüller	
	Frau Christel Bremer	
	Herr Thomas Breuer	
	Herr Jens Bröker	
	Herr Rudi Frischmuth	bis 03.04.
	Frau Monika Frischmuth	ab 08.06.
	Herr Dirk Hürtgen	
	Frau Sibille Klinkenberg	
	Herr Jürgen Schaffert	
	Herr Karl Schavier	
	Herr Henner Schmidt	
	Herr Bruno Voß	

Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

(Ø)	2009	2010	2011
Vollzeitkräfte	453	443	442
Teilzeit- und Ultimokräfte	220	217	215
Auszubildende	36	39	45
Gesamtzahl	709	699	702

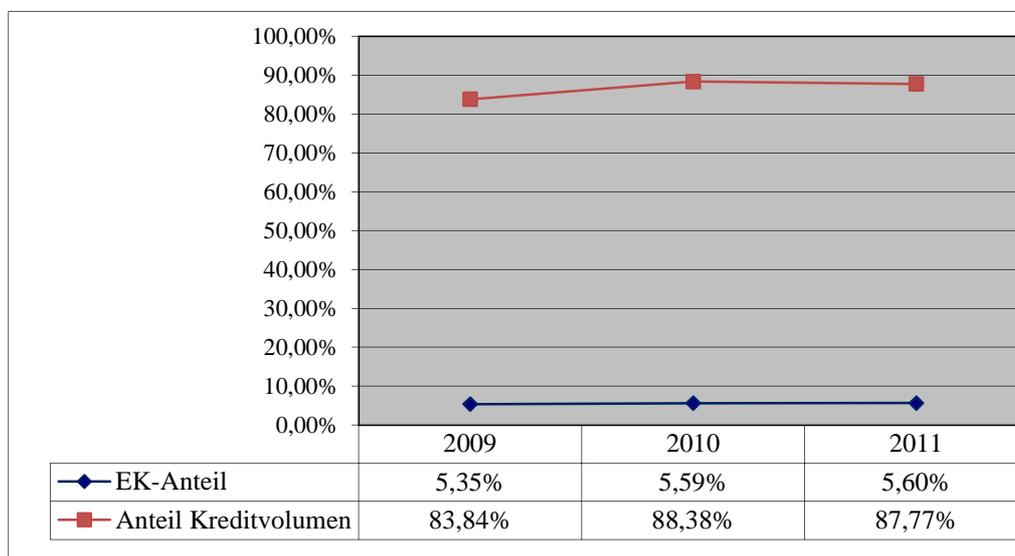
Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2009	2010	2011	
	EUR	EUR	EUR	%
AKTIVA				
Barreserve	66.647.430,15	65.595.637,11	75.727.145,49	2,30
Forderungen an Kreditinst.	140.926.126,35	170.181.692,94	190.893.914,64	5,79
Forderungen an Kunden	2.374.581.416,82	2.415.039.127,14	2.509.361.451,35	76,15
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	416.475.646,25	394.184.933,79	369.098.504,99	11,20
Aktien u. andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	25.729.770,81	24.742.344,85	24.216.574,11	0,73
Beteiligungen	70.776.067,80	69.415.065,28	64.792.152,50	1,97
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.497.990,50	3.497.990,50	3.497.990,50	0,11
Treuhandvermögen	22.708.172,95	19.921.604,25	12.022.230,44	0,36
Immaterielle Anlagewerte	155.342,00	144.093,00	104.068,00	0,00
Sachanlagen	35.339.339,00	32.596.019,00	30.121.350,00	0,91
Sonstiges Vermögen	10.189.320,78	9.091.247,64	11.385.544,47	0,35
Rechnungsabgrenzung	2.631.193,40	4.446.248,60	4.264.926,13	0,13
Bilanzsumme	3.169.657.816,81	3.208.856.004,10	3.295.485.852,62	100,00

Bilanzposition PASSIVA	2009	2010	2011	
	EUR	EUR	EUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	479.132.784,82	466.539.659,93	460.985.492,38	13,99
Verbindlichkeiten (Verb.) gegenüber Kunden	2.366.740.898,23	2.451.420.891,45	2.483.031.382,01	75,35
Verbriefte Verb.	9.816.431,01	1.448.704,68	948.182,63	0,03
Treuhandverbindlichkeiten	22.708.172,95	19.921.604,25	12.022.230,44	0,36
Sonstige Verbindlichkeiten	9.450.880,01	7.125.668,01	6.138.844,08	0,19
Rechnungsabgrenzung	4.035.525,11	4.377.087,23	4.458.662,09	0,14
Rückstellungen	47.847.007,92	45.570.763,62	53.779.980,14	1,63
Sonderposten mit Rücklageanteil	4.901.179,49	0,00	0,00	0,00
Nachrangige Verb.	39.690.437,78	10.167.033,73	5.413.350,61	0,16
Genussrechtskapital	144.406,00			
Fonds für allg. Bankrisiken	15.600.000,00	22.979.000,00	84.001.000,00	2,55
Eigenkapital	169.590.093,49	179.305.591,20	184.706.728,24	5,60
Gezeichnetes Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
Gewinnrücklagen	167.061.626,49	173.365.220,02	176.335.405,61	5,35
Bilanzgewinn	2.528.467,00	5.940.371,18	8.371.322,63	0,25
Bilanzsumme	3.169.657.816,81	3.208.856.004,10	3.295.485.852,62	100,00

Ausweisung „unter der Bilanz“	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Eventualverbindlichkeiten	57.720.766,52	57.742.316,54	60.002.905,35
Unwiderrufliche Kreditzusagen	61.445.772,75	173.248.936,29	120.140.050,06

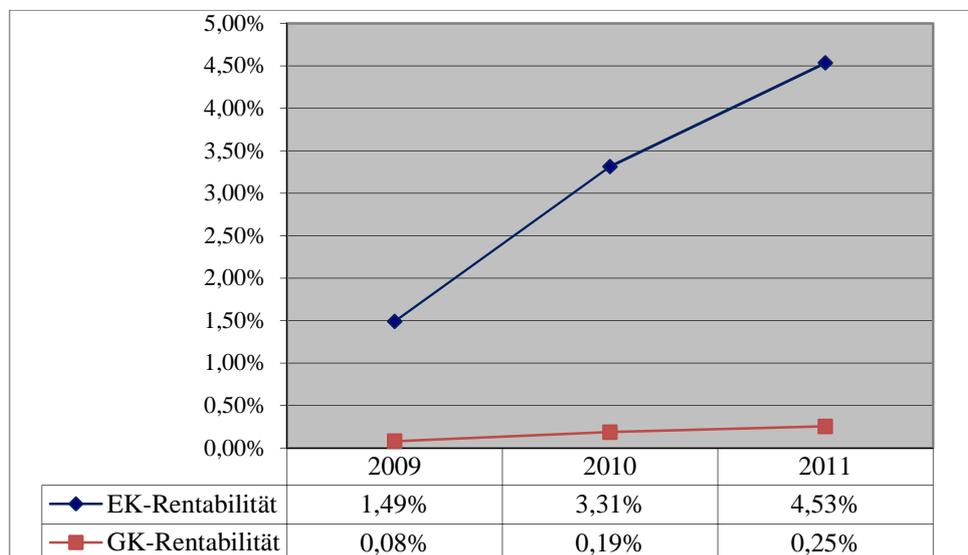
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Zinserträge	147.091.076,87	131.046.976,94	127.590.099,92
Zinsaufwendungen	76.008.577,21	57.758.084,76	51.128.413,71
Lfd. Erträge aus Aktien, Beteiligungen, Anteilen	2.312.928,45	2.019.881,58	2.105.544,16
Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,00	272.833,60	1.003.500,00
Provisionserträge	21.590.696,09	22.147.705,30	21.143.198,07
Provisionsaufwendungen	965.360,49	999.003,18	759.309,98
Nettoertrag Handels-/Finanzgeschäfte	160.139,09	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	7.020.271,40	9.019.184,38	5.594.171,29
Allg. Verwaltungsaufwendungen	60.628.191,79	59.760.155,81	58.695.923,20
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	3.657.291,93	3.438.434,17	3.304.117,01
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.111.717,98	11.453.785,27	6.334.719,35
Abschreibungen auf Forderungen etc.	2.581.832,88	6.381.928,64	0,00
Erträge aus Zuschreibungen zu Ford.	0,00	0,00	50.914.234,17
Abschreibungen auf Beteiligungen etc.	1.430.620,00	340.000,00	4.453.383,92
Zuführung Fonds für allg. Bankrisiken	15.600.000,00	7.379.000,00	61.022.000,00
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	14.191.519,62	16.996.189,97	22.652.880,44
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	2.965.342,41	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.481.398,37	7.855.738,74	14.068.692,31
Sonstige Steuern	181.654,25	234.737,64	212.865,50
Jahresüberschuss	2.528.467,00	5.940.371,18	8.371.322,63
Bilanzgewinn	2.528.467,00	5.940.371,18	8.371.322,63

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.528.467,00	5.940.371,18	8.371.322,63
Zuführung zur Sicherheitsrücklage	1.264.233,50	2.970.185,59	1.674.237,53
Ausschüttung an Mitglieder über Sparkassenzweckverband	1.264.233,50	2.970.185,59	6.697.085,10

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR
Gewinnausschüttung	0,00	425.667,42	1.000.061,49

Auszug aus dem Lagebericht 2011 und Ausblick:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2011 mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 3 % erneut kräftig gewachsen. Dieser Wert liegt zwar unter dem Wert des Vorjahres (+ 3,7 %), der Aufholprozess nach dem tiefen Wirtschaftseinbruch konnte damit jedoch fortgesetzt werden. Die gesamtwirtschaftliche Produktion hat im vergangenen Jahr den Stand vor der Krise übertroffen.

Der deutsche Arbeitsmarkt entwickelte sich in 2011 erneut sehr positiv. Die Erwerbstätigkeit erreichte mit mehr als 41 Millionen Erwerbstätigen im vergangenen Jahr den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung. Gleichzeitig sank die Zahl der Arbeitslosen unter 3 Millionen, was einer Arbeitslosenquote von 7,1 % entsprach. Damit erreichten die Arbeitslosigkeit und auch die Unterbeschäftigung den jeweils niedrigsten Stand seit 1991.

Die Verbraucherpreise stiegen im vergangenen Jahr um durchschnittlich 2,3 % und damit stärker als in den Vorjahren. Zurückzuführen war der Anstieg in erster Linie auf die Entwicklung der Energiepreise, die um ca. 10 % in die Höhe kletterten. Die Verbraucherpreise ohne Energie stiegen dagegen nur um 1,3 %.

Örtliche Rahmenbedingungen

Die Erholung der regionalen Wirtschaft hat sich auch in 2011 weiter fortgesetzt. Die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen der meisten Unternehmen in der Region sind positiv.

Nach der Konjunkturumfrage der IHK Aachen zum Jahresanfang 2012 bezeichnen im Kreis Düren 47 % aller Betriebe ihre Lage als gut, 7 % als schlecht. Die Ertragslage der Unternehmen im Kammerbezirk Aachen hat sich in 2011 stabilisiert und auch die Investitionsbereitschaft bleibt konstant. Obwohl die Personalplanungen der Unternehmen weiter positiv sind, wird mit einem Nachlassen der Dynamik am Arbeitsmarkt gerechnet.

Die anhaltend positive Entwicklung der Wirtschaft zeigte sich auch auf dem örtlichen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote im Kreis Düren betrug im Dezember 7,4 % (Dez. 2010: 7,8 %).

Berichterstattung über die Branchensituation

Im deutschen Bankensystem konnte trotz des schwierigen Umfeldes die Risikotragfähigkeit weiter verbessert werden. Gerade die Kapitalausstattung ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen und die Ertragslage zeigte sich zuletzt recht stabil. Anfälligkeiten in der Refinanzierung wurden abgebaut. Insgesamt ist das deutsche Finanzsystem in den letzten beiden Jahren widerstandsfähiger geworden.

In 2011 wurde die aufgrund der Finanzkrise eingeführte Bankenabgabe erstmals von der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) erhoben. Die eingezahlten Beiträge fließen in den bei der FMSA eingerichteten Restrukturierungsfonds.

Bereits im Dezember 2010 veröffentlichte der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) in Basel Vorschläge für zukünftige, internationale Eigenkapital- und Liquiditätsstandards (Basel III). Diese sollen 2012 in europäisches und deutsches Recht umgesetzt werden. Die verschärften Anforderungen treten für die Kreditinstitute voraussichtlich ab dem 1. Januar 2013 in Kraft und werden bis 2019

schrittweise eingeführt. Hierzu gehören unter anderem höhere Anforderungen an das sogenannte harte Kernkapital und an das Ergänzungskapital sowie die Einführung zusätzlicher Kapitalpuffer.

Durch erste konkrete Maßnahmen in 2011 hat die Sparkasse Düren ihr Kernkapital gestärkt und geht davon aus, auch die verschärften Anforderungen gemäß Basel III erfüllen zu können.

Die rheinischen Sparkassen verzeichneten im Jahr 2011 eine insgesamt zufriedenstellende Geschäftsentwicklung. Das Kreditgeschäft mit Kunden konnte weiter ausgebaut werden. Zuwachse gab es auch im Einlagengeschäft und beim Geldvermögen. Die Umsätze im Wertpapiergeschäft entwickelten sich positiv, der Nettoabsatz von Wertpapieren legte kräftig zu.

Die Sparkasse Düren hat die Prioritäten und Aktivitäten im vergangenen Jahr weiterhin uneingeschränkt auf den Kunden ausgerichtet. Dem sich ständig verschärfenden Wettbewerb, noch verstärkt durch die zunehmende Nutzung des Internets, konnte durch eine fortlaufende Weiterentwicklung der EDV-Systeme, durch Investitionen und Kooperationen erfolgreich entgegengesteuert werden. Durch die frühzeitige Anpassung an ein schwieriges Umfeld hat sich die Sparkasse innerhalb der deutschen Kreditwirtschaft gut positioniert.

Risiken

Der Risikomanagementprozess beinhaltet alle Aktivitäten der Sparkasse zum systematischen Umgang mit Risiken. Die Risikotragfähigkeit bildet die Grundlage für den Risikomanagementprozess der Sparkasse. Sie bezeichnet die Fähigkeit der Sparkasse, die Risiken des Bankgeschäftes durch die vorhandenen finanziellen Mittel zu decken.

Als wichtiges Geschäftsfeld der Sparkasse sieht die Sparkasse Düren das bewusste Eingehen von Kreditrisiken an. Das Kundenkreditgeschäft der Sparkasse Düren stellt den volumenmäßig größten Anteil der bilanziellen Aktiva dar. Entsprechend der gewonnenen Erkenntnisse hat die Sparkasse Düren den Eintritt von Adressenausfallrisiken im Kundenkreditgeschäft im Jahresabschluss mit Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen abgesichert. Unterjährig

ist sichergestellt, dass Einzelrisiken oder Bewertungsmaßnahmen rechtzeitig erfasst und regelmäßig in der Risikotragfähigkeitslimitierung für Adressenausfallrisiken im Kundenkreditgeschäft berücksichtigt werden. Wir haben Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Zusätzlich besteht Vorsorge für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute.

Das GuV-orientierte, periodische Zinsänderungsrisiko besteht darin, dass sich aufgrund einer Veränderung der Marktzinsen das Zinsergebnis vermindert und/oder für eigene festverzinsliche Wertpapiere eine Abschreibungsnotwendigkeit entsteht bzw. sich erhöht. Das wertorientierte Zinsänderungsrisiko besteht in einer marktzensbedingten Verringerung des Vermögensbarwertes. Die durch eine in Teilbereichen andauernde Finanzmarktkrise induzierten erhöhten Marktpreisrisiken schätzt die Sparkasse vor dem Hintergrund einer vorausschauenden und konservativen Anlagepolitik hinsichtlich Märkten und Produkten auch weiterhin als beherrschbar ein. Eine Änderung dieser konservativen Anlagepolitik ist nicht vorgesehen.

Die Risikotragfähigkeit bezüglich der eingegangenen Risiken war wie im Vorjahr jederzeit gewährleistet; die von der Sparkasse festgesetzten Limite wurden eingehalten. Die Reportings wurden ordnungsgemäß und termingerecht durchgeführt. Für zu erwartende Ausfälle wurde entsprechende Vorsorge getroffen.

Prognosebericht

Bei der Planung der Geschäftsentwicklung orientiert sich die Sparkasse Düren unter anderem an den Erfahrungswerten der Vergangenheit und realistischen Erwartungen bezüglich der zukünftigen Entwicklung. Das Kundenkreditgeschäft wird auch im kommenden Jahr auf der Grundlage einer risikobewussten Kreditpolitik betrieben. Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Entwicklung, des niedrigen Zinsniveaus und unseres Beratungsangebotes erwartet die Sparkasse für 2012 ein angemessenes Wachstum des Kreditgeschäftes. Bei der Ersparnisbildung wird eine Verschiebung vom Einlagengeschäft hin zum Wertpapiersparen erwartet, wobei jedoch von konstanten Beständen im bilanzwirksamen Einlagengeschäft ausgegangen wird. Der Zinsüberschuss als wichtigste Einnahmequelle wird im Jahre 2012 in etwa konstant bleiben. Das neutrale Ergebnis unterliegt naturgemäß deutlichen Schwankungen und ist daher mit einer erhöhten Prognoseunsicherheit verbunden. Der Sparkasse sind keine Faktoren bekannt, die dieses Ergebnis in den nächsten Jahren außergewöhnlich belasten oder begünstigen.

Als Chance im Sinne dieses Berichtes werden mögliche positive Abweichungen zu den dargestellten Annahmen verstanden. Neben den bereits in den Szenarien zukünftiger Entwicklung der Sparkasse Düren beschriebenen Chancen, sehen wir vor allem in einer besser als erwartet verlaufenden Konjunktur sowie in einer noch steileren Zinskurve Möglichkeiten, den skizzierten Unternehmenserfolg zu übertreffen.

Als Risiken dieses Prognoseberichtes werden mögliche negative Auswirkungen zu dargestellten Entwicklungen verstanden. Grundsätzlich bestehen diese immer in der Nichterreichung der gesetzten Ziele. Die Sparkasse Düren sieht neben den dargestellten unternehmerischen, banküblichen Gefahren, die in der Risikoberichterstattung näher bezeichnet sind, vor allem in der konjunkturellen Entwicklung ein besonderes Risiko, den prognostizierten Unternehmenserfolg nicht zu erreichen. Ein Abflauen der konjunkturellen

Entwicklung könnte sich negativ auf die Risikovorsorge für das Kreditgeschäft im Jahre 2012 auswirken. Darüber hinaus können sich negative Entwicklungen aus einer abflachenden Zinskurve ergeben.

Soweit aus heutiger Sicht prognostizierbar, erwartet die Sparkasse Düren für das laufende und das kommende Jahr eine stetige Geschäftsentwicklung. Man geht derzeit davon aus, dass die durch Basel III verschärften Eigenkapitalanforderungen erfüllt werden können.

Die Sparkasse Düren sieht sich mit ihren vorhandenen Ressourcen, vor allem mit ihrem Kundenstamm sowie mit ihren motivierten und hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, gut aufgestellt.

Damit ist die Basis gelegt, den in unserer geschäftspolitischen Ausrichtung verankerten Leitgedanken "Der Kunde steht im Mittelpunkt" durch die Konzentration auf das Kerngeschäft in Stadt und Kreis Düren weiterhin gezielt zu verfolgen.

Beteiligungen des Unternehmens:

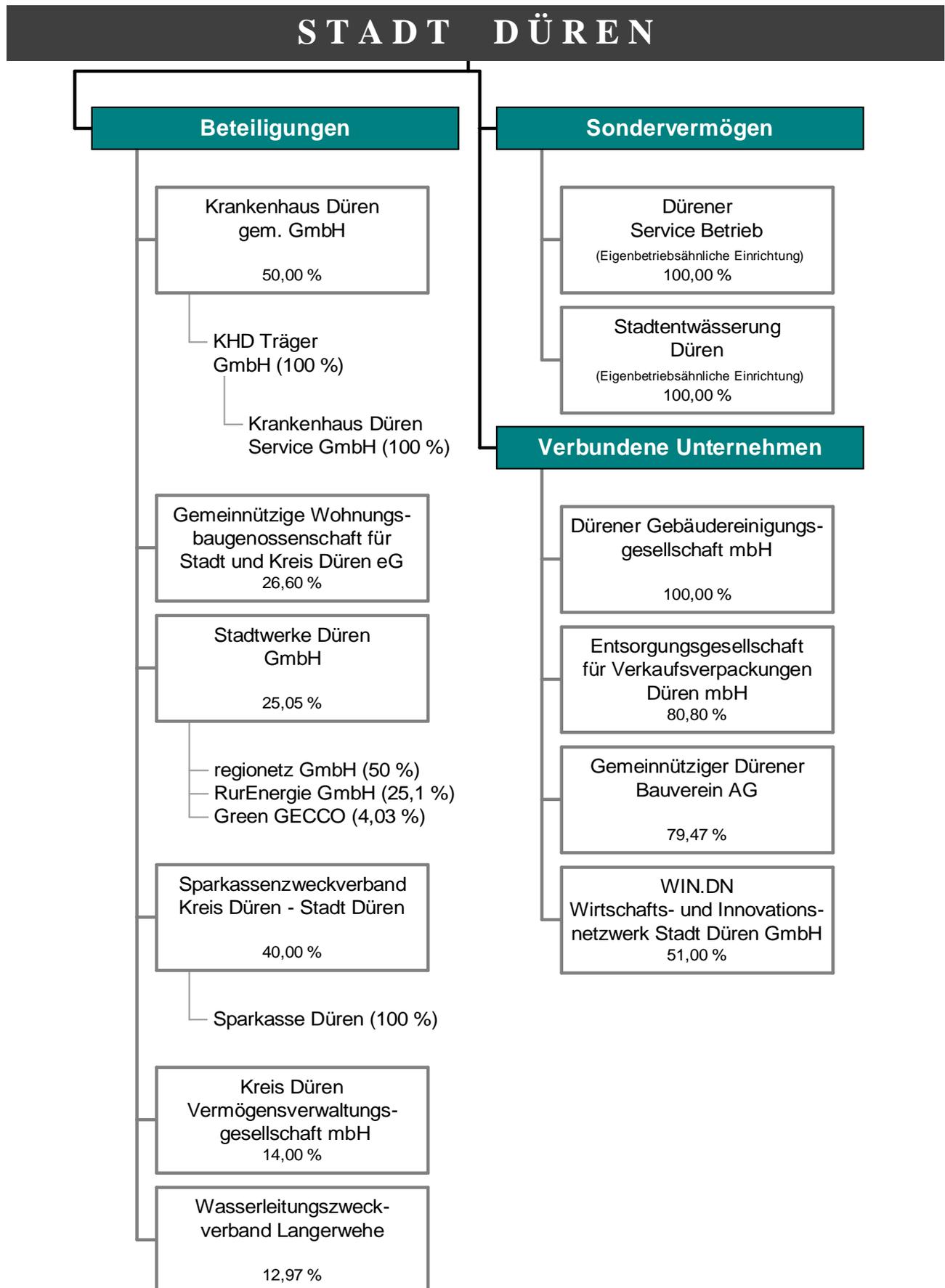
Beteiligung	Anteil des Unternehmens
S -Beteiligungsgesellschaft Düren mbH	100,00 %
S-FinanzService GmbH	100,00 %
S -Immobilien GmbH	100,00 %
S -Wirtschaftsdienste GmbH	100,00 %
Konzepta Immobilien Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH	100,00 %
WIN.DN Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk Stadt Düren GmbH *	49,00 %
Jülicher Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	33,33 %
Servicegesellschaft der Sparkassen der Region Aachen mbH	25,00 %
RurEnergie GmbH **	24,80 %
Unternehmensbeteiligungsgesellschaft für die Regionen Aachen, Krefeld und Mönchengladbach	22,86 %
Kreis Düren Vermögensverwaltungsges. mbH (vormals GWS)	20,50 %

* davon 10,00 % über S -Beteiligungsgesellschaft Düren mbH

** über S -Beteiligungsgesellschaft Düren mbH

Im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung der Tochterunternehmen für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse verzichtet die Sparkasse auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 296 Abs. 2 HGB.

10. Grafische Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse



11. Anhang

Maßgeblich für die Ausführungen in diesem Abschnitt sind die Rechtsstände zum 31. Dezember 2011.

11.1. Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung

Mit dem Gesetz zur Revitalisierung des Gemeindefirtschaftsrechts vom 21. Dezember 2010 sind die Regelungen der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) im 11. Teil (Wirtschaftliche Betätigung und nicht wirtschaftliche Betätigung) überarbeitet worden. Insbesondere ist mit dem neu hinzugekommenen § 107a die Zulässigkeit energiewirtschaftlicher Betätigung konkret geregelt.

Die GO NRW unterscheidet im § 107 zwischen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung der Gemeinde.

Nach § 107 Abs. 1 Satz 3 GO NRW versteht man als **wirtschaftliche Betätigung** den Betrieb von **Unternehmen**, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Die Gemeinde darf sich gemäß § 107 (1) Satz 1 GO NW zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

1. ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,

[Der öffentliche Zweck im Sinne der GO NW ist dann erfüllt, wenn die Betätigung der Kommune eine dem Wohl der Gemeinde dienende Versorgung der Einwohner zum Ziel hat und keine erheblichen Nachteile für das Allgemeinwohl zu befürchten sind. Fiskalische Aspekte dürfen hierbei nicht vordergründig sein.]

§ 109 GO NRW legt fest, dass die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren sind, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird [= Eigenkapitalrentabilität].

[Die Erwirtschaftung eines Ertrages für den städtischen Haushalt wird somit zwar angestrebt, ist der Erfüllung des öffentlichen Zwecks aber immer nachgeordnet.]

2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Nichtwirtschaftliche Betätigung liegt nach § 107 Abs. 2 GO NRW vor beim Betrieb von

1. **Einrichtungen**, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (vgl. § 8 GO NW),
2. öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten
 - Erziehung, Bildung oder Kultur,
 - Sport oder Erholung,
 - Gesundheits- oder Sozialwesen,
3. Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
4. Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
5. Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen.

Die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nach § 107 Abs. 3 GO NRW nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Die Aufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

Die nichtwirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Diese Voraussetzungen gelten bei in den Krankenhausplan des Landes aufgenommenen Krankenhäusern als erfüllt. Die Aufnahme einer nichtwirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung (§ 107 Abs. 4 GO NRW).

Gemäß § 107 (5) GO NW ist der Rat vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 (s.o.) auf der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten.

§ 107a GO NRW befasst sich, wie oben bereits angedeutet, mit der energiewirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde. Demnach dient die wirtschaftliche Betätigung in den Bereichen der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung einem öffentlichen Zweck und ist zulässig, wenn sie nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht.

Mit den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung unmittelbar verbundene Dienstleistungen sind zulässig, wenn sie den Hauptzweck fördern. Die Gemeinde stellt sicher, dass bei der Erbringung dieser Dienstleistungen die Belange kleinerer Unternehmen, insbesondere des Handwerks, berücksichtigt werden (§ 107a Abs. 2 GO NRW).

Die Aufnahme einer überörtlichen energiewirtschaftlichen Betätigung ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt und die berechtigten Interessen der betroffenen

kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen. Die Aufnahme einer energiewirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung (§ 107a Abs. 3 GO NRW).

Gemäß § 107a Abs. 4 GO NRW ist der Rat vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements zu unterrichten.

Nach § 108 Abs. 1 GO NRW darf die **Gemeinde Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn**

1. bei Unternehmen (§ 107 Abs. 1) die Voraussetzungen des § 107 Abs. 1 Satz 1 gegeben sind und bei Unternehmen im Bereich der energiewirtschaftlichen Betätigung die Voraussetzung des § 107a Abs. 1 gegeben ist,
2. bei Einrichtungen (§ 107 Abs. 2) ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,

[Wichtiges Interesse kann z.B. sein: Beteiligung Dritter, steuerrechtliche Vorteile, flexiblere Personal- und Materialbeschaffung]

3. eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
4. die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
5. die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
6. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
7. das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
8. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weiter gehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, auf Grund des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und ebenso oder in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geprüft werden,
9. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform, vorbehaltlich weitergehender oder entgegenstehender gesetzlicher Vorschriften, durch Gesellschaftsvertrag oder Satzung gewährleistet ist, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge im Sinne des § 285 Nummer 9 des Handelsgesetzbuches der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates, des Beirates oder einer ähnlichen Einrichtung im Anhang zum Jahresabschluss jeweils für jede Personengruppe sowie zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Mitglieds dieser Personen-

gruppen unter Aufgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches angegeben werden.

Absatz 2 konkretisiert diese Regelung und bestimmt, dass sie für die erstmalige unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft einschließlich der Gründung einer Gesellschaft, wenn den beteiligten Gemeinden oder Gemeindeverbänden alleine oder zusammen oder zusammen mit einer Beteiligung des Landes mehr als 50 vom Hundert der Anteile gehören, gilt. Bei bestehenden Gesellschaften, an denen Gemeinden oder Gemeindeverbände unmittelbar oder mittelbar alleine oder zusammen oder zusammen mit dem Land mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, trifft die Gemeinden und Gemeindeverbände eine Hinwirkungspflicht zur Anpassung an die Vorgaben des Absatzes 1 Satz 1 Nummer 9. Die Hinwirkungspflicht nach Satz 2 bezieht sich sowohl auf die Anpassung von Gesellschaftsvertrag oder Satzung als auch auf die mit Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 verfolgte Zielsetzung der individualisierten Ausweisung der dort genannten Bezüge und Leistungszusagen.

10. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich von Telefondienstleistungen im Gesellschaftsvertrag die unmittelbare oder im Rahmen einer Schachtelbeteiligung die mittelbare Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Zur Wahrnehmung gleicher Wettbewerbschancen darf die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten leisten.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nummern 3, 5 und 8 in begründeten Fällen Ausnahmen zulassen. Wird von Satz 1 Nummer 8 eine Ausnahme zugelassen, kann auch von Satz 1 Nummer 9 eine Ausnahme zugelassen werden (§ 108 Abs. 1 Satz 2 und 3 GO NRW).

Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Gesellschaftsform, muss sie darauf hinwirken, dass

1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften,
 - a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,
 - b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,
 - c) die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Ergebnisses sowie das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unbeschadet der bestehenden gesetzlichen Offenlegungspflichten öffentlich bekannt gemacht werden und der Jahresabschluss und der Lagebericht bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses zur Einsichtnahme verfügbar gehalten werden,
2. in dem Lagebericht oder in Zusammenhang damit zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen wird,
3. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 109) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein Unternehmen betreibt.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung sind dem Haushaltsplan als Anlage beizufügen. Gehört der Gemeinde zusammen mit anderen Gemeinden oder Gemeindeverbänden die Mehrheit der Anteile an einem

Unternehmen oder an einer Einrichtung, soll sie auf eine Wirtschaftsführung nach Maßgabe des Satzes 1 Nr. 1a) und b) sowie Nr. 2 und Nr. 3 hinwirken (§ 108 Abs. 3 GO NRW).

Nach § 108 Abs. 4 GO NRW bedürfen die Aktivitäten der Gemeinde hinsichtlich einer Aktiengesellschaft einer Prüfung, ob der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Die Gemeinde darf gemäß § 108 Abs. 5 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn durch den Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass u.a. Beschlüsse über

1. den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
2. den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
3. den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses und über
4. die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer

von der Gesellschafterversammlung gefasst werden.

Ebenfalls soll sichergestellt sein, dass der Rat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrates Weisungen erteilen kann.

§ 108 Abs. 6 GO NRW befasst sich mit mittelbaren Unternehmen. Demnach dürfen Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25% beteiligt sind,

- a) der Gründung einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts, einer Beteiligung sowie der Erhöhung einer Beteiligung der Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts nur zustimmen, wenn
 - die vorherige Entscheidung des Rates vorliegt,
 - für die Gemeinde selbst die Gründungs- bzw. Beteiligungsvoraussetzungen vorliegen und
 - sowohl die Haftung der gründenden Gesellschaft als auch die Haftung der zu gründenden Gesellschaft oder Vereinigung durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind oder
 - sowohl die Haftung der sich beteiligenden Gesellschaft als auch die Haftung der Gesellschaft oder Vereinigung, an der eine Beteiligung erfolgt, durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind;
- b) einem Beschluss der Gesellschaft zu einer wesentlichen Änderung des Gesellschaftszwecks oder sonstiger wesentlicher Änderungen des Gesellschaftsvertrages nur nach vorheriger Entscheidung des Rates zustimmen.

In den Fällen von Satz 1 Buchstabe a) gilt Absatz 1 Satz 2 und 3 entsprechend.

11.2. Beteiligungsbegriff

Gemäß § 271 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) sind Beteiligungen Anteile an anderen Unternehmen, die bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen. Dabei ist es unerheblich, ob die Anteile in Wertpapieren verbrieft sind oder nicht. Als Beteiligung gelten im Zweifel Anteile an einer Kapitalgesellschaft, die insgesamt den fünften Teil des Nennkapitals dieser Gesellschaft überschreiten.

Die Mitgliedschaft in einer eingetragenen Genossenschaft gilt nicht als Beteiligung im Sinne des Handelsgesetzbuchs.

Ebenfalls stellt die rechtlich und organisatorisch unselbstständige Einrichtung (Regiebetrieb) sowie die/das rechtlich unselbstständige und organisatorisch selbstständige Einrichtung bzw. Unternehmen (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung bzw. Eigenbetrieb) kein Beteiligungsobjekt dar.

Im Rahmen des Beteiligungsberichts der Stadt Düren soll der Beteiligungsbegriff jedoch weit gefasst werden. Als Beteiligungen gelten in diesem Bericht alle Anteile an organisatorisch nicht zur Stadt Düren gehörenden Unternehmen und Einrichtungen.

Je nach Höhe des Anteils am Nennkapital spricht man häufig von folgenden Beteiligungsarten:

Anteil am Nennkapital	Beteiligungsart
< = 25%	Minderheitenbeteiligung
< = 50%	Sperrminderheitsbeteiligung
< = 75%	Mehrheitsbeteiligung
< = 95%	Dreiviertelmehrheitsbeteiligung
> 95,1%	Eingliederungsbeteiligung

11.3. Rechts- und Organisationsformen kommunaler Betriebe

Regiebetrieb

Regiebetriebe sind rechtlich und organisatorisch unselbstständige Bestandteile der Stadt.

Sie verfügen über kein eigenes Vermögen und ihre Erträge und Aufwendungen schlagen sich unmittelbar nach dem Bruttoprinzip im städtischen Haushalt nieder; vgl. § 11 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung NW (GemHVO).

Eigenbetrieb und eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen sind organisatorisch selbstständige aber rechtlich unselbstständige Bestandteile der Stadt.

Nach § 114 Abs. 1 GO NRW handelt es sich bei Eigenbetrieben um wirtschaftliche Unternehmen i. S. d. § 107 Abs. 1 Satz 3 GO NRW.

Bei eigenbetriebsähnliche Einrichtungen hingegen handelt es sich um Einrichtungen i. S. d. § 107 Abs. 2 GO NRW.

Als Sondervermögen ist das Vermögen der Eigenbetriebe und der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen aus dem Haushaltsplan der Stadt ausgegliedert. Im städtischen Haushalt erscheint lediglich die Gewinnabführung oder der Verlustausgleich.

Die Eigenbetriebe und die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen verfügen über ein eigenes kaufmännisches Rechnungswesen, werden von einer eigenverantwortlichen Betriebsleitung geführt und durch den Betriebsausschuss kontrolliert. Da sie aber rechtlich unselbstständig sind, unterstehen sie dem Rat und dem Bürgermeister.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist eine rechtlich und organisatorisch selbstständige Gesellschaft.

Die Haftung der einzelnen Gesellschafter ist auf die Höhe ihrer Kapitalanteile beschränkt.

Organe der GmbH sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt. Beschäftigt die Gesellschaft mehr als 500 Arbeitnehmer, so ist ein Aufsichtsrat einzurichten (§ 1 Abs. 1 Ziffer 3 Drittelbeteiligungsgesetz).

Aktiengesellschaft (AG)

Die Aktiengesellschaft ist wie auch die GmbH eine rechtlich und organisatorisch selbstständige Gesellschaft.

Das Grundkapital der Gesellschaft, das in Aktien zerlegt wird, wird von den Gesellschaftern (Aktionären) eingebracht. Die Aktionäre haften somit nur mit ihrem Kapitalanteil an der Gesellschaft.

Organe der Aktiengesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Nach § 108 Abs. 4 GO NRW darf die Gemeinde Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder

sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Auf Grund dieser Vorschrift kommt die Rechtsform der AG in der Praxis nur relativ selten vor.

Eingetragene Genossenschaft (eG)

Gemäß § 1 Abs. 1 Genossenschaftsgesetz (GenG) sind Genossenschaften Gesellschaften von nicht geschlossener Mitgliederzahl, welche die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes zum Ziel hat. Die Zahl der Genossen muss jedoch mindestens sieben betragen.

Die Haftung der Mitglieder (Genossen) ist auf die Höhe ihrer Geschäftsanteile beschränkt. Im Konkursfall besteht jedoch eine Nachschusspflicht, die aber beschränkt oder aufgehoben werden kann.

Organe der Genossenschaft sind die Generalversammlung bzw. Vertreterversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Zweckverband (GKG)

Ein Zweckverband ist ein Zusammenschluss mehrerer kommunaler Gebietskörperschaften nach deutschem Recht. Grundlage ist ein Gesetz und/oder ein öffentlich-rechtlicher Vertrag zur gemeinsamen Erledigung einer bestimmten öffentlichen Aufgabe.

Seiner Rechtsnatur nach ist der Zweckverband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. In Nordrhein-Westfalen wird der Zweckverband dem Gemeindeverband gleichgestellt (§ 5 Abs. 2 Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit). Sein Körperschaftsstatus erfordert eine Satzung (Zweckverbandssatzung), Mitglieder (Mitgliedskommunen), die Bildung der Organe (Zweckverbandsorgane) und die Regelung seiner Finanzen, so etwa die Umlageregelung.

Der Zusammenschluss kann in zwei verschiedenen Formen erfolgen:

1. aufgrund eines freiwilligen öffentlich-rechtlichen Vertrages, dann wird von einem „Freiverband“ gesprochen, oder
2. bei verpflichtender Mitgliedschaft, dann wird von einem „Pflichtverband“ resp. „gesetzlichem Zweckverband“ (sofern die Gründung durch ein Gesetz erfolgt ist) gesprochen; diese Form basiert auf einer aufsichtsbehördlichen Verfügung bzw. auf einem Landesgesetz

Organe des Zweckverbandes sind regelmäßig die Zweckverbandsversammlung und der Verbandsvorsteher.

11.4. Erläuterungen allgemeiner Begriffe

Der Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft hat gemäß § 264 Abs. 2 HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft zu vermitteln. Im Folgenden werden hierzu einige Begriffe erläutert:

Vermögenslage:

Aktiva:

Aktivseite (Aktiva) wird die linke Seite der Bilanz bezeichnet. Sie zeigt die Verwendung der Eigen- und Fremdmittel und wird in Anlage- und Umlaufvermögen gegliedert.

Passiva:

Passivseite (Passiva) wird die rechte Seite der Bilanz bezeichnet, die die Mittelherkunft (Eigen- oder Fremdkapital) darstellt.

Anlagevermögen:

Anlagevermögen sind die Teile des Vermögens, die dauernd bzw. langfristig der Aufgabenerfüllung dienen.

Umlaufvermögen:

Als Umlaufvermögen werden vorübergehend dienende Wirtschaftsgüter bezeichnet.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Aufwand oder Ertrag fallen in zwei oder mehr Perioden an und die Zahlung liegt in einer dieser Perioden. Da Aufwand und Ertrag periodenbezogen erfasst werden soll, erfolgt durch die Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) eine zeitliche Abgrenzung von Ausgaben (Aktive RAP) bzw. Einnahmen (Passive RAP).

Beispiel:

Mietzahlung (Ausgabe) im November für das folgende Haushaltsjahr. Der Aufwand entsteht somit erst im nächsten Haushaltsjahr, so dass ein Aktiver RAP gebildet werden muss.

Rückstellungen:

Rückstellungen sind Aufwendungen, die erst in einer späteren Periode bezüglich ihrer Höhe und/oder ihres Fälligkeitstermins bekannt werden.

Nach § 249 HGB unterscheidet man in eine Passivierungspflicht, ein Passivierungswahlrecht und -verbot.

Verbindlichkeiten:

Aufwendungen, die bezüglich ihrer Höhe und ihres Fälligkeitstermins bekannt sind.

Rücklagen:

Nach § 272 HGB ist die Rücklage eine Unterposition des **Eigenkapitals**.

Eigenkapital:

Das Eigenkapital (§ 272 HGB) stellt den Umfang der von den Eigentümern bereitgestellten Mittel dar (= Reinvermögen).

Finanzlage:

Die Finanzlage wird i.d.R. mit sog. relativen Kennzahlen verdeutlicht. Mit Hilfe von Kennzahlen soll ein zahlenmäßig erfassbarer Sachverhalt in konzentrierter Form erfasst und dargestellt werden. Als relative Kennzahl wird der Ausdruck zweier zueinander in Beziehung gesetzter Maßgrößen verstanden.

Erläuterungen zu Kennzahlen ist dem Gliederungspunkt **10.5** zu entnehmen.

Ertragslage:

Umsatzerlöse:

Umsatzerlöse sind nach § 277 Abs. 1 HGB die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Kapitalgesellschaft typischen Erzeugnisse, Waren und Dienstleistungen.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist eine Zwischensumme; der Saldo der Ziffern 1 bis 13 (§ 275 Abs. 2 HGB).

Außerordentliches Ergebnis:

Das außerordentliche Ergebnis ist die zweite Zwischensumme der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), die sich als Saldo der außerordentlichen Erträge und der außerordentlichen Aufwendungen ergibt.

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag:

Der Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag entspricht dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

Ein Jahresüberschuss liegt vor, wenn der Unterschied aller Erträge und Aufwendungen positiv ist. Sind die Aufwendungen dagegen höher als die Erträge, handelt es sich um einen Jahresfehlbetrag.

11.5. Erläuterungen zu den relevanten Kennzahlen

Stichtagsbezogene Kennzahlen:

$$\text{Eigenkapitalanteil: } \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$$

Der Eigenkapitalanteil drückt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit bzw. der Eigenfinanzierung aus.

Je größer der Eigenkapitalanteil, desto solider ist die Finanzierung; d.h., desto geringer ist die Abhängigkeit des Unternehmens von Gläubigern.

$$\text{Anteil des Anlagevermögens: } \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} * 100$$

Der Anteil des Anlagevermögens gibt Aufschluss darüber, welchen Anteil das Anlagevermögen an der Bilanzsumme hat.

Je niedriger der Anteil des Anlagevermögens, desto geringer ist die Belastung des Unternehmens mit fixen Kosten (z.B. Abschreibungen).

Zeitraumbezogene Kennzahlen:

$$\text{Eigenkapitalrentabilität: } \frac{\text{Jahresüberschuss, Jahresfehlbetrag}}{\text{Eigenkapital}} * 100$$

Eine Eigenkapitalrentabilität setzt den Gewinn zum Eigenkapital in Relation und gibt die Verzinsung des vom Unternehmer bzw. Anteilseigner eingesetzten Kapitals an.

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität: } \frac{\text{Jahresüberschuss, Jahresfehlbetrag}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$$

Die Gesamtkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des gesamten im Unternehmen investierten Kapitals an – d.h. zusätzlich zum Eigenkapital auch das Fremdkapital. Dadurch ist die Kennzahl von höherer Aussagekraft als die Eigenkapitalrentabilität.

Impressum

Herausgeber:

STADT DÜREN

DER BÜRGERMEISTER

Bearbeitung und Gestaltung:

Amt für Finanzen

Zentrales Controlling

Tel.. (02421) 25 – 2081, 2083, 2095 oder 2097

Fax.: (02421) 25 – 180 2307

zentrales-controlling@dueren.de

www.dueren.de

Druck:

Stadt Düren, Hausdruckerei
